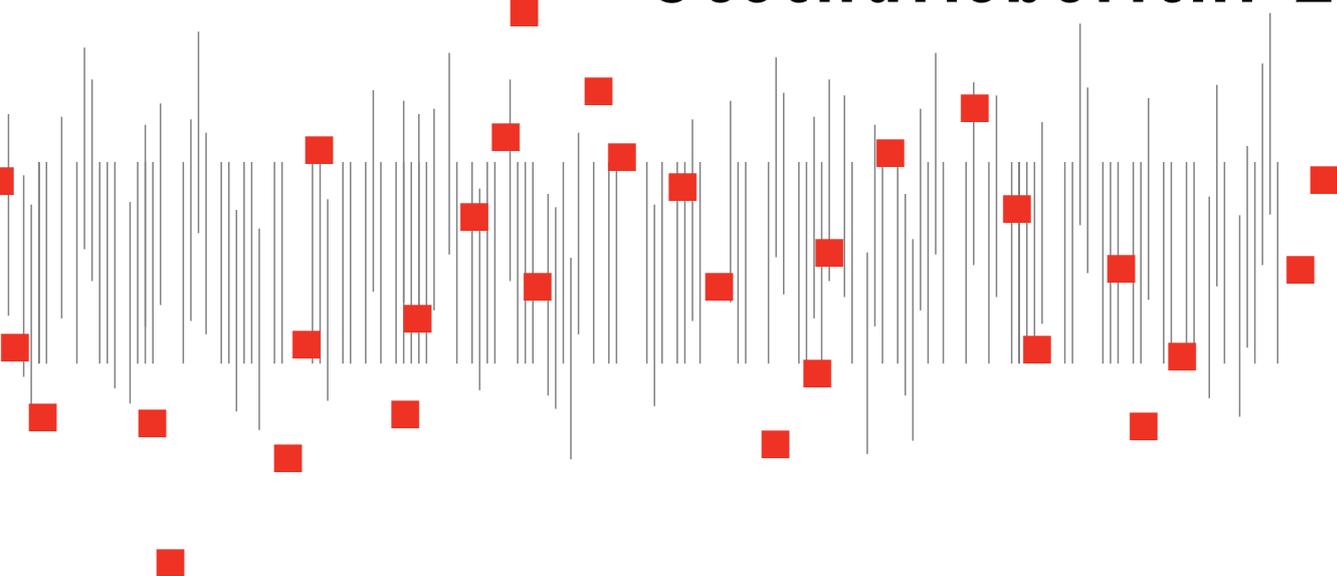


IST

Investmentstiftung für Personalvorsorge

Geschäftsbericht 2009



IST – auf einen Blick

IST

IST Investmentstiftung für Personalvorsorge, gegründet 1967 und damit älteste Stiftung für Vorsorgegelder.

Mitglieder

Bei der Stiftung können alle steuerbefreiten Vorsorgeeinrichtungen mit Sitz in der Schweiz anlegen, die gemäss dem «Competent Authority Agreement» (nachstehend «CAA» genannt; deutsch: Verständigungsvereinbarung) vom 25. November/3. Dezember 2004 zwischen den Steuerbehörden der USA und der Schweiz zum Doppelbesteuerungsabkommen Schweiz-USA vom 2. Oktober 1996 (DBA) von der Quellensteuer auf Dividenden von Aktien US-amerikanischer

Unternehmungen befreit sind. Die IST zählt per Ende September 2009 756 Mitglieder (779 im Vorjahr).

Produkte und Dienstleistungen

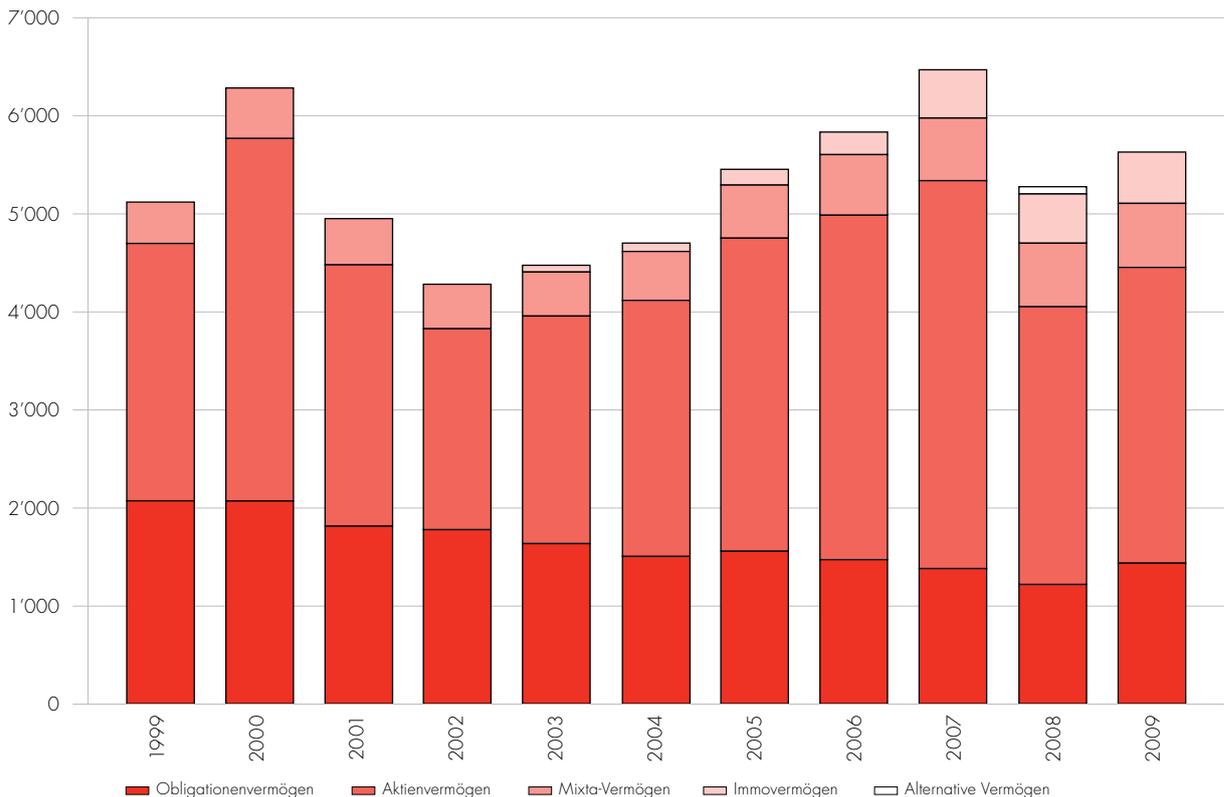
33 Sondervermögen (Obligationen-, Aktien-, Immobilien-, Mixta- und Alternative Vermögen). Unabhängige, individuelle Beratung in der Anlage und Verwaltung von Vermögen. Ausbildungskurse und Publikationsreihe «IST Aktuell».

Geschäftsjahr 1. Oktober bis 30. September

Anfang Oktober automatische Wiederanlage der Erträge (Thesaurierung).

Entwicklung des konsolidierten Vermögens (Nettovermögen)

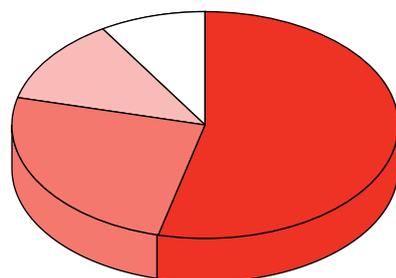
in Mio. Franken



Sondervermögen per 30. 9. 2009

in Prozenten des Bruttovermögens

■ 54% Aktienvermögen	3'023.2
■ 25% Obligationenvermögen	1'437.2
■ 12% Mixta-Vermögen	654.7
■ 9% Immobilienvermögen	524.6
	5'639.7



Inhaltsverzeichnis

Vergleich der Sondervermögen	2
Vorwort des Präsidenten	4
Rückblick auf das Geschäftsjahr	6
Rahmenbedingungen und Anlagepolitik	8
Sondervermögen Obligationen	11
Sondervermögen Alternative Anlagen	16
Sondervermögen Aktien	19
Sondervermögen Immobilien	26
Sondervermögen BVG	30
Performance IST	32
Jahresrechnung	36
Verwaltungsrechnung	44
Anhang	46
Bericht der Revisionsstelle	49
Stiftungsorgane	50

Vergleich der Sondervermögen

Vergleich der Sondervermögen

	Vermögen		Übertrag auf Kapitalkonto pro Anspruch		Rendite eines Anspruchs		Rendite und Wertveränderung pro Anspruch in Prozenten	
	in Mio. Franken		in Franken		in Prozenten			
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Geldmarkt CHF	156.0	97.2	2.82	2.00	2.6	1.9	2.1	1.4
OBLIGATIONEN SCHWEIZ	374.5	361.7	32.16	30.45	2.8	2.8	7.5	3.8
OBLIGATIONEN AUSLAND FRANKEN	56.3	36.3	29.83	30.83	2.6	2.6	7.7	-4.0
GOVERNO BOND	315.3	316.4	38.88	41.70	3.6	3.8	3.0	-1.5
GOVERNO USD PLUS	7.5	8.3	5.00	5.70	2.9	3.5	-2.3	3.2
GOVERNO EURO PLUS	84.2	103.0	32.87	35.47	3.8	3.9	3.3	-3.1
OBLIGATIONEN AUSLAND	264.0	258.3	35.14	37.88	4.0	4.1	4.8	-4.6
EUROPE BOND A-BBB	14.0	14.1	38.20	42.42	4.1	4.2	2.5	-8.2
DOLLAR BOND A-BBB	1.6	1.5	45.77	42.61	5.2	4.5	5.2	-6.8
WANDELOBIGATIONEN GLOBAL CHF ¹	148.0	n/a	0.05	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
OBLI SUBSTITUTE CHF ²	15.8	22.7	-0.44	-0.15	-0.4	n/a	-23.3	n/a
Obligationenvermögen	1'437.2	1'219.5						
AKTIEN SCHWEIZ SMI INDEXT	473.7	513.1	30.10	33.03	1.9	1.6	-2.2	-23.5
AKTIEN SCHWEIZ SPI PLUS	160.6	160.8	13.93	14.95	1.8	1.4	-2.2	-24.6
AKTIEN SCHWEIZ ERGÄNZUNGSWERTE	328.1	264.9	91.91	82.09	1.6	1.1	-1.1	-27.2
AKTIEN AUSLAND	43.6	44.0	-3.54	-5.12	-0.2	-0.1	-3.7	-49.1
AKTIEN WELT ³	n/a	40.5	n/a	-0.09	n/a	n/a	n/a	-34.6
AKTIEN GLOBAL (FoF) ⁴	248.4	n/a	7.04	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
GLOBE INDEX	439.4	491.6	33.55	47.34	2.2	2.2	-9.5	-29.0
GLOBE INDEX «G»	637.9	588.8	36.75	52.20	2.4	2.5	-9.3	-28.8
AMERICA INDEX	122.1	117.9	14.48	22.69	1.8	2.1	-13.3	-24.9
AMERICA INDEX «G»	45.9	70.5	16.26	25.33	2.0	2.3	-13.0	-24.6
EUROPE INDEX	192.4	179.5	14.63	20.16	3.0	2.7	-6.1	-34.4
EUROPE INDEX «G»	61.2	80.4	15.72	21.87	3.2	2.9	-5.8	-34.3
PACIFIC INDEX	93.0	66.4	5.25	5.51	2.3	1.6	-1.2	-32.4
PACIFIC INDEX «G»	48.5	81.7	5.79	6.25	2.5	1.8	-1.0	-32.2
GLOBAL AVENIR	17.0	19.1	-2.61	-3.38	-0.4	n/a	-13.2	n/a
EUROPE SMALL MID CAPS	47.3	49.2	23.85	33.19	1.3	1.1	-1.4	-37.3
ASIA PACIFIC SMALL MID CAPS ⁵	4.6	4.7	-0.21	-0.05	-0.2	n/a	-3.9	n/a
AKTIEN EMERGING MARKETS	27.0	25.6	2.38	-3.48	0.3	-0.2	-1.4	-42.9
Aktienvermögen	2'990.7	2'798.7						
IMMO OPTIMA SCHWEIZ	306.2	293.5	17.60	16.01	3.0	2.7	9.4	0.1
IMMO INVEST SCHWEIZ	140.6	134.6	3.49	3.46	2.9	3.1	4.3	7.5
IMMO OPTIMA EUROPA	70.8	71.1	22.86	27.45	2.5	1.8	-7.8	-39.7
IMMO OPTIMA ASIEN PAZIFIK ⁵	7.0	4.0	-1.07	-0.09	-1.2	n/a	11.7	n/a
Immobilienvermögen	524.6	503.2						
MIXTA OPTIMA 15	18.2	12.5	17.27	23.50	1.7	2.3	6.5	-3.1
MIXTA OPTIMA 25	516.6	520.0	32.34	40.36	2.0	2.3	4.5	-7.2
MIXTA OPTIMA 35	81.5	78.6	18.94	24.08	1.8	2.1	4.0	-10.5
MIXTA PROTECTOR	38.4	38.3	0.55	1.49	0.5	1.3	1.1	-6.9
Mixtavermögen	654.7	649.4						
IST DELTA GLOBAL CHF ⁶ (FoHF)	32.5	74.2	0.08	-0.11	0.1	n/a	-34.5	n/a
Alternative Vermögen	32.5	74.2						
Bruttovermögen (rechnerisches Total)	5639.7	5'245.0						
davon Doppelzählungen	153.3	114.0						

¹ seit 1. 10. 2008

² seit 1. 5. 2008

³ bis 31. 1. 2009

⁴ seit 1. 2. 2009

⁵ seit 1. 7. 2008

⁶ seit 1. 2. 2008

Sondervermögen

	Vermögen		Vermögensveränderung		Saldo aus Zeichnungen und Rücknahmen	Realisierte/nicht realisierte Kursgewinne/Kursverluste	Nettoertrag
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken	in Prozenten	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
	30.9.09	30.9.08	1.10.08-30.9.09		2009	2009	2009
Geldmarkt CHF	156.0	97.2	58.8	60.5	54.9	-0.1	4.0
OBLIGATIONEN SCHWEIZ	374.5	361.7	12.8	3.5	-14.4	17.1	10.1
OBLIGATIONEN AUSLAND FRANKEN	56.3	36.3	20.0	55.1	16.4	2.2	1.4
GOVERNO BOND	315.3	316.4	-1.1	-0.3	-10.7	-1.7	11.3
GOVERNO USD PLUS	7.5	8.3	-0.8	-9.6	-0.7	-0.3	0.2
GOVERNO EURO PLUS	84.2	103.0	-18.8	-18.3	-21.6	-0.4	3.2
OBLIGATIONEN AUSLAND	264.0	258.3	5.7	2.2	-6.9	2.1	10.5
EUROPE BOND A-BBB	14.0	14.1	-0.1	-0.7	-0.4	-0.3	0.6
DOLLAR BOND A-BBB	1.6	1.5	0.1	6.7	0.0	0.0	0.1
WANDELOBLIGATIONEN GLOBAL CHF ¹	148.0	n/a	148.0	n/a	132.5	15.4	0.1
OBLI SUBSTITUTE CHF ²	15.8	22.7	-6.9	-30.4	-4.7	-2.1	-0.1
Obligationenvermögen	1'437.2	1'219.5	217.7	17.9	144.4	31.9	41.4
AKTIEN SCHWEIZ SMI INDEXT	473.7	513.1	-39.4	-7.7	-27.5	-22.0	10.1
AKTIEN SCHWEIZ SPI PLUS	160.6	160.8	-0.2	-0.1	3.5	-7.1	3.4
AKTIEN SCHWEIZ ERGÄNZUNGSWERTE	328.1	264.9	63.2	23.9	49.1	7.8	6.3
AKTIEN AUSLAND	43.6	44.0	-0.4	-0.9	1.4	-1.8	0.0
AKTIEN WELT ³	n/a	40.5	-40.5	n/a	-40.5	n/a	0.0
AKTIEN GLOBAL (FoF) ⁴	248.4	n/a	248.4	n/a	205.3	40.9	2.2
GLOBE INDEX	439.4	491.6	-52.2	-10.6	-23.7	-39.8	11.3
GLOBE INDEX «G»	637.9	588.8	49.1	8.3	105.5	-73.5	17.1
AMERICA INDEX	122.1	117.9	4.2	3.6	19.5	-18.0	2.7
AMERICA INDEX «G»	45.9	70.5	-24.6	-34.9	-14.3	-11.4	1.1
EUROPE INDEX	192.4	179.5	12.9	7.2	20.5	-14.0	6.4
EUROPE INDEX «G»	61.2	80.4	-19.2	-23.9	-12.2	-9.1	2.1
PACIFIC INDEX	93.0	66.4	26.6	40.1	25.0	-0.7	2.3
PACIFIC INDEX «G»	48.5	81.7	-33.2	-40.6	-30.2	-4.2	1.2
GLOBAL AVENIR	17.0	19.1	-2.1	-11.0	0.4	-2.4	-0.1
EUROPE SMALL MID CAPS	47.3	49.2	-1.9	-3.9	-1.0	-1.6	0.7
ASIA PACIFIC SMALL MID CAPS ⁵	4.6	4.7	-0.1	-2.1	0.0	-0.1	0.0
AKTIEN EMERGING MARKETS	27.0	25.6	1.4	5.5	1.5	-0.2	0.1
Aktienvermögen	2'990.7	2'798.7	192.0	6.9	282.3	-157.2	66.9
IMMO OPTIMA SCHWEIZ	306.2	293.5	12.7	4.3	-13.5	17.7	8.5
IMMO INVEST SCHWEIZ	140.6	134.6	6.0	4.5	0.1	1.8	4.1
IMMO OPTIMA EUROPA	70.8	71.1	-0.3	-0.4	5.8	-8.1	2.0
IMMO OPTIMA ASIEN PAZIFIK ⁵	7.0	4.0	3.0	75.0	2.5	0.6	-0.1
Immobilienvermögen	524.6	503.2	21.4	4.3	-5.1	12.0	14.5
MIXTA OPTIMA 15	18.2	12.5	5.7	45.6	4.6	0.8	0.3
MIXTA OPTIMA 25	516.6	520.0	-3.4	-0.7	-24.3	10.5	10.4
MIXTA OPTIMA 35	81.5	78.6	2.9	3.7	0.0	1.4	1.5
MIXTA PROTECTOR	38.4	38.3	0.1	0.3	-0.3	0.3	0.1
Mixtavermögen	654.7	649.4	5.3	0.8	-20.0	13.0	12.3
IST DELTA GLOBAL CHF ⁶ (FoHF)	32.5	74.2	-41.7	-56.2	-28.5	-13.3	0.1
Alternative Vermögen	32.5	74.2	-41.7	-56.2	-28.5	-13.3	0.1
Bruttovermögen (rechnerisches Total)	5'639.7	5'245.0	394.7	7.5	373.1	-113.6	135.2
Nettovermögen (konsolidiertes Total)	5'486.4	5'131.0	355.4	6.9			

¹ seit 1. 10. 2008

⁴ seit 1. 2. 2009

² seit 1. 5. 2008

⁵ seit 1. 7. 2008

³ bis 31. 1. 2009

⁶ seit 1. 2. 2008

Vorwort des Präsidenten

Vor Jahresfrist habe ich an dieser Stelle festgehalten, dass die genauen Auswirkungen der dramatischen Marktbewegungen der vergangenen zwölf Monate erst im Verlauf der Zeit sichtbar würden. Vieles deutet heute, wiederum ein Jahr später darauf hin, dass zumindest an den Finanzmärkten das Schlimmste hinter uns liegt. Die sich sukzessive einstellende Zuversicht trägt das ihre zur verbesserten Stimmung bei. Die dringend benötigte positive Einstellung sollte allerdings nicht davon abhalten, uns auf die sich unweigerlich einstellenden Rückschläge einzustellen. Wer hätte im September 08 oder gar März 09 gewagt, die positiven Entwicklungen der darauffolgenden Monate vorauszusagen? Heute sind wir um wertvolle Erfahrungen reicher: Unter dem Druck der Ereignisse und in der Überzeugung, dass die globale Krise nur mit globalen Lösungen bewältigt werden kann, arbeiten die Regierungen der G-20 erstmals zusammen, ein Schritt, der gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Das kommunistisch regierte China genauso wie die kapitalistisch-demokratischen USA, die Öl und Erdgas exportierenden, autoritär regierten islamischen Staaten genauso wie die demokratischen Wohlfahrtsstaaten Europas und die Schwellenländer Südamerikas, sie alle verfolgen ein gemeinsames Ziel: den vollständigen Kollaps der Wirtschaft zu verhindern und die Wirtschaft wieder in Gang zu bringen. Was wir (noch) nicht wissen, ist, wie nachhaltig sich die Staatsinterventionen auswirken werden und wie rasch der Realwirtschaft die Erholung gelingt. Kann China, das im März gemeinsam mit allen führenden Industriestaaten noch mit einem starken Rückgang seines Wirtschaftswachstums zu kämpfen hatte, sich im September aber bereits wieder deutlich auf Erholungspfad befand, den Rest der Welt mitziehen? Noch ist auch unklar, ob – und wenn ja, welche – Lehren und Massnahmen Regierungen und internationale Organisationen aus den jüngsten Erfahrungen ziehen. Ob sie sich, wenn der Druck erst mal nachgelassen hat, erfolgreich auf gemeinsame minimale Regeln einigen können. Regeln, die den Finanzbereich sicherer und transparenter machen, die helfen, ihn aus dieser systemischen Krise herauszuführen und das Misstrauen zwischen den Banken zu beseitigen. Erst wenn dieses Vertrauen wiederhergestellt ist, vermag die von den Regierungen gesprochene Liquidität auch die Realwirtschaft zu erreichen und die erforderlichen Impulse für eine nachhaltige Entwicklung zu geben.

Auch wenn die Ereignisse an den Finanzmärkten in diesem Geschäftsjahr turbulenter als alle andern Börseneinbrüche in der über 40-jährigen Geschichte der IST waren, so hat sich die IST, nicht zuletzt dank ihrer langen Erfahrung im institutionellen Anlagegeschäft, nicht zu «Aktionismus»

hinreissen lassen. In den bewusst intensivierten Kundenbeziehungen war sie stets darauf bedacht, Ruhe und Gelassenheit in das hektische Geschäft zu bringen; konsequent hat sie auf die Langfristigkeit des Vorsorgegeschäfts verwiesen. Angesichts der Tatsache, dass in den letzten zehn Jahren mit Aktienanlagen wenig bis kein Geld zu verdienen war, hätte sie mit dieser Haltung leicht in die «esoterische» Ecke gedrängt werden können. Allein die langjährige durchschnittliche Performance ihres Sondervermögens MIXTA OPTIMA 25 beweist eindrücklich, wie berechtigt die vertretene Haltung ist. Seit seiner Lancierung im Jahre 1990 liefert dieses unspektakuläre Produkt eine durchschnittliche Jahresperformance von rund 5.6%. Diese auch in den Boomzeiten konsequent verfolgte Politik, die Anlagebedürfnisse der Kunden mit einfachen und transparenten Produkten abzudecken, sowie die Tatsache, dass die Kunden auch durch die schweren Zeiten von denselben Beratern betreut wurden, blieben nicht ohne Folgen. Mit einem Neugeldzugang von marktbereinigt rund 7.1% wurde das anvisierte Ziel deutlich übertroffen. Insgesamt hat sich das Vermögen (Neugeldzugang und marktbedingte Zunahme) um CHF 352.5 Mio. oder 6.8% erhöht. Ohne das Vertrauen der Kunden in die Kompetenzen und die Verlässlichkeit der IST wäre dieses Ergebnis nicht möglich gewesen. Dafür danke ich allen Anlegern im Namen des Stiftungsrates und der Mitarbeitenden der IST.

Die mittlerweile gut eingespielten Gremien haben sich in diesem mehr als schwierigen Umfeld bewährt. Als gegen Ende des letzten Geschäftsjahres eine Verschärfung der Situation an den Finanzmärkten immer wahrscheinlicher wurde, hat die Geschäftsleitung in Absprache mit dem Global Custodian dem zuständigen Ausschuss bzw. dem Stiftungsrat die temporäre Einstellung des «Securities Lending»-Programms beantragt. Innert nur wenigen Tagen, nachdem der Stiftungsrat die temporäre Aussetzung des Programms beschlossen hatte, konnten sämtliche Titel fristgerecht zurückgerufen werden. Anfang 2009 hat der Stiftungsrat, nach eingehender Analyse der Marktsituation und Sicherheiten, die Wiederaufnahme des Wertschriftenausleihe-Programms beschlossen und so den Anlegern wiederum wertvolle Zusatzerträge gesichert.

Nach dem massiven Ausbau der Produktpalette im Vorjahr wurde diese im Berichtsjahr lediglich um ein neues Sondervermögen, nämlich WANDELOBIGATIONEN GLOBAL, ergänzt. Daneben lag der Fokus klar auf der Konsolidierung der gut abgerundeten Produktpalette. Erwähnenswert an dieser Stelle sind sicher der Ersatz von AKTIEN WELT durch ein

Fund-of-Fund-Portfolio unter der Bezeichnung AKTIEN GLOBAL sowie der im Sondervermögen OBLIGATIONEN SCHWEIZ vorgenommene Wechsel des Portfoliomanagers. Letzteres veranschaulicht zwei Dinge: Zum einen liefert es den Beweis dafür, dass der «Best in class»-Ansatz auch bei den bevorzugten Partnern strikte Anwendung findet, zum andern, dass das anspruchsvolle Konzept der bevorzugten Partnerschaft auch im Stresstest zu bestehen vermag.

Wie im Vorjahr wurden auch im Berichtsjahr die Aktionärsstimmrechte aufgrund der an Schweizer Unternehmungen gehaltenen Aktien wahrgenommen. An 99 Generalversammlungen hat die IST, gestützt auf die ausführlichen Analysen und Empfehlungen des von ihr eigens dafür mandatierten Corporate-Finance/-Governance-Spezialisten, ihre Stimmrechte ausgeübt. In elf Fällen wurden die Anträge des Verwaltungsrates teilweise abgelehnt.

Die Zusammenarbeit mit den bevorzugten Partnern entwickelt sich weiter positiv, wenn auch mit unterschiedlicher Geschwindigkeit, eine Folge der sehr heterogenen Zusammensetzung der Gruppe. Gerade darin aber liegt eine besondere Herausforderung dieses Modells, zwingt es die Beteiligten doch immer wieder zu kreativen und flexiblen Lösungen. Ich danke den Vertretern der bevorzugten Partner und den Mitarbeitenden der IST, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz zum Erfolg der anspruchsvollen Zusammenarbeit und zum Gedeihen der IST beitragen.

Zürich, im Oktober 2009

Peter Pauli
Präsident des Stiftungsrats

Rückblick auf das Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr setzten sich zunächst die heftigen Turbulenzen an den Aktienmärkten fort. Der dramatische Einbruch im Oktober, ausgelöst vor allem durch den Konkurs von Lehman Brothers, stellte kurzfristig die Stabilität des Finanzsystems in Frage. Trotz rigoroser geld- und konjunkturpolitischer Massnahmen durch Notenbanken und Regierungen fielen die Aktienmärkte bis im März weiter ab. Die darauf folgende Liquiditätshausse beflügelte die Aktienmärkte deutlich. Vorauseilende Konjunkturindikatoren zeigten eine Stabilisierung auf tiefem Niveau an mit Tendenz zur Umkehr und stützten den rasanten Aktienverlauf realwirtschaftlich etwas ab. Ob es sich dabei nur um Lageraufbau handelt oder um eine deutliche Zunahme der Endnachfrage nach Konsum- und Investitionsgütern wird die Zukunft weisen.

Die Gesamtzunahme des Bruttovermögens beträgt 394.7 Mio. oder 7.5%. Sie setzt sich zusammen aus Netto-Zeichnungen von 373.1 Mio., einem Ertragsüberschuss von 135.2 Mio. sowie Kursverlusten (gegenüber 30.09.08) von 113.6 Mio.

Die Zunahme in den Obligationenvermögen um 17.9% auf 1'437.2 Mio. ist hauptsächlich das Ergebnis von Nettozeichnungen von 144.4 Mio. (vorwiegend WANDEL-OBLIGATIONEN GLOBAL). Hinzu kommen Kursgewinne von 31.9 Mio. und Ertragsüberschüsse von 41.4 Mio.

Bei der Gruppe der Aktienvermögen ist die erfreuliche Zunahme um 6.9% auf 2'990.7 Mio. hauptsächlich auf Nettozeichnungen von 282.3 Mio. zurückzuführen, vermehrt um Nettoerträge von 66.9 Mio. Diese wurden korrigiert um die noch verbleibenden Kursverluste von 157.2 Mio.

Die Immobilienvermögen nahmen um 4.3% zu; dies ist vorwiegend das Ergebnis aus Kursgewinnen von 12.0 Mio. und Nettoerträgen von 14.5 Mio. Dem standen Nettorücknahmen von 5.1 Mio. gegenüber.

Die Mischvermögen unserer Mixta-Optima-Familie erfuhren durch Netto-Rücknahmen von 20.0 Mio., Kursgewinne von 13 Mio. und Ertragsüberschüsse von 12.3 Mio. eine leichte Zunahme um 0.8% auf 654.7 Mio.

Das sich in Liquidation befindende alternative Vermögen IST DELTA GLOBAL CHF verzeichnete eine Abnahme um 41.7 Mio. auf noch 32.5 Mio.; dies infolge Rücknahmen von 28.5 Mio., Kursverlusten von 13.3 Mio. und einem Nettoertrag von 0.1 Mio.

Kunden

Nach der vor zwei Jahren erstmals durchgeführten Kundenzufriedenheitsmessung diente die 2. Auflage vom März dieses Jahres der Standortbestimmung bzw. Überprüfung der aufgrund der ersten Messung getroffenen Massnahmen. Nebst wertvollen neuen Erkenntnissen bzw. Bestätigung und damit Objektivierung unserer subjektiven Wahrnehmung wurden uns, zwar unbeabsichtigt, auch die Grenzen solcher Erhebungen bewusst gemacht. Mit der anzahl- wie umfangmässigen Zunahme solcher Umfragen sind immer weniger Kunden bereit, ihre kostbare Zeit dafür zur Verfügung zu stellen. Umso mehr wissen wir die geschenkte Zeit derjenigen, die sich befragen liessen, zu schätzen. Ihnen sei auch an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. Ihre wertvollen Beiträge werden uns helfen, unsere Dienstleistungen für alle Anleger weiter zu verbessern.

Erfreulich entwickelt haben sich die traditionellen Kundenveranstaltungen der IST, beginnend im Juni mit IST INSIGHT in Zürich, gefolgt von den IST APÉROS in Olten, St. Gallen, Luzern, Steffisburg und Basel sowohl bezüglich Besucherzahl wie auch Qualität der Beiträge. Die angeregten, offenen Gespräche mit und zwischen den Teilnehmern sowie die zahlreichen positiven Reaktionen auf die Tagungen sind uns Ansporn und Verpflichtung zugleich.

In den schwierigen Anlagezeiten mussten des Öfteren auch «unangenehme» Kundengespräche geführt werden. Dass diese vom selben Berater geführt wurden, der in den steigenden Märkten die erfreulichen Nachrichten übermittelt hat, wurde geschätzt. Wir sind überzeugt, dass die auch damit bewiesene Stabilität der IST vertrauensbildend für künftige Anlagen wirkt.

Produktentwicklung

Die turbulente Situation an den Finanzmärkten, das tief erschütterte Vertrauen in die Finanzbranche, insbesondere die Banken, der zunehmende Druck auf die Pensionskassenverantwortlichen boten wahrlich kein ideales Umfeld für die Lancierung von neuen Anlageprodukten. Allerdings liessen sich weder die IST noch ihr bevorzugter Partner LOMBARD ODIER davon abhalten, mit WANDELOBLIGATIONEN GLOBAL ein Sondervermögen auf die Plattform zu bringen, das ideal auf die Anlagebedürfnisse des Herbsts 2008 zugeschnitten war. Dass wir mit diesem Produkt genau dem Trend der Zeit entsprechen konnten, beweist das per Ende des Geschäftsjahres investierte Volumen von CHF 130 Mio eindrücklich. Noch erfreulicher erwies sich der Ersatz des Sondervermögens AKTIEN WELT durch das als Fund of Fund konzipierte

Sondervermögen AKTIEN GLOBAL, welches innerhalb von weniger als neun Monaten ein Volumen von rund CHF 235 Mio. erreicht hat. Neben diesen beiden Ergänzungen galt die Aufmerksamkeit der Pflege der bestehenden Produkte. Die markanteste Veränderung erfuhr dabei das bedeutende Sondervermögen OBLIGATIONEN SCHWEIZ. Obwohl während Jahren von einem der bevorzugten Partner verwaltet, wurde auch dieses Produkt der kritischen Prüfung durch die zuständigen Instanzen unterzogen. Unter Anwendung der massgebenden Kriterien und aufgrund eines aufwändigen Auswahlverfahrens wurde die Verwaltung schliesslich einem neuen Portfoliomanager übertragen.

Von der weltweit zu beobachtenden Abschmelze der Hedge Fonds blieb auch die IST nicht verschont. Angesichts der massiven Geldabflüsse sah sich LOMBARD ODIER im Frühjahr gezwungen, den dem Sondervermögen DELTA GLOBAL unterliegenden Hedge Fonds zu schliessen. Das bedeutete automatisch das Aus für dieses Sondervermögen. Die intensive Suche nach einem geeigneten Ersatzprodukt hat gezeigt, dass sich auch nach dem dramatischen Rückgang im Hedge-Fund-Bereich immer noch interessante Produkte und Lösungen finden lassen. Allein für viele Anleger, insbesondere jene, die zu einem späten Zeitpunkt in Hedge Funds investiert haben und von den eingefahrenen Verlusten besonders hart getroffen wurden, ist dieser Anlagebereich, mindestens vorläufig, tabu. Solange sich dieses Verhalten nicht ändert, solange wird die IST das für den wirtschaftlichen Betrieb eines Sondervermögens erforderliche Volumen nicht zusammenbringen und auf die Lancierung eines Hedge Funds verzichten müssen.

Wegen eines Betrugsfalles in einem der Subfonds musste OBLI SUBSTITUTE geschlossen werden. Dies ist umso bedauerlicher, als damit wohl für längere Zeit eine an sich für Pensionskassen interessante Anlagekategorie – das «asset based lending» – aus der Angebotspalette verschwinden dürfte.

Die im Kielwasser der Finanzkrise festzustellende Zurückhaltung gegenüber den Hedge Fonds dürfte noch einige Zeit anhalten. Mit den im Vorjahr als Ergänzung zu den indexierten Sondervermögen lancierten bzw. bereitgestellten Sondervermögen EUROPE SMALL MID CAPS, ASIA PACIFIC SMALL MID CAPS, AMERICA SMALL MID CAPS sowie AKTIEN EMERGING MARKETS und GLOBAL AVENIR verfügt die IST über aktiv verwaltete Alternativen, die den im Fokus stehenden Ansprüchen nach Einfachheit und Transparenz bestens entsprechen. Allerdings können auch diese Sondervermögen dauerhaft nur erfolgreich betrieben werden, wenn sie über das erforderliche Mindestvolumen von rund CHF 50 Mio. verfügen.

Konditionen

Die Verwaltungs- und Vertriebsgebühren der IST sind so kalkuliert, dass sie in normalen Jahren gerade ihren Aufwand decken. Diese Preiskalkulation führt jedoch dazu, dass in Zeiten boomender Finanzmärkte Überschüsse in die freien Reserven fliessen, in Zeiten dagegen, in denen die investierten Volumina zurückgehen, Defizite in der Verwaltungsrechnung anfallen können, die dann aus den freien Mitteln gedeckt werden müssen. Für die Kunden bedeutet dies konstant tiefe Preise über längere Zeiträume, unabhängig von der aktuellen Marktsituation.

Partnerschaft

Die Beziehungen zu unseren bevorzugten Partnern Bank Julius Bär, Valiant Privatbank und LOMBARD ODIER konnten ungeachtet personeller und struktureller Veränderungen bei einzelnen Partnern insgesamt intensiviert werden. Trotz nochmals deutlich schlechterer Marktentwicklung während der ersten sechs Monate des Berichtsjahres konnte das von ihnen betreute, in IST Anteilen investierte Kundenvermögen knapp gehalten, in einem Fall gar deutlich gesteigert werden.

Erste Massnahmen zu verstärkter Zusammenarbeit bei gemeinsamen Kundenveranstaltungen wurden umgesetzt, weitere, namentlich solche zur Sicherstellung einer konzentrierten Kundenbetreuung, sind eingeleitet.

Auswahl und Überwachung der Portfoliomanager

Die IST hat sich einer offenen Produktarchitektur und dem «best in class»-Ansatz verpflichtet. Dass diese anspruchsvollen Zielsetzungen nicht immer 1:1, und auf Dauer sichtbar, umgesetzt werden können, liegt in der Natur der Sache. So kann die Performance des im Zeitpunkt der Auswahl durch den Ausschuss «Märkte und Produkte» besten Anbieters bereits kurz nach Übernahme des Mandates unter diejenige seiner Mitbewerber fallen. Der für die Überwachung der Manager zuständige Stiftungsratsausschuss «Mandate» hat dann die Gründe der Underperformance zu beurteilen und allenfalls dem Ausschuss «Märkte und Produkte» die Evaluation eines Ersatzes zu beantragen. Die Ausschüsse folgen in Erfüllung ihrer Aufgaben klar definierten Regeln und Prozessen, welche die gedeihliche Entwicklung der Sondervermögen sicherstellen und Aktionismus in der Form hektischer und zu häufiger Managerwechsel verhindern sollen. Das Ergebnis dieser wichtigen Ausschusstätigkeit ist zwar für die Kunden nicht unmittelbar sichtbar wie im Fall von Neulancierungen von Sondervermögen. Über die Zeit wird damit aber die Qualität der IST Produkte und die Verlässlichkeit ihrer Prozesse zum Nutzen der Kunden sukzessive gefestigt.

Rahmenbedingungen und Anlagepolitik

Politik

Im Verlaufe des Geschäftsjahres führten Wahlen in drei der wichtigsten Volkswirtschaften zu politischen Wachtablösungen. Zu Beginn des Geschäftsjahres fand in den USA mit der Wahl von Barack Obama zum 44. US-Präsidenten ein politischer Richtungswechsel statt. Anfang September wurde die seit 1955 regierende LDP in Japan von der Demokratischen Partei Japans (DPJ) weggefegt und am Ende des Geschäftsjahres führten die Wahlen in Deutschland zu einer neuen Koalition der bürgerlichen Parteien CDU, CSU und FDP. Während des Geschäftsjahres bemühten sich die Regierungen führender Industrieländer mit noch nie erlebten Massnahmen zur Stützung des Finanzsektors und der Konjunktur, den Absturz der Weltwirtschaft in eine Depression zu verhindern. Weltweit haben sie Unterstützungspakete in Höhe von rund USD 2'000 Mrd. beschlossen. Die Notenbanken überschwemmen die Geldmärkte mit Liquidität, um das Vertrauen ins Interbankengeschäft wieder herzustellen und die in die Höhe geschnehten Risikoprämien zu drücken. Parallel dazu wurden die Grundlagen für eine Neuregulierung der Finanzmärkte erarbeitet.

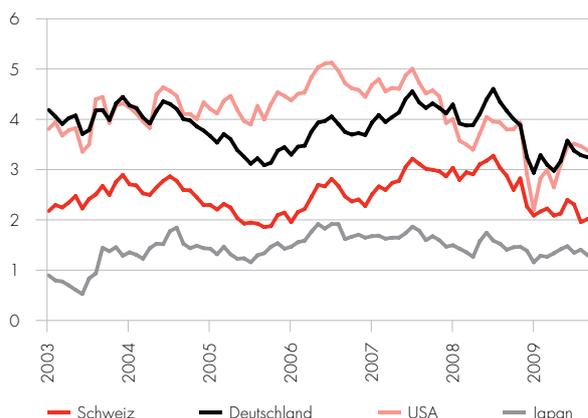
Konjunktur

Die US-Immobilien- und Kreditkrise hat nicht nur viele andere Segmente der Finanzwelt mit in den Abgrund gezogen, sondern insbesondere im ersten Halbjahr 2009 auch die Realwirtschaft in die schärfste Rezession seit den dreissiger Jahren gestürzt. Erstmals seit 60 Jahren verzeichnete die gesamte Weltwirtschaft eine Schrumpfung um 1%, obwohl die grossen Emerging Markets wie China, Indien oder Brasilien auch 2008 und 2009 stolze Wachstumsraten vorlegten. Die

meisten Volkswirtschaften befinden sich nun seit fünf bis sechs Quartalen in einer Rezession, wobei die Rückschläge im ersten Halbjahr 2009 besonders markant ausfielen. Während die USA als Epizentrum der Immobilien- und Kreditkrise mit einem Minus von 3.3% und 3.8% im ersten und zweiten Quartal 2009 gegenüber dem Vorjahr noch glimpflich davorkamen, verzeichnete Japan einen Absturz um 8.3% und 6.5%, die EU einen realen BIP-Rückgang um 4.7% bzw. 4.6%. Dennoch begannen im Frühjahr 2009 die ersten Hoffnungen auf eine Konjunkturerholung zu keimen, die sich in zahlreichen Frühindikatoren, aber auch in einer Erholung der Rohstoffpreise und der Aktienkurse manifestierten. Eine Bodenbildung der Weltwirtschaft erscheint zwar offensichtlich, aber der zaghafte, von staatlichen Finanzhilfen und einer extrem lockeren Geldpolitik unterstützte Aufschwung ist noch nicht selbsttragend und noch ist unklar, wie sich die Wirtschaft nach dem Auslaufen der Stützungsmassnahmen entwickeln wird. Der IWF hat Anfang Oktober nach sechs Abwärtsrevisionen innert Jahresfrist seine Schätzung für das Weltwirtschaftswachstum 2009 erstmals wieder von -1.4% auf -1.1% nachgebessert und für 2010 geht er sogar von einem Realwachstum von 3.1% (bisher 2.5%) aus. Danach soll die Weltwirtschaft bis 2014 mit einer Kadenz von über 4% wachsen, wozu in erster Linie die Emerging Markets (6.4%) und weniger die Industriestaaten (2.5%) beitragen sollen. Die Einkaufsmanagerindizes aller BRIC-Länder zeigten denn auch per Ende September eine bevorstehende Expansion an. Das Risiko für einen erneuten Konjunkturreinbruch bleibt nach wie vor hoch. Deshalb dürften die Notenbanken und Regierungen eher zu spät als zu früh aus ihren diversen Engagements aussteigen, auch wenn sich die G-20-Regierungen am September-Gipfel in Pittsburgh darauf geeinigt haben, die Ausstiegsstrategien für die staatlichen Konjunkturstützen, die lockere Geldpolitik und die Hilfen an die Banken vorzubereiten.

Entwicklung der Renditen für Staatsanleihen (10 Jahre)

in Prozenten



Das BIP-Wachstum der Schweiz lag 2008 bei 1.8%. Im ersten Halbjahr 2009 schrumpfte die Schweizer Wirtschaft hingegen um rund 2%. Wie in der Vergangenheit hat die Schweiz die Folgen des Konjunkturreinbruchs im Ausland verzögert zu spüren bekommen und gleichermassen dürfte sie auch von einer Erholung der Investitionstätigkeit erst verspätet erfasst werden. Die meisten Prognostiker gehen für 2009 von einer Abnahme des BIP um weniger als 2% aus und für 2010 wird sogar wieder ein marginales Wachstum von rund 0.6% erwartet.

Unter dem Eindruck negativer Teuerungsraten in den Sommermonaten (August: USA -1.5%, Schweiz -0.8%,

Japan -2.2% , Eurozone -0.2%) machten sich zusehends Deflationsängste breit. Die Differenz zwischen der ausgewiesenen Inflation von -0.3% und der Kernteuerung von 1.5% im August zeigt jedoch, dass die negativen Teuerungsraten der OECD vor allem auf die gesunkenen Energiepreise zurückzuführen sind. Diese statistischen Basiseffekte werden in den kommenden Monaten auslaufen. Viele Ökonomen erwarten zudem die derzeitigen Fiskalmassnahmen und die Geldpolitik für zu exzessiv und befürchten, dass die Notenbanken den idealen Zeitpunkt zur Abschöpfung der Überliquidität an den Kapitalmärkten verpassen werden, was zu einem Inflationsschub führen könnte. Russland und Indien kämpfen bereits heute wieder mit zweistelligen Inflationsraten, während die Teuerung in China und Brasilien unter Kontrolle zu sein scheint. In der Schweiz erreichte die Inflation im Juli 2009 mit -1.2% vorübergehend den tiefsten Stand seit 50 Jahren. Die SNB hat im September ihre Inflationsprognose, die für die Geldpolitik massgebend ist, leicht angehoben (2010: 0.6% , 2011: 0.9%).

Zinsen

Sowohl am Geld- als auch am Kapitalmarkt haben die Interventionen der Notenbanken und Regierungen zu Marktverzerrungen geführt. So hat die US-Notenbank seit Ende 2008 bis September 2009 Anleihen in Höhe von USD 1'092 Mrd. vom Markt abgeräumt. Allein im dritten Quartal 2009 erfolgten Aufkäufe von USD 381 Mrd. Auch andere Notenbanken trugen mit ihren Aufkäufen zu einer Entlastung der Kapitalmärkte bei, was die Türen für Neuemissionen weit öffnete. Davon wurde auch von privaten Unternehmensschuldern rege Gebrauch gemacht. In den ersten 9 Monaten 2009 wurde weltweit mit USD 4'400 Mrd. ein um 21% höheres Emissionsvolumen abgewickelt als im Vorjahr.

Entwicklung der Devisenkurse

indexiert 31.12.2002 = 100



Die massiven Aufkäufe von Anleihen aller Art durch die Notenbanken führten trotz rekordhohem Emissionsvolumen zu einem teilweise massiven Renditerückgang auch bei Anleihen von minderwertigen Schuldern. Die meisten Unternehmensanleihen brachten innert Jahresfrist eine zweistellige Performance. So bildeten sich die Renditen von US-Unternehmensanleihen von 7.9% auf 5.1% zurück, was zu einer Performance dieser Anleihenklasse von 25% führte. Mit einem Zinsrückgang von 9.8% auf 5.6% bildeten sich die Renditen der Finanzinstitute praktisch wieder auf das Niveau vor Ausbruch der Finanzkrise zurück. Auch Anleihen der Emerging Markets brachten im Geschäftsjahr zweistellige Wertzuwächse. Wer aus Risikoaversion hingegen in Staatsanleihen investierte, erzielte nur eine bescheidene Performance von 2 bis 3% , denn die Rendite der 10-jährigen US-Staatsanleihen bildete sich in den letzten 12 Monaten nur um 0.5% zurück (von 3.8% auf 3.3%). Die meisten Anleihen wiesen Ende des Geschäftsjahres Renditen auf, die nahe an den historischen Tiefstständen liegen.

Die grösste Herausforderung für die Kapitalmärkte stellt zu Beginn des neuen Geschäftsjahres die grassierende Staatsverschuldung und deren Finanzierung durch Grossanleger in Fernost dar. Im Jahre 2009 dürfte die staatliche Neuverschuldung in den Industrieländern rund 10% des BIP erreichen, 2010 weitere 9% und bis 2014 soll diese gemäss IWF nicht mehr unter 5% fallen. Spitzenreiter der Verschuldungssorgie werden 2009 und 2010 die USA (12% , 10%), Grossbritannien (12% , 13%) und Japan (11% , 10%) sein, gefolgt von der Eurozone mit 6.2% bzw. 6.6% . Die Neuverschuldung der Schweiz dürfte sich in diesen beiden Jahren hingegen nur auf 1% bis 2% belaufen.

Immobilienmärkte

Nachdem im März 2009 erstmals seit Beginn der Immobilienkrise wieder 3 der 20 regionalen US-Immobilienindizes zu einer Gegenbewegung ansetzten, waren es im August bereits deren 17. Seit dem Allzeithoch haben die US-Immobilienpreise um 30% korrigiert, womit der Preiszerfall weitgehend ausgestanden zu sein scheint. Nach wie vor lastet ein grosses Angebot an unverkauften Häusern auf dem Markt, erreichte doch der Zuwachs an Zwangsverwertungen im Sommer 2009 neue Allzeitrekordwerte. Die EPRA-Immobilienaktien-Indizes setzten ihre Erholung seit Februar 2009 mit Kurssprüngen von mehr als 80% fort. Doch reichten selbst diese Avancen nicht aus, um die zuvor erlittenen Einbussen wettzumachen. Per saldo blieben im Jahresvergleich für Immobilienaktien Verluste von 10% . Für Europa errechnet sich ohne den wichtigen Markt Spanien ein Minus von 10% , für

die USA von 27%. Positiv schnitten hingegen Asien mit einem Plus von 13% und die Schweiz mit +3% ab. Schweizer Immobilienfonds verzeichneten eine Wertsteigerung von 11%. Trotz der regen Bautätigkeit sank der Leerwohnungsbestand der Schweiz 2009 (per 30.6.) mit 0.90% (VJ 0.97%) auf den tiefsten Stand seit 1992. Mit dem Absinken des Referenzhypothekarzinssatzes auf 3% per Mitte 2009 könnten die Mieten aber auch in der Schweiz unter Druck geraten, weil die Zinsreduktion viele Mieter ermächtigt, per 1. 1. 2010 Mietzinsreduktionen zu fordern.

Währungen

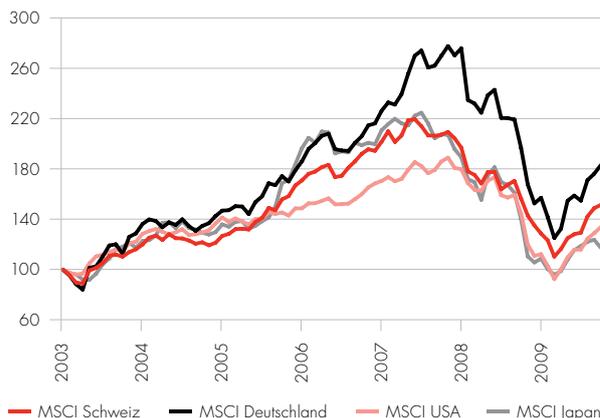
Im Geschäftsjahr haben von den 34 wichtigsten Währungen deren 32 gegenüber dem Franken an Wert eingebüsst, 15 davon sogar in zweistelligem Ausmass. Dies obwohl die SNB seit März 2009 versucht, den Aufwertungsdruck auf den CHF erstmals seit 1978 und 1992 wieder mit direkten Interventionen zu dämpfen. Im Visier stand dabei vor allem der Euro, weil dieser für die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz am bedeutungsvollsten ist. Der Franken hat als Safe Haven-Währung, trotz all den Diskussionen um die Schwächung des Bankgeheimnisses, eher noch an Bedeutung gewonnen. Die Schweiz hat die Finanzkrise bisher ohne grosse Neuverschuldung des Staates überstanden, während die USA zur Jahresmitte 2009 einen neuen Rekordstand der Verschuldung verzeichneten, die früher oder später den USD schwächen könnte.

Aktienmärkte

Wenn man sich die Kursbewegungen der Aktienmärkte im Verlaufe des Geschäftsjahres vor Augen führt, dann erscheinen die im Jahresvergleich resultierenden Abschläge relativ bescheiden. Der Weltaktien-Index (MSCI) verzeichnete seit dem Allzeithoch vom Oktober 2007 bis zum Krisentief am 9. März 2009 einen Einbruch um 59% (in USD), bzw. um 56% (in Lokalwährungen). Obwohl danach eine massive Erholung um 64%, bzw. 52% einsetzte, liegen die Indizes am Ende des Geschäftsjahres immer noch um 33% bzw. 34% unter dem historischen Hoch. Immerhin ergibt sich aber für das Kalenderjahr 2009 bisher eine Performance von 18% (in Lokalwährung). Bis Ende September liegen sämtliche der 34 wichtigsten Aktienmärkte zweistellig im Plus, angeführt von den Emerging Markets, die über 60% zulegten. Während diese markante Kurserholung der Emerging Markets auch zu einer positiven Performance im Geschäftsjahr seit September 2008 führte, blieben den meisten der grossen etablierten Aktienmärkte Verluste zwischen 3% (Deutschland) und 10% (USA). Die Gewinnsschätzungen der Analysten, und damit die Bewertungen der Aktienmärkte, stehen angesichts der Tiefe und Länge der Rezession immer noch auf schwachen Füßen. An den Aktienmärkten herrscht ein eigentlicher Bewertungsnotstand.

Entwicklung der Aktienmärkte in Lokalwährung

indexiert 31.12.2002 = 100



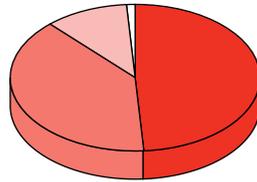
Sondervermögen Obligationen

GELDMARKT CHF

Portefeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Schuldern in Prozenten

- 49% Floating Rate Note
- 39% ECP
- 11% Obligationen CHF
- 1% Liquidität

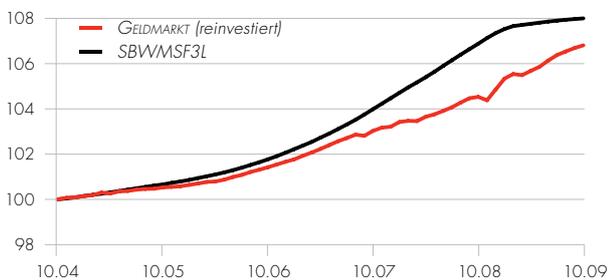


Kennzahlen per 30. 9. 2009

Inventarwert	111.49 Fr.
Ausschüttung (thesaurierend)	2.82 Fr.
Performance 1 Jahr	2.14%
5 Jahre	Rendite p. a. 1.29%
	Risiko p. a. 0.34%
	Tracking Error p. a. 0.38%

Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 1.10.2004 = 100



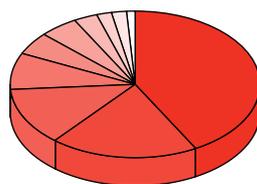
Das vergangene Geschäftsjahr wurde klar von der Finanzkrise dominiert. Die bis anhin vorherrschenden Einschätzungen von Risiken und Wertvorstellungen der Märkte mussten schmerzhaft revidiert werden. Weltweit wurde die horrend Summe von 1'389 Mrd. USD (per 31.08.09) an Abschreibungen auf Wertpapieren vorgenommen. Um den kompletten Kollaps der Weltwirtschaft zu verhindern, reagierten die Zentralbanken mit drastischen Leitzinssenkungen und der Bereitstellung unvorstellbarer Summen an Liquidität. Dank der von den meisten der grossen westlichen Zentralbanken eingeführten «zero interest rate policy», ergänzt mit flankierenden ausserordentlichen Massnahmen (quantitative easing), konnte die Marktliquidität von Wertpapieren mit guter Qualität wiederhergestellt werden.

OBLIGATIONEN SCHWEIZ

Portefeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Schuldern in Prozenten

- 42% Bund
- 19% Pfandbriefanleihen
- 13% Banken
- 8% Kantone
- 5% Finanzgesellschaften
- 5% Industrien
- 3% Energie
- 2% Übrige
- 2% Städte/Gemeinden
- 1% Liquidität

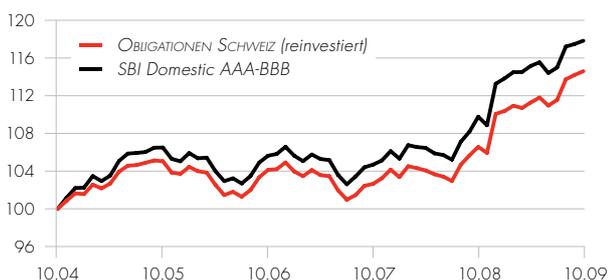


Kennzahlen per 30. 9. 2009

Inventarwert	1'221.64 Fr.
Ausschüttung (thesaurierend)	32.16 Fr.
Performance 1 Jahr	7.53%
5 Jahre	Rendite p. a. 2.76%
	Risiko p. a. 3.04%
	Tracking Error p. a. 0.51%
10 Jahre	Rendite p. a. 3.46%
	Risiko p. a. 2.86%
Modified Duration	5.56 Jahre

Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 1.10.2004 = 100



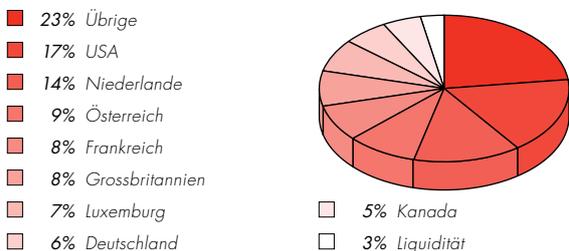
Das Geschäftsjahr 2008/09 war in den ersten Monaten geprägt von den Turbulenzen nach dem Konkurs von Lehman Brothers. Rettungspakete und ausserordentliche Massnahmen von Regierungen und Zentralbanken führten dann ab März zu einer bis heute andauernden Erholung. Der Markt der Inlandschuldner zeigte sich in der Krise aufgrund seiner Struktur unbeeindruckt, während der Markt der Auslandschuldner wegen seiner Finanzlastigkeit bis März eine negative Performance auswies. In der Erholungsphase profitierte Letzterer deutlich mehr.

Neben den Kreditprämien haben sich auch die Geld-Brief-Spannen normalisiert, was für die Bewertungen entscheidend ist. Das tiefere Zinsniveau bei gleichzeitig steilerer Zinskurve trug ebenfalls positiv zur Entwicklung bei.

OBLIGATIONEN AUSLAND FRANKEN

Portfeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Ländern in Prozenten

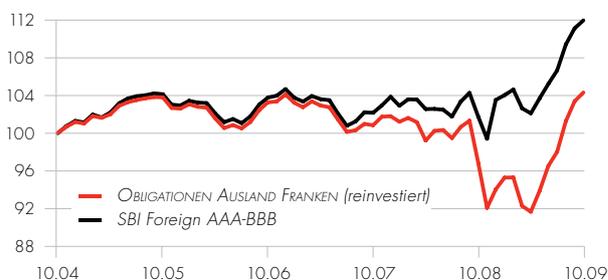


Kennzahlen per 30. 9. 2009

Inventarwert	1'228.92 Fr.
Ausschüttung (thesaurierend)	29.83 Fr.
Performance 1 Jahr	7.71 %
5 Jahre	Rendite p. a. 0.84 %
	Risiko p. a. 4.87 %
	Tracking Error p. a. 2.18 %
10 Jahre	Rendite p. a. 2.37 %
	Risiko p. a. 3.83 %
Modified Duration	4.74 Jahre

Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 1.10.2004 = 100



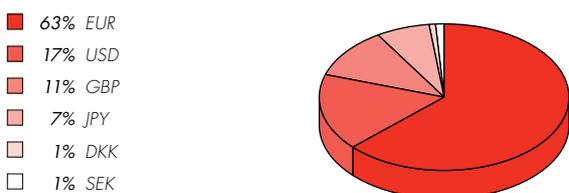
Das Geschäftsjahr 2008/09 war in den ersten Monaten geprägt von den Turbulenzen nach dem Konkurs von Lehman Brothers. Rettungspakete und ausserordentliche Massnahmen von Regierungen und Zentralbanken führten dann ab März zu einer bis heute andauernden Erholung. Der Markt der Inlandschuldner zeigte sich in der Krise aufgrund seiner Struktur unbeeindruckt, während der Markt der Auslandschuldner wegen seiner Finanzlastigkeit bis März eine negative Performance auswies. In der Erholungsphase profitierte Letzterer deutlich mehr.

Neben den Kreditprämien haben sich auch die Geld-Brief-Spannen normalisiert, was für die Bewertungen entscheidend ist. Das tiefere Zinsniveau bei gleichzeitig steilerer Zinskurve trug ebenfalls positiv zur Entwicklung bei.

GOVERNO BOND

Portfeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Währungen in Prozenten

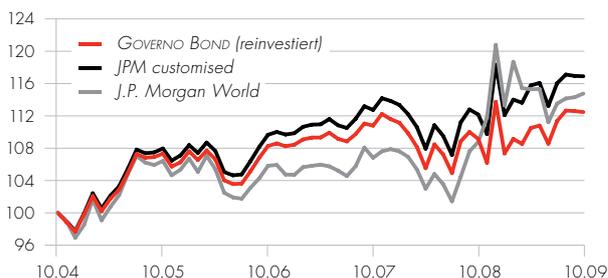


Kennzahlen per 30. 9. 2009

Inventarwert	1'125.79 Fr.
Ausschüttung (thesaurierend)	38.88 Fr.
Performance 1 Jahr	3.05 %
5 Jahre	Rendite p. a. 2.38 %
	Risiko p. a. 6.36 %
	Tracking Error p. a. 0.57 %
10 Jahre	Rendite p. a. 3.24 %
	Risiko p. a. 5.35 %
Modified Duration	6.29 Jahre

Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 1.10.2004 = 100



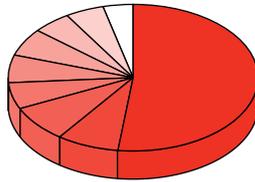
Die führenden Zentralbanken der grössten Industrieländer reagierten mit einer deutlichen Lockerung der Geldpolitik auf den weltweit heftigen und synchronen Konjunkturreinbruch. Es entstanden – insbesondere in der ersten Hälfte der Berichtsperiode – markante Kursgewinne auf den stark nachgefragten Staatsanleihen. Die Zinskurven senkten sich ab und wurden deutlich steiler. Der CHF profitierte während der Krise vom Status als sichere Anlagewährung, wobei die Aufwertung von über 10% gegenüber dem GBP am markantesten ausfiel. Als einzige der Hauptwährungen konnte sich der JPY gegenüber dem CHF aufwerten.

GOVERNO USD PLUS

Portefeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Schuldnerdomizil in Prozenten

- 52% USA
- 8% Österreich
- 8% Spanien
- 6% Italien
- 6% Luxemburg
- 6% Schweden
- 5% Belgien
- 5% Kanada
- 4% Deutschland

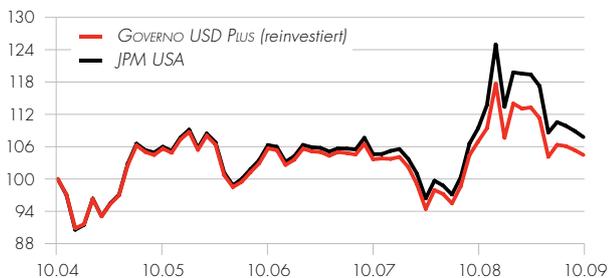


Kennzahlen per 30. 9. 2009

Inventarwert	165.83 Fr.
Ausschüttung (thesaurierend)	5.00 Fr.
Performance 1 Jahr	-2.35%
5 Jahre	Rendite p. a. 0.87%
	Risiko p. a. 10.74%
	Tracking Error p. a. 1.52%
Modified Duration	5.57 Jahre

Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 1.10.2004 = 100



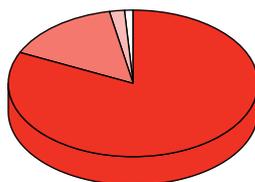
Das Fed reagierte auf die schwerste Rezession seit den 1930er Jahren mit massiven Zinsschritten und senkte seinen Leitzins auf ein rekordtiefes Niveau von 0.25%. Die Staatsanleihen durchliefen insbesondere in der ersten Hälfte der Berichtsperiode ein beeindruckendes Rallye. Die Zinskurve senkte sich ab und wurde deutlich steiler. Die Rendite der 2-jährigen Treasuryanleihe fiel zeitweise auf Tiefstwerte von deutlich unter 1%, während die 10-jährige Treasuryrendite bis auf 2% fiel. Der CHF profitierte während der Krise vom Status als sichere Anlagewährung und wertete sich mit Ausnahme des JPY gegenüber allen G-10-Währungen bis zu 10% auf.

GOVERNO EURO PLUS

Portefeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Währungen in Prozenten

- 82% EUR
- 15% GBP
- 2% DKK
- 1% SEK

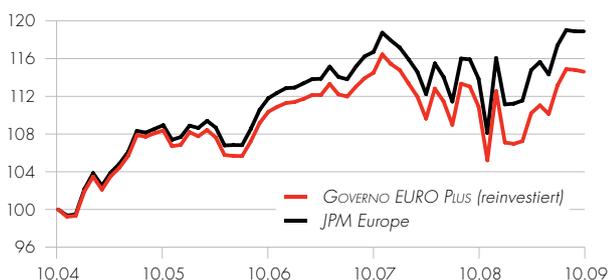


Kennzahlen per 30. 9. 2009

Inventarwert	904.99 Fr.
Ausschüttung (thesaurierend)	32.87 Fr.
Performance 1 Jahr	3.35%
5 Jahre	Rendite p. a. 2.75%
	Risiko p. a. 6.36%
	Tracking Error p. a. 0.44%
Modified Duration	6.45 Jahre

Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 1.10.2004 = 100

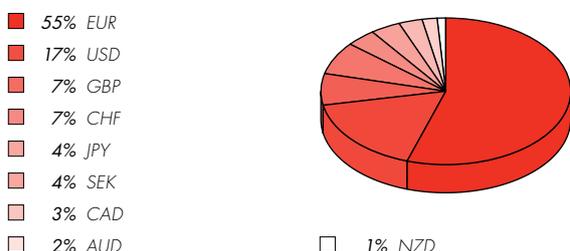


Die EZB reagierte auf die schwerste Rezession seit den 1930er Jahren mit sieben Zinsschritten und senkte ihren Leitzins von 4.25% auf ein rekordtiefes Niveau von 1%. Die Staatsanleihen durchliefen insbesondere in der ersten Hälfte der Berichtsperiode ein fulminantes Rallye. Die Zinskurve senkte sich ab und wurde deutlich steiler. Die Rendite der 2-jährigen Bundesanleihe fiel von 3.5% zeitweise auf Tiefstwerte von unter 1%, während die 10-jährige Bundesrendite von 4% in den Bereich von 3-3.5% zurückkam. Der CHF profitierte während der Krise vom Status als sichere Anlagewährung, wobei die Aufwertung gegenüber dem GBP von über 10% am markantesten ausfiel.

OBLIGATIONEN AUSLAND

Portfeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Währungen in Prozenten

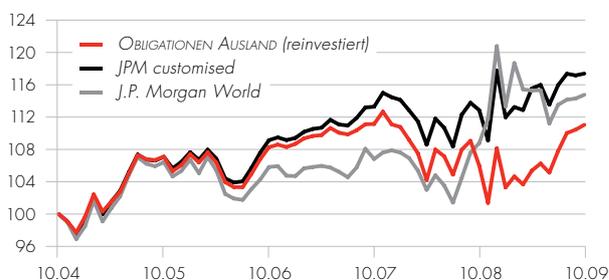


Kennzahlen per 30. 9. 2009

Inventarwert	914.64 Fr.	
Ausschüttung (thesaurierend)	35.14 Fr.	
Performance 1 Jahr	4.78%	
5 Jahre	Rendite p. a.	2.11%
	Risiko p. a.	6.53%
	Tracking Error p. a.	1.63%
10 Jahre	Rendite p. a.	3.00%
	Risiko p. a.	5.65%
Modified Duration	6.30 Jahre	

Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 1.10.2004 = 100

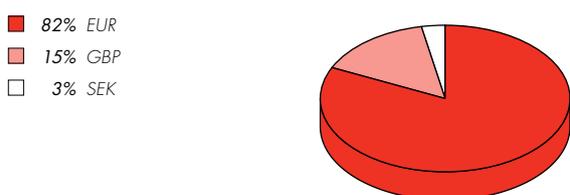


Die führenden Zentralbanken der grössten Industrieländer reagierten mit einer deutlichen Lockerung der Geldpolitik auf den weltweit heftigen und synchronen Konjunkturreinbruch. Es entstanden markante Kursgewinne auf den stark nachgefragten Staatsanleihen. Bei Kreditanleihen erhöhten sich die Risikoprämien deutlich, wobei die Finanzanleihen als Folge des Konkurses von Lehman Brothers überdurchschnittliche Verluste erlitten. Die verschiedenen Rettungsaktionen der Regierungen und Zentralbanken für das Finanzsystem führten zu einer Stabilisierung an den Finanzmärkten, und die hohen Risikoprämien bildeten sich in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres wieder zurück.

EUROPE BOND A-BBB

Portfeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Währungen in Prozenten

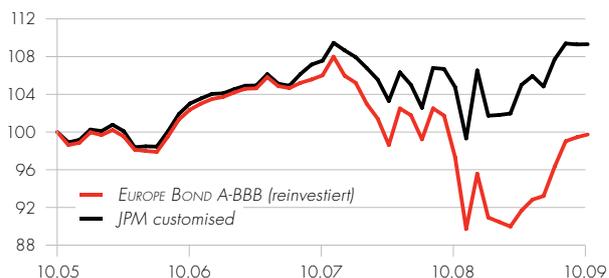


Kennzahlen per 30. 9. 2009

Inventarwert	956.21 Fr.	
Ausschüttung (thesaurierend)	38.20 Fr.	
Performance 1 Jahr	2.48%	
3 Jahre	Rendite p. a.	-0.86%
	Risiko p. a.	8.89%
	Tracking Error p. a.	2.91%
Modified Duration	6.31 Jahre	

Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 1.10.2005 = 100



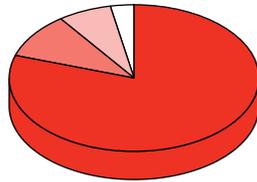
Das Geschäftsjahr verlief zweigeteilt. Die führenden Zentralbanken in den Industrieländern reagierten mit einer deutlichen Lockerung der Geldpolitik auf den weltweit synchronen Konjunkturreinbruch. In dieser Phase gab es eine grosse Nachfrage und starke Kursgewinne für sichere Staatsanleihen. Bei Kreditanleihen erhöhten sich die Risikoprämien deutlich, wobei die Finanzanleihen als Folge des Konkurses von Lehman Brothers überdurchschnittliche Verluste erlitten. Die verschiedenen Rettungsaktionen der Regierungen und Zentralbanken für das Finanzsystem führten zu einer Stabilisierung an den Finanzmärkten, und die hohen Risikoprämien bildeten sich in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres wieder zurück.

DOLLAR BOND A-BBB

Portefeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Währungen in Prozenten

- 80% USD
- 10% CAD
- 7% AUD
- 3% NZD

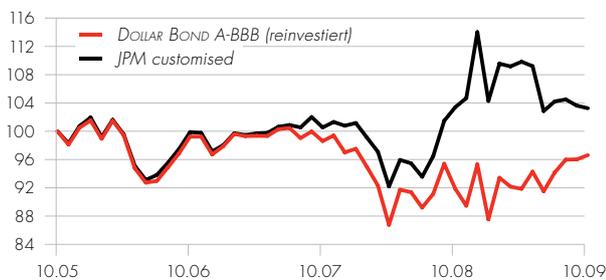


Kennzahlen per 30. 9. 2009

Inventarwert	922.26 Fr.
Ausschüttung (thesaurierend)	45.77 Fr.
Performance 1 Jahr	5.18%
3 Jahre Rendite p. a.	-0.88%
Risiko p. a.	10.87%
Tracking Error p. a.	5.63%
Modified Duration	5.07 Jahre

Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 1.10.2005 = 100



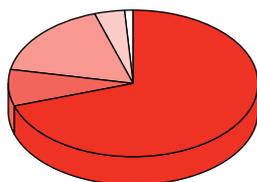
Düstere Konjunkturperspektiven und Sorgen um die Solvenz verschiedener Kreditinstitute haben im ersten Semester des Geschäftsjahres zu Verlusten bei den Kreditanleihen geführt. In dieser Phase gab es eine grosse Nachfrage und starke Kursgewinne für sichere Staatsanleihen. Bei Nicht-Regierungsanleihen erhöhten sich die Risikoprämien deutlich. Finanzanleihen erlitten als Folge des Konkurses von Lehman Brothers überdurchschnittliche Verluste. Die verschiedenen Rettungsaktionen der Regierungen und Zentralbanken für das Finanzsystem führten zu einer Stabilisierung an den Finanzmärkten und die hohen Risikoprämien bildeten sich in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres wieder zurück.

OBLI SUBSTITUTE CHF in Liquidation

Portefeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Ländern in Prozenten

- 70% Nordamerika
- 8% Liquidität
- 17% Lateinamerika
- 4% Europa
- 1% Pazifischer Raum

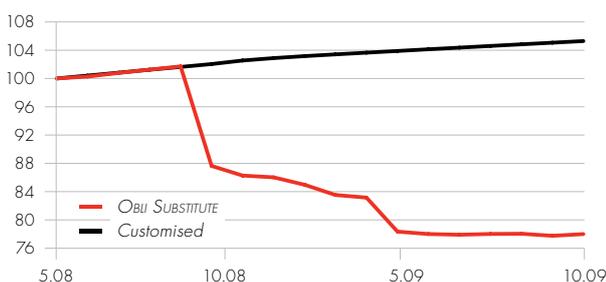


Kennzahlen per 30. 9. 2009

Inventarwert	77.99 Fr.
Performance 1 Jahr	-11.00%

Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 1.5.2008 = 100



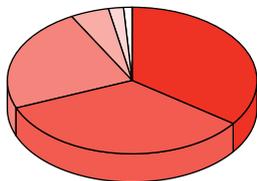
Viele ABL-Funds verzeichneten infolge der wirtschaftlichen Entwicklung substantielle Wertverminderungen auf ihren Portfolios. Die Mehrzahl der Funds im ABL-Universum befinden sich inzwischen in der ordentlichen Auflösung oder werden liquidiert. Die verbleibenden Funds mussten häufig Rücknahmebeschränkungen in Form von Gates, Handelssuspendierungen etc. vornehmen. Obwohl sich eine gewisse Stabilisierung abzuzeichnen scheint, befinden sich nach wie vor viele Vermögenswerte (in Form von hinterlegten Sicherheiten) in einer kritischen Situation. Dies trifft beispielsweise ganz besonders auf Immobilienwerte zu. Die künftige Wertentwicklung der ABL-Funds wird stark von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst werden.

WANDELOBLIGATIONEN GLOBAL CHF

Portfeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Ländern in Prozenten

- 35% Europa
- 34% Americas
- 23% Asien ex Japan
- 5% Liquidität
- 2% Japan
- 1% Übrige

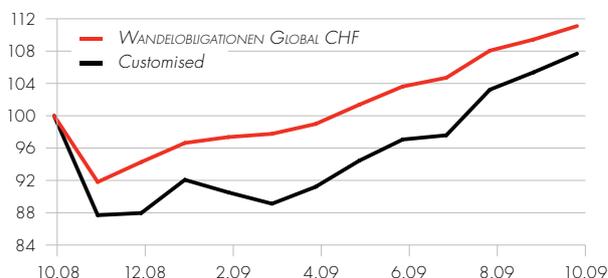


Kennzahlen per 30. 9. 2009

Inventarwert	111.10 Fr.
Ausschüttung (thesaurierend)	0.05 Fr.
Performance 1 Jahr	11.10%

Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 1.10.2008 = 100



Seit Oktober 2008 ist das Segment defensiv positioniert. Die Anlagen sind auf kurze Laufzeiten (1–3 Jahre) und renditestarke japanische, amerikanische und europäische Werte konzentriert. Im 4. Quartal 2008 und 1. Quartal 2009 boten zahlreiche Emissionen eine sehr attraktive Yield-to-Put/Maturity, obwohl das Marktumfeld erheblich aus den Fugen geraten war. Nach einer Analyse der Ereignisse wurden die vorhandenen Positionen konsolidiert, aber auch gezielt Ankäufe getätigt. Sehr aktiv zeigte sich seit Jahresbeginn der Primärmarkt mit Neuemissionen von insgesamt 75.3 Mrd. USD bis Ende August, in die zum Teil investiert wurde.

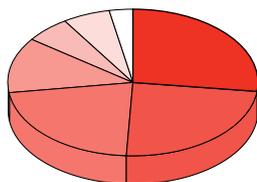
Sondervermögen Alternative Anlagen

IST DELTA GLOBAL CHF (FoHF) in Liquidation

Portfeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Strategie, in %

- 27% Arbitrage
- 24% US equity I/s
- 22% Liquidität
- 12% Europe equity I/s
- 6% Asia equity I/s
- 6% Latam equity I/s
- 3% Trading

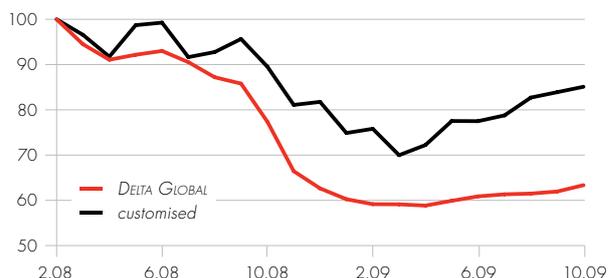


Kennzahlen per 30. 9. 2009

Inventarwert	50.65 Fr.
Performance 1 Jahr	-18.31%

Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 1.2.2008 = 100



Alternative Anlagen haben zwar das «annus horribilis» 2008 überstanden, leiden indes immer noch unter seinen Folgen. Im Zuge der Finanzkrise sind die Aktiven der Hedge Funds stark geschrumpft. Gründe dafür waren enttäuschende Performancezahlen, fehlende Transparenz sowie mangelnde Fristenkongruenz zwischen den zugrunde liegenden Anlagen und den Rückzahlungsfristen. Zahlreiche Fonds mussten ihre Rückzahlungsmodalitäten zu einem Zeitpunkt ändern, zu dem praktisch alle alternativen Strategien in die Gewinnzone zurückkehrten. Aus diesem Grund gab der DELTA GLOBAL im Mai 2009 seine Liquidation bekannt. Inzwischen wurden den Anlegern 40% der Aktiven zurückerstattet. Die Zahlung der verbleibenden 60% erfolgt voraussichtlich bis Ende 2011.

Grösste Schuldner

Die grössten Schuldnerpositionen in den Obligationen-Sondervermögen Ende September 2009

	2009
OBLIGATIONEN SCHWEIZ (Benchmark: Swiss Bond Index Domestic Total Return)	
Eidgenossenschaft	42.3%
Pfandbriefzentrale CH Kantonalbanken	10.2%
Pfandbriefbank CH Hypothekarinstitute	8.9%
Eurofima	2.9%
Zürcher Kantonalbank	2.0%
OBLIGATIONEN AUSLAND FRANKEN (Benchmark: Swiss Bond Index Foreign Total Return)	
Provinz Quebec	3.9%
BNG	3.8%
GECC	3.4%
EIB	3.2%
UBS Jersey	2.9%
GOVERNO BOND (Benchmark: J.P. Morgan customised Index)	
Frankreich	13.1%
Deutschland	12.8%
Griechenland	11.2%
Italien	8.4%
USA	7.7%
GOVERNO USD PLUS (Benchmark: J.P. Morgan Government Bond Index USA (Traded) in CHF)	
USA	46.5%
Italien	6.2%
Kommuninvest	6.0%
EIB	5.6%
Österreich	4.9%
GOVERNO EURO PLUS (Benchmark: J.P. Morgan European Government Bond Index (Traded) in CHF)	
Deutschland	16.0%
Griechenland	14.8%
Frankreich	14.7%
Italien	9.1%
Bundesländer	6.9%
OBLIGATIONEN AUSLAND (Benchmark: J.P. Morgan customised Index)	
Deutschland	11.7%
Schweden	3.3%
Niederlande	2.9%
KfW	2.8%
Barclays Bank	2.7%
DOLLAR BOND A-BBB (Benchmark: J.P. Morgan customised Index)	
Eurofima	4.0%
Province of British Columbia	3.9%
Kanada	3.8%
Barclays Bank	2.6%
Kommunalbanken	2.1%

Grösste Schuldner (Fortsetzung)

Die grössten Schuldnerpositionen in den Obligationen-Sondervermögen Ende September 2009 (Fortsetzung)

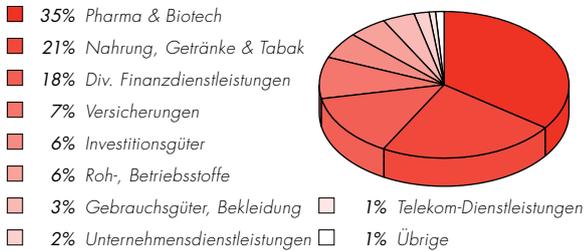
	2009
EUROPE BOND A-BBB (Benchmark: J.P. Morgan customised Index)	
Deutschland	7.1%
Schweden	3.9%
Niederlande	3.7%
Österreich	3.4%
Barclays Bank	3.1%
WANDELOBLIGATIONEN GLOBAL (CHF) (Benchmark: UBS Global Convertible Composite Index Hedged (CHF))	
Transocean	3.5%
KFW	3.5%
Medtronic	3.4%
Symantec	2.3%
Finmeccanica	2.2%

Sondervermögen Aktien

AKTIEN SCHWEIZ SMI INDEXIERT

Portefeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Branchen (gemäss MSCI-Branchenaufteilung) in Prozenten

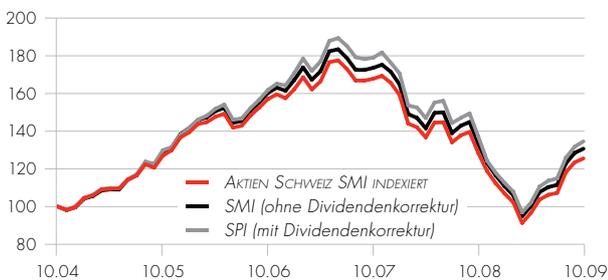


Kennzahlen per 30. 9. 2009

Inventarwert	1'569.38 Fr.
Ausschüttung (thesaurierend)	30.10 Fr.
Performance 1 Jahr	-2.23%
5 Jahre	Rendite p. a. 4.64%
	Risiko p. a. 14.77%
	Tracking Error p. a. 0.62%
10 Jahre	Rendite p. a. 1.32%
	Risiko p. a. 15.34%

Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 1.10.2004 = 100

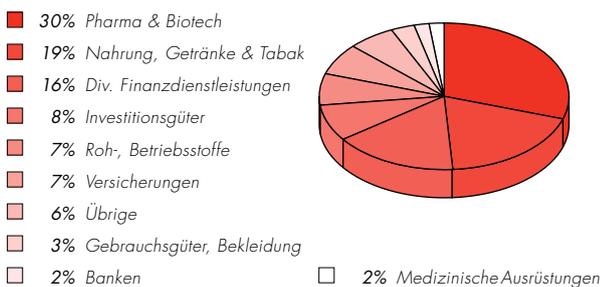


Seit Beginn der Berichtsperiode im Oktober 2008 erlitten die globalen Aktienmärkte im Zuge der weltweiten Finanzkrise bis Ende 2008 heftige Kursverluste. Der Swiss Market Index verlor in diesem Zeitraum -16.84% und schloss auf einem Indexstand von 5'534.53 Punkten. Die Aktienmärkte setzten 2009 zunächst den Negativtrend fort, und der SMI erreichte am 9. März 2009 einen Tiefstand von 4'307.67 Punkten. Daraufhin begann an den Aktienmärkten eine Kurserholung, die bereits ein halbes Jahr andauert. Für die positive Stimmung waren einerseits Unternehmensergebnisse verantwortlich, die weniger schlecht als erwartet ausfielen. Zudem deuten Wirtschaftsindikatoren auf eine Stabilisierung oder sogar auf einen leichten Konjunkturaufschwung hin.

AKTIEN SCHWEIZ SPI PLUS

Portefeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Branchen (gemäss MSCI-Branchenaufteilung) in Prozenten

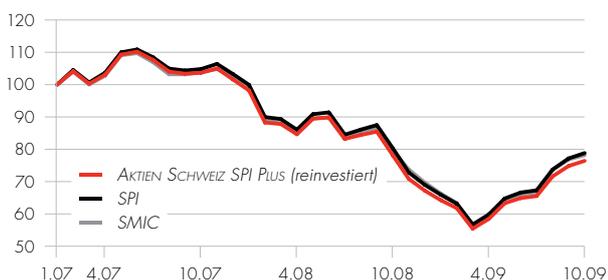


Kennzahlen per 30. 9. 2009

Inventarwert	762.80 Fr.
Ausschüttung (thesaurierend)	13.93 Fr.
Performance 1 Jahr	-2.18%

Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 1.1.2007 = 100

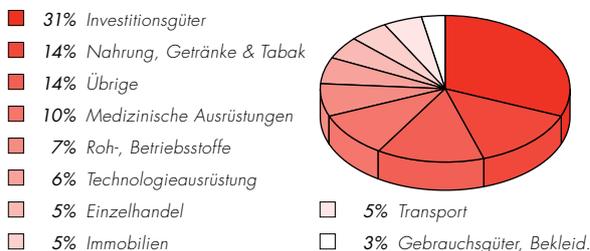


Im Gefolge des Kollapses von Lehman Brothers gab auch der Schweizer Markt kräftig nach und fand erst im März 2009 einen Boden. Die anschliessende Erholung brachte den Swiss Performance Index praktisch wieder auf das Niveau zu Beginn des Geschäftsjahres, womit die Schweiz im internationalen Vergleich überdurchschnittlich abschnitt. Das Sondervermögen konnte in der ersten Hälfte der Berichtsperiode die Benchmark leicht übertreffen, schaffte dies in der zweiten Hälfte aber nicht mehr. Die im Modell eingesetzten fundamentalen Variablen (Kurs-Buch, Kurs-EBITDA und Kurs-Cashflow) erbrachten zwar positive Beiträge, diese wurden aber mit den stark schwankenden Variablen Analystenkonsensus und Gewinnerwartungen überkompensiert.

AKTIEN SCHWEIZ ERGÄNZUNGSWERTE

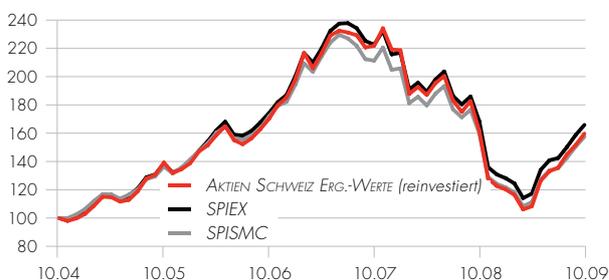
Portfeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Branchen (gemäss MSCI-Branchenaufteilung) in Prozenten



Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 1.10.2004 = 100



Kennzahlen per 30. 9. 2009

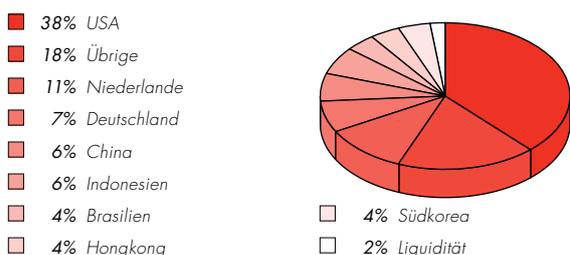
Inventarwert	5'562.26 Fr.
Ausschüttung (thesaurierend)	91.91 Fr.
Performance 1 Jahr	-1.11%
5 Jahre	Rendite p. a. 9.77%
	Risiko p. a. 21.04%
	Tracking Error p. a. 3.44%
10 Jahre	Rendite p. a. 5.38%
	Risiko p. a. 20.60%

Das abgelaufene Jahr verlief äusserst volatil. Nach dem Ausverkauf im März erholten sich die Märkte signifikant, wobei sich die konjunktursensitiven Nebenwerte besser entwickelten als die Blue Chips. Einige Wirtschaftsdaten (insbesondere die vorausseilenden Indikatoren) haben sich verbessert, und die Quartalsabschlüsse der Firmen boten keine grossen negativen Überraschungen. Im Umfeld von weiterhin tief gehaltenen Zinsen waren besonders die zyklischen Aktien gefragt, welche kräftig übergewichtet wurden. So entwickelte sich das Fondsvermögen äusserst erfreulich. Während der laufenden Börsenerholung wurden die Finanzwerte vorsichtshalber weiter reduziert, da die Gefahr einer weiteren Runde von Schuldenliquidationen noch nicht gebannt ist.

AKTIEN AUSLAND

Portfeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Ländern in Prozenten



Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 1.10.2004 = 100



Kennzahlen per 30. 9. 2009

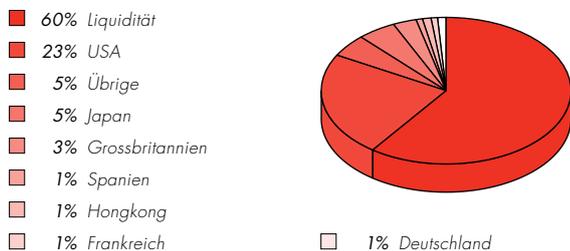
Inventarwert	1'806.75 Fr.
Ausschüttung (thesaurierend)	-3.54 Fr.
Performance 1 Jahr	-3.69%
5 Jahre	Rendite p. a. -5.90%
	Risiko p. a. 27.52%
	Tracking Error p. a. 14.42%
10 Jahre	Rendite p. a. -6.14%
	Risiko p. a. 23.80%

Das Sondervermögen hatte im Berichtsjahr grosse Ausschläge zu verzeichnen. Die Auswirkungen der Finanzkrise machten sich wegen der Übergewichtungen in Rohstoffen, Energie sowie in den Emerging Markets besonders stark bemerkbar und hatten im 4. Quartal 2008 eine deutliche Underperformance zur Folge. Das Festhalten an der eingeschlagenen Strategie zahlte sich im 2009 dann jedoch aus, als die Märkte in einen seit März 2009 anhaltenden Aufwärtstrend einmündeten, unterstützt durch erste Indikationen für eine langsame wirtschaftliche Erholung. Mit der massiven Outperformance im 2009 konnten damit die zu Beginn des Geschäftsjahres eingefahrenen Verluste mehr als kompensiert werden.

AKTIEN WELT liquidiert

Portefeuillestruktur per 31. 1. 2009

nach Ländern in Prozenten



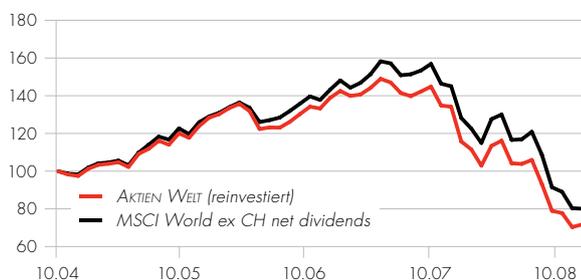
Kennzahlen per 31. 1. 2009*

Inventarwert	236.01 Fr.
Performance seit 1. 10. 2008	-22.94%
5 Jahre Rendite p. a.	-7.27%
Risiko p. a.	16.60%
Tracking Error p. a.	2.84%
10 Jahre Rendite p. a.	-5.18%
Risiko p. a.	19.01%

* alle Daten per 31. 1. 2009

Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 1.10.2004 = 100

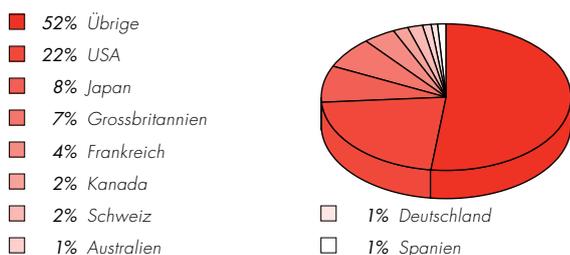


Der Konkurs von Lehman Brothers wenige Tage vor Beginn der Berichtsperiode setzte einen viermonatigen Kurseinbruch in Gang und führte Ende Januar 2009 zur Schliessung des Fonds. Diese Periode war insbesondere von starker Volatilität geprägt. Dank der Erholung des JPY hat sich Japan hier dem allgemeinen Trend entzogen. Auf Sektorebene war eine deutliche Unterperformance des Finanzsektors und eine Erholung der defensiven Werte, insbesondere Gesundheit und öffentliche Dienstleister, zu verzeichnen. Der Fonds profitierte von einer insgesamt defensiven Ausrichtung mit Präferenz für die grossen Wachstumsunternehmen, litt jedoch unter seinem Engagement in Russland und in Goldminen, die durch allgemeine Liquidationsbewegungen unter Druck geraten waren.

AKTIEN GLOBAL (FoF)

Portefeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Ländern in Prozenten

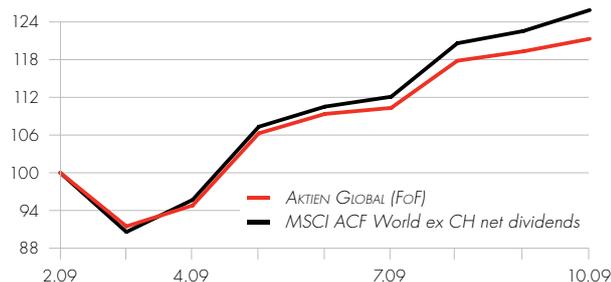


Kennzahlen per 30. 9. 2009

Inventarwert	1'213.06 Fr.
Ausschüttung (thesaurierend)	7.04 Fr.
Performance seit 1. 2. 2009	21.31%

Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 1.2.2009 = 100

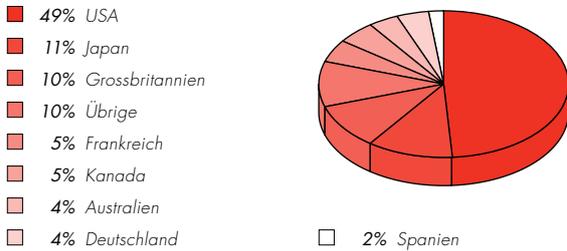


Der Anfang Februar lancierte Fonds litt bis Anfang März unter dem starken Einbruch der Märkte, bevor bis September eine deutliche Erholung einsetzte. Der Berichtszeitraum war von einer makroökonomischen Trendwende geprägt. Der Fonds profitierte von einer Übergewichtung der Schwellenmärkte, die in der Krise weniger unter Druck geraten waren, während die Übergewichtung Japans gegenüber USA und Europa sich unter anderem aufgrund der Abwertung des JPY in dem Zeitraum als negativ herausstellte. Auf Sektorebene zahlten sich die anfängliche Präferenz für die Technologie und die spätere Rückkehr zu den Goldminen aus, während sich die Bevorzugung der grossen Unternehmen und des Gesundheitssektors negativ auswirkten.

GLOBE INDEX

Portfeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Ländern in Prozenten



Kennzahlen per 30. 9. 2009

Inventarwert	1'363.75 Fr.
Ausschüttung (thesaurierend)	33.55 Fr.
Performance 1 Jahr	-9.50%
5 Jahre Rendite p. a.	-0.37%
5 Jahre Risiko p. a.	17.87%
5 Jahre Tracking Error p. a.	0.17%
10 Jahre Rendite p. a.	-2.81%
10 Jahre Risiko p. a.	18.56%

Tranche «G» siehe Seite 39

Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 1.10.2004 = 100

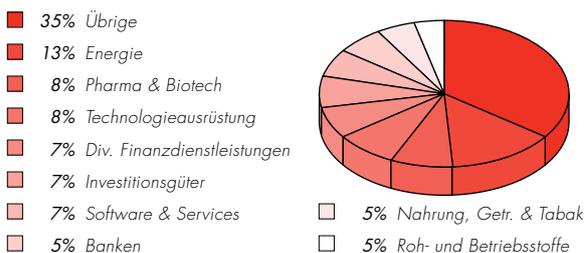


Im Geschäftsjahr 2008/2009 erfolgten im GLOBE INDEX insgesamt nur sechs Veränderungen der Verhältnisse zwischen den drei Regionenvermögen, was auf die stabile Struktur des Referenzindex über die Berichtsperiode hinweist. Nur zwei dieser besonderen Anpassungen, die immer verschiedene Cash-Überweisungen zwischen Regionen erforderten, wurden nicht von den gewöhnlichen viertel- und halbjährlichen Umschichtungen des MSCIndizes ausgelöst. Der Indexanbieter MSCI verfeinerte mit der Einführung neuer Ausschlusskriterien, die neu auf der kurzfristigen Liquidität beruhen, seine Methodologie weiter. Diese Massnahme hatte allerdings keine wesentliche Auswirkung auf die Zusammensetzung des Hauptindex.

AMERICA INDEX

Portfeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Branchen (gemäss MSCI-Branchenaufteilung) in Prozenten



Kennzahlen per 30. 9. 2009

Inventarwert	704.71 Fr.
Ausschüttung (thesaurierend)	14.48 Fr.
Performance 1 Jahr	-13.26%
5 Jahre Rendite p. a.	-2.10%
5 Jahre Risiko p. a.	17.69%
5 Jahre Tracking Error p. a.	0.19%
10 Jahre Rendite p. a.	-3.74%
10 Jahre Risiko p. a.	19.24%

Tranche «G» siehe Seite 40

Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 1.10.2004 = 100

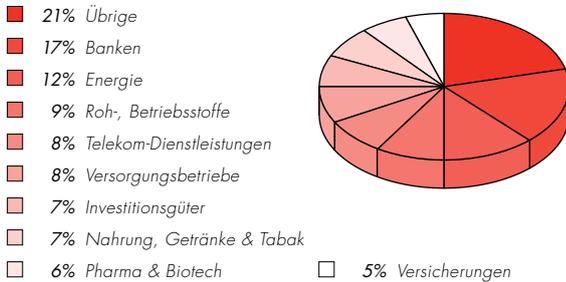


Im Geschäftsjahr 2008/2009 wurden in den USA durch die Platzierung von neuen Aktien bei privaten Anlegern mehrere Kapitalerhöhungen vermeldet. Im Rahmen des Rettungsplans der amerikanischen Regierung erfolgten die bedeutendsten dieser Transaktionen bei der Bank of America und der Citigroup. Schon Ende 2008 wurden mehrere US-Grossbanken gezwungen, Fusionen abzuschliessen, was für viele Finanzinstitute als eigentliche Notmassnahme galt. Der Indexanbieter MSCI verfeinerte mit der Einführung neuer Ausschlusskriterien, die neu auf der kurzfristigen Liquidität beruhen, seine Methodologie weiter. Diese Massnahme hatte allerdings keine wesentliche Auswirkung auf die Zusammensetzung des regionalen Hauptindex.

EUROPE INDEX

Portefeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Branchen (gemäss MSCI-Branchenaufteilung) in Prozenten



Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 1.10.2004 = 100



Kennzahlen per 30. 9. 2009

Inventarwert	459.61 Fr.
Ausschüttung (thesaurierend)	14.63 Fr.
Performance 1 Jahr	-6.06%
5 Jahre	Rendite p. a. 2.25%
	Risiko p. a. 20.12%
	Tracking Error p. a. 0.29%
10 Jahre	Rendite p. a. -0.55%
	Risiko p. a. 20.20%

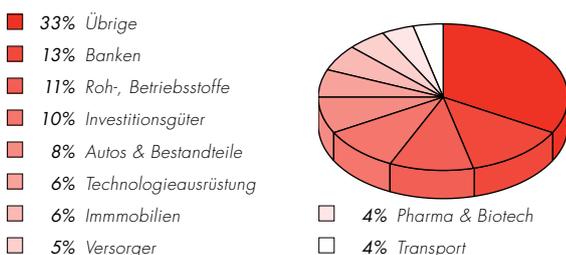
Tranche «G» siehe Seite 40

Seit Ende 2008 mehrten sich in Europa die Eigenkapitalerhöhungen und wiesen damit auf die dringenden finanziellen Bedürfnisse vieler Banken hin. Standard Chartered, HBOS, Lloyds TSB und besonders HSBC baten ihre Aktionäre sukzessive um zusätzliches Kapital, weil allen neuen Abdeckungsregeln in ihren Bilanzen Rechnung getragen werden sollte. Die Dividendenrenditen blieben in vielen europäischen Ländern hoch, auch unter Berücksichtigung der seit Mitte März 2009 gestiegenen Kurse. Der Indexanbieter MSCI verfeinerte mit der Einführung neuer Ausschlusskriterien, die neu auf der kurzfristigen Liquidität beruhen, seine Methodologie weiter. Diese Massnahme hatte allerdings keine wesentliche Auswirkung auf die Zusammensetzung des regionalen Hauptindexes.

PACIFIC INDEX

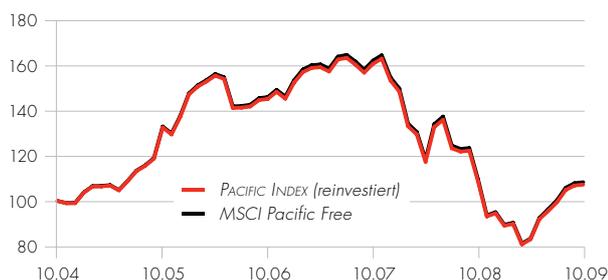
Portefeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Branchen (gemäss MSCI-Branchenaufteilung) in Prozenten



Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 1.10.2004 = 100



Kennzahlen per 30. 9. 2009

Inventarwert	226.41 Fr.
Ausschüttung (thesaurierend)	5.25 Fr.
Performance 1 Jahr	-1.24%
5 Jahre	Rendite p. a. 1.39%
	Risiko p. a. 18.17%
	Tracking Error p. a. 0.27%
10 Jahre	Rendite p. a. -2.90%
	Risiko p. a. 18.97%

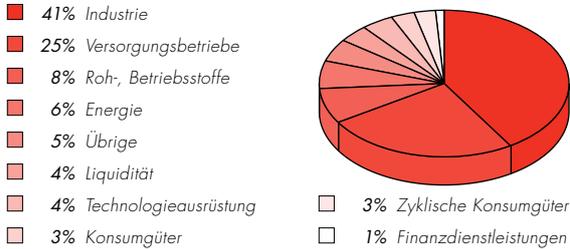
Tranche «G» siehe Seite 41

Im Gegensatz zu den beiden anderen Regionen fiel die Anzahl neuer Kapitaltransaktionen im PACIFIC INDEX im Geschäftsjahr 2008/2009 eher bescheiden aus. Die Anlagetätigkeit konzentrierte sich auf die zahlreichen Kapitalerhöhungen im australischen Aktienmarkt und dessen Währung, die einen wesentlichen Bestandteil des globalen Risikos darstellte. Die gescheiterte Fusion zwischen den zwei Bergbaugiganten BHP Billiton und Rio Tinto zeigte auf, dass die Finanzkrise bei der Bewertung der Gesellschaften auch im pazifischen Raum deutliche Spuren hinterlassen hatte. Der Indexanbieter MSCI verfeinerte mit der Einführung neuer Ausschlusskriterien, die neu auf der kurzfristigen Liquidität beruhen, seine Methodologie weiter. Diese Massnahme hatte allerdings keine wesentliche Auswirkung auf die Zusammensetzung des regionalen Hauptindexes.

GLOBAL AVENIR

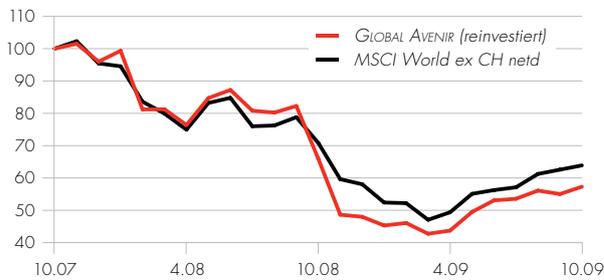
Portfeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Branchen in Prozenten



Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 1.10.2007 = 100



Kennzahlen per 30. 9. 2009

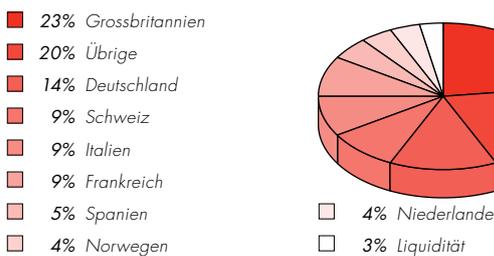
Inventarwert	572.65 Fr.
Ausschüttung (thesaurierend)	-2.61 Fr.
Performance 1 Jahr	-13.16%
Tracking Error p. a.	14.84%

In der zweiten Jahreshälfte 2008 ging auch im Bereich der nachhaltigen Themen eine vier Jahre andauernde Hausse abrupt zu Ende. Die im Vergleich zum MSCI World überdurchschnittlich einbrechenden Kurse zeigten, dass viele Gelder spekulativ in die Sektoren investiert worden waren und zu einer Blasenbildung geführt hatten. Trotz des starken Rallyes ab März 2009 liegen Wasser immer noch mehr als 20%, Solar und Wind sogar 40% unter dem Wert zu Beginn der Berichtsperiode. Obwohl auch Infrastruktur nicht von Volatilität verschont blieb, sind für diesen Sektor dank der global geschnürten Konjunkturpakete doch einige positive Signale auszumachen. Einzig die Märkte in Asien und Pazifik konnten sich dank anhaltend gutem Wirtschaftswachstum dem Trend entgegenstemmen.

EUROPE SMALL MID CAPS

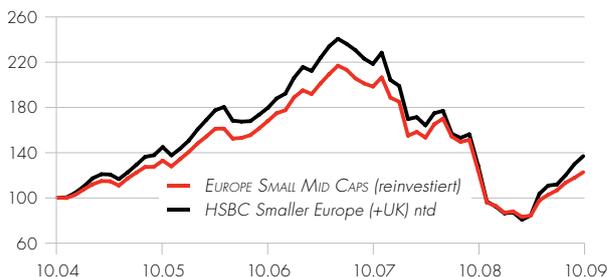
Portfeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Ländern in Prozenten



Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 1.10.2004 = 100



Kennzahlen per 30. 9. 2009

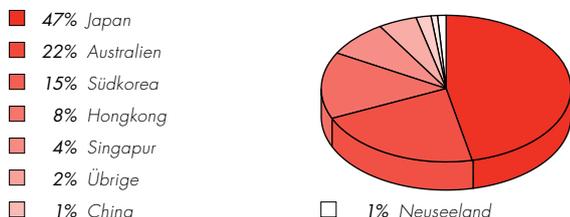
Inventarwert	1'836.59 Fr.
Ausschüttung (thesaurierend)	23.85 Fr.
Performance 1 Jahr	-1.39%
5 Jahre Rendite p. a.	4.12%
5 Jahre Risiko p. a.	21.71%
5 Jahre Tracking Error p. a.	4.88%
10 Jahre Rendite p. a.	2.03%
10 Jahre Risiko p. a.	20.65%

Small und Mid Caps gaben nach dem Kollaps von Lehman Brothers vorerst etwas stärker nach als die Large Caps, fanden aber dann im März auf praktisch gleichem Niveau einen Boden. Die nachfolgende Erholung fiel bei den Small und Mid Caps aber deutlich kräftiger aus und führte im Index gar zu einer über das Berichtsjahr insgesamt positiven Marktperformance. Auffallend in der Erholungsphase war die Jagd nach den zuvor besonders stark überverkauften Titeln der Finanz- und Immobilienbranche. Die Ausrichtung der beiden Portfolio Manager auf Gesellschaften mit gesunder Bilanz und guter Wettbewerbsposition zahlte sich in der ersten Berichtshälfte zwar noch aus, blieb aber in der schnellen und teilweise fast irrationalen Erholungsphase hinter dem Markt zurück.

ASIA PACIFIC SMALL MID CAPS

Portfeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Ländern in Prozenten

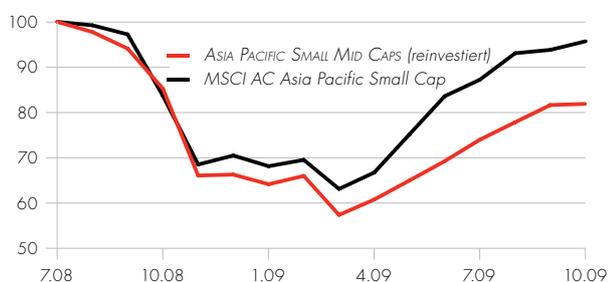


Kennzahlen per 30. 9. 2009

Inventarwert	81.94 Fr.
Ausschüttung (thesaurierend)	-0.21 Fr.
Performance 1 Jahr	-3.91%
Tracking Error p. a.	10.40%

Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 1.7.2008 = 100

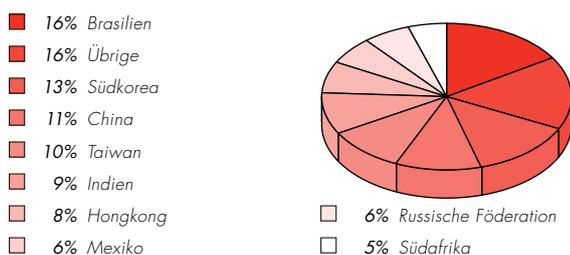


Small und Mid Caps im asiatisch-pazifischen Raum schlugen sich im schwierigen Marktumfeld deutlich besser als die Large Caps. Im Asien-Pazifik-ex-Japan-Teil fiel dabei die Differenz etwas höher aus als in Japan allein. Absolut gesehen entwickelte sich Japan deutlich schwächer als die übrigen Märkte in der Region. Dies war vor allem dem Rallye der ex-Japan-Region während des Zeitraumes Mitte März bis Mitte September dieses Jahres zu verdanken. Die beiden AXA-Fonds litten unter Underperformance, insbesondere im September/Oktober 2008 sowie im März/April 2009. Die Entkoppelung zwischen Aktienpreis und Unternehmensgewinn wurde immer markanter und stellte das Funktionieren der Modelle von AXA Rosenberg (Relative-Value-Ansatz) in Frage.

AKTIEN EMERGING MARKETS

Portfeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Ländern in Prozenten



Kennzahlen per 30. 9. 2009

Inventarwert	799.34 Fr.
Ausschüttung (thesaurierend)	2.38 Fr.
Performance 1 Jahr	-1.43%
3 Jahre Rendite p. a.	-6.00%
Risiko p. a.	30.98%
Tracking Error p. a.	8.50%

Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 1.2.2006 = 100



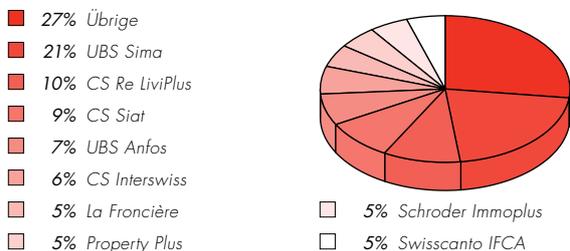
Einstürzende Energie- und Rohstoffpreise liessen die Emerging Markets im 2. Halbjahr 2008 besonders stark einbrechen. Im Gegensatz zu den übrigen Märkten wurde der Boden aber bereits im Oktober 2008 erreicht. Bis im März erfolgte eine Seitwärtsentwicklung und anschliessend eine besonders ausgeprägte Erholung. Über das Geschäftsjahr betrachtet fiel die Performance der Emerging Markets deutlich besser aus als diejenige der etablierten Märkte. Die in den turbulenten Börsenzeiten vorgenommene defensivere Ausrichtung des Portfolios hat sich angesichts der vor allem in China bereits einsetzenden konjunkturellen Erholung nicht auszahlt.

Sondervermögen Immobilien

IMMO OPTIMA SCHWEIZ

Portfeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Immobilienfonds in Prozenten

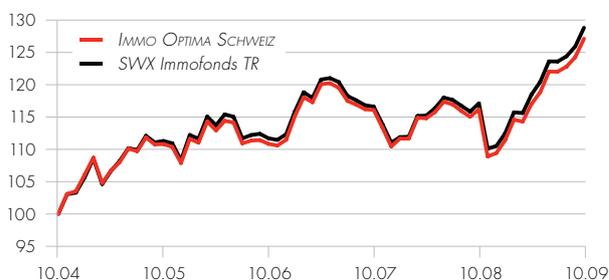


Kennzahlen per 30. 9. 2009

Inventarwert	647.28 Fr.
Ausschüttung (thesaurierend)	17.60 Fr.
Performance 1 Jahr	9.42%
5 Jahre	Rendite p. a. 4.90%
	Risiko p. a. 6.44%
	Tracking Error p. a. 0.39%

Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 1.10.2004 = 100



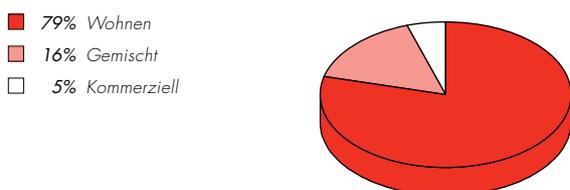
Das Geschäftsjahr war wohl eines der ereignisreichsten in der Finanzmarktgeschichte. Angefangen mit der Immobilien-/Kreditkrise in den USA kam es zur Finanzkrise, die sich schliesslich zur Weltwirtschaftskrise ausweitete. Heute sind erste Anzeichen einer Stabilisierung erkennbar.

Der «langweilige» Schweizer Immobilienmarkt trotzte der Krise und galt als sicherer Hafen in diesen Zeiten. Die Immobilienfonds konnten sich dem «sell-off» an der Börse nach dem Konkurs von Lehman Brothers zwar nicht entziehen (Oktober 2008 -6.0%), rappelten sich jedoch rasch wieder auf und waren für Schweizer Anleger eine der besten Anlageklassen über diesen Zeitraum. Heute handelt der SWX Immobilienfonds Index auf seinem Allzeithoch, was den immensen Anlagedruck seitens der Anleger zeigt.

IMMO INVEST SCHWEIZ

Portfeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Nutzungszweck in Prozenten

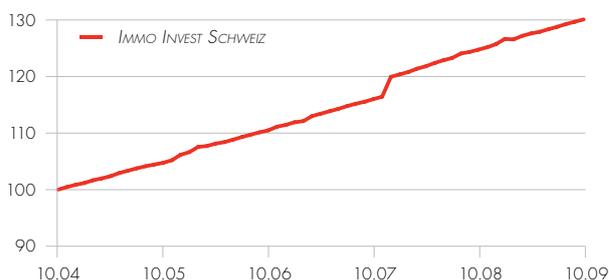


Kennzahlen per 30. 9. 2009

Inventarwert	126.36 Fr.
Ausschüttung (thesaurierend)	3.49 Fr.
Performance 1 Jahr	4.28%
5 Jahre	Rendite p. a. 5.38%
	Risiko p. a. 1.30%

Entwicklung eines Anspruches

indexiert 1.10.2004 = 100

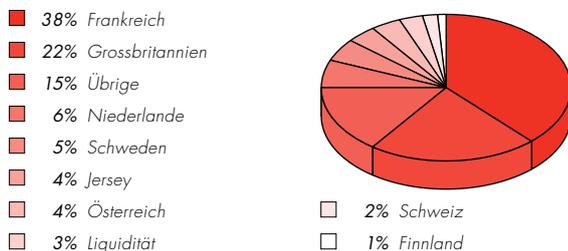


Der Schweizer Immobiliensektor hat die weltweite Finanzkrise relativ gut überstanden. Wie die Renditen der 10-jährigen Eidgenossen haben auch die sinkenden Hypothekarzinsen den Schweizer Immobilienmarkt gestützt. Davon haben als Erste die Immobilienfonds stark profitiert. Lediglich die Immobiliengesellschaften, die stärker auf Aktienmarktschwankungen reagieren, weisen für den Zeitraum eine negative Performance aus. Die Nachfrage nach Immobilienstiftungen ist jedoch nach wie vor verhalten und der Zugang zu ihnen bleibt beschränkt. Im vergangenen Jahr wurde an mehreren Kapitalerhöhungen teilgenommen. Es konnten jedoch nicht alle Barmittel reinvestiert werden. Das Sondervermögen bleibt daher bis auf Weiteres für neue Anleger geschlossen.

IMMO OPTIMA EUROPA

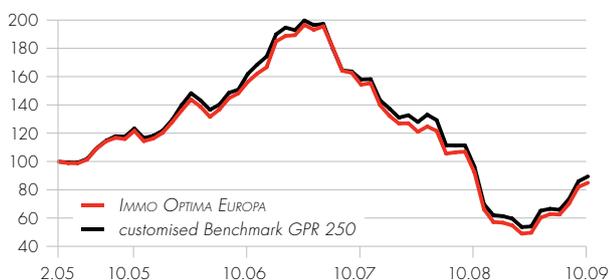
Portfeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Ländern in Prozenten



Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 1.2.2005 = 100



Kennzahlen per 30. 9. 2009

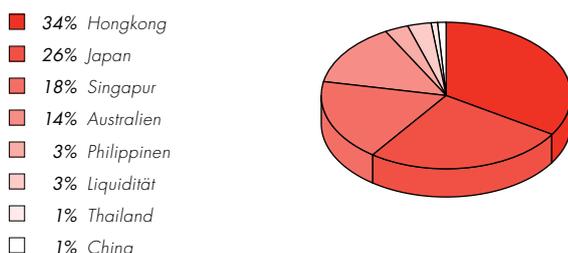
Inventarwert	830.46 Fr.	
Ausschüttung (thesaurierend)	22.86 Fr.	
Performance 1 Jahr	-7.76%	
3 Jahre	Rendite p. a.	-18.03%
	Risiko p. a.	30.58%
	Tracking Error p. a.	3.27%

Kapitalintensive Investments, wie Immobilien dies darstellen, erlitten nach dem Kollaps von Lehman Brothers noch grössere Einbrüche als die Aktienmärkte. Von September 2008 bis April 2009 waren kaum Transaktionen zu verzeichnen, was die Bewertungen zu theoretischen Übungen verkommen liess. Erst ab Mai erfolgte eine leichte Wiederbelebung, jedoch nur für die besten Liegenschaften. Immerhin ergaben sich für die Immobilienaktien dadurch wieder Preisindikationen. Zusammen mit dem wieder etwas aufgehellten Konjunkturbild konnten die Immobilientitel daraufhin die Kurse seit dem Tiefstand verdoppeln und handeln nun wieder ungefähr zum inneren Wert. Betrachtet man hingegen die Differenz zwischen Finanzierungskosten und erzielter Rendite, sind Immobilien mit einem hohen Abschlag bewertet.

IMMO OPTIMA ASIEN PAZIFIK

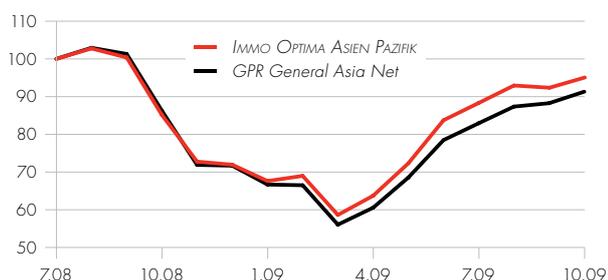
Portfeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Schuldnerdomizil in Prozenten



Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 1.7.2008 = 100



Kennzahlen per 30. 9. 2009

Inventarwert	95.07 Fr.	
Ausschüttung (thesaurierend)	-1.07 Fr.	
Performance 1 Jahr	11.68%	
	Tracking Error p. a.	4.07%

Obwohl die Bilanzen der asiatischen Immobilien-Gesellschaften im Allgemeinen nicht einen so hohen Fremdfinanzierungsgrad aufwiesen wie ihre westlichen Konkurrenten, litten sie im September/Oktober 2008 unter aggressiven Verkäufen. Nach den bis im Februar 2009 erlebten Kurseinbrüchen von 50% handelten die Immobiliengesellschaften gegenüber ihren Inventarwerten mit Abschlägen von 40–60%. Die Erholung fiel heftig aus. Die Kurse kehrten zu normalen Bewertungen zurück und die Märkte, vor allem in China, Hongkong und Singapur, erholten sich schneller als erwartet. Die erheblichen Übergewichtungen in Hongkong und China führten zu einer Outperformance des Sondervermögens gegenüber der Benchmark.

Grösste Aktienpositionen

Die grössten Aktienpositionen in den Aktien- und Immobilien-Sondervermögen Ende September 2009

	2009
AKTIEN SCHWEIZ SMI INDEXIERT (Benchmark: Swiss Market Index SMI div. reinvested)	
Nestlé	21.2%
Novartis	16.7%
Roche (GS)	15.5%
UBS	8.9%
CS Group	8.2%
AKTIEN SCHWEIZ SPI PLUS (Benchmark: Swiss Performance Index SPI)	
Nestlé	18.1%
Novartis	14.4%
Roche (GS)	13.2%
UBS	7.4%
CS Group	7.0%
AKTIEN SCHWEIZ ERGÄNZUNGSWERTE (Benchmark: SPI EXTRA)	
Belimo Holding	5.7%
Kuehne & Nagel Int.	5.2%
Geberit	4.8%
Emmi	4.6%
Huber & Suhner	4.5%
AKTIEN AUSLAND (Benchmark: MSCI World ex Switzerland net div. reinvested)	
ING Groep	4.4%
Wells Fargo	4.2%
Alapis	3.6%
ABB	3.1%
Cia Vale do Rio Doce	2.7%
AKTIEN GLOBAL (Benchmark: MSCI World ex Switzerland net div. reinvested)	
iShares MSCI North America	17.9%
LODHI Generation Globale F	13.2%
SSgA World Index Ex Fd	10.3%
S&P Dr Trust Unit	8.4%
IST AMERICA INDEX	7.2%
GLOBE INDEX (Benchmark: MSCI World ex Switzerland net div. reinvested)	
Exxon Mobil	1.7%
Microsoft	1.0%
HSBC Holding	1.0%
General Electric	0.9%
Procter & Gamble	0.8%
AMERICA INDEX (Benchmark: MSCI North America net div. reinvested)	
Exxon Mobil	3.1%
Microsoft	1.9%
General Electric	1.6%
Procter & Gamble	1.5%
Johnson & Johnson	1.5%

Grösste Aktienpositionen (Fortsetzung)

Die grössten Aktienpositionen in den Aktien- und Immobilien-Sondervermögen Ende September 2009 (Fortsetzung)

	2009
EUROPE INDEX (Benchmark: MSCI Europe ex Switzerland net div. reinvested)	
HSBC Holdings	3.4%
BP	2.8%
Banco Santander	2.2%
Total	2.2%
Vodafone	2.0%
PACIFIC INDEX (Benchmark: MSCI Pacific free net div. reinvested)	
BHP Billiton	3.4%
Toyota Motor	3.3%
Commonwealth BK Australia	2.1%
Westpac	2.0%
National Bank of Australia	1.6%
EUROPE SMALL MID CAPS (Benchmark: HSBC Smaller Europe) (+UK)	
Trevi Finanzia Industriale	2.1%
Dunelm Group	2.1%
DSV	1.8%
Tecnicas Reunidas	1.7%
Tandberg Asa A	1.6%
ASIA PACIFIC SMALL MID CAPS (Benchmark: MSCI AC Asia Pacific Small Cap)	
Morinaga Milk	2.3%
Nippon Shinyaku	2.2%
Aichi Bank	2.1%
David Jones Ltd.	1.9%
Teijin	1.8%
AKTIEN EMERGING MARKETS (Benchmark: MSCI Emerging Markets net div. reinvested)	
Petrobras Petroleo Bras Ltd	3.9%
Samsung Electronics (ord)	2.9%
Cia Vale do Rio Doce	2.6%
American Movil	2.3%
China Mobile (Hong Kong)	2.3%
IMMO OPTIMA EUROPA (Benchmark: GPR 250 Europe Index (UK restr. 20%))	
Unibail-Rodamco	21.8%
Klepierre	7.6%
Corio NV	6.1%
Gecina	4.9%
Silic	4.7%
IMMO OPTIMA ASIEN PAZIFIK (Benchmark: GPR General Asia Net)	
Westfield Group	9.1%
Mitsubishi Estate Co	8.7%
Mitsui Fudosan Co	7.3%
Capitaland	5.4%
Hong Kong Land Hldgs.	5.3%

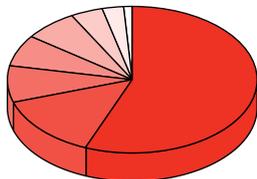
Sondervermögen BVG

MIXTA OPTIMA 15

Portefeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Anlagekategorien in Prozenten

- 56% Obligationen CHF
- 14% Immobilien CHF
- 8% Obligationen FWV
- 7% AKTIEN AUSLAND
- 7% AKTIEN SCHWEIZ
- 4% Kurzfristige Anlagen
- 3% Convertibles
- 1% AKTIEN SCHWEIZ ERGÄNZUNGSWERTE

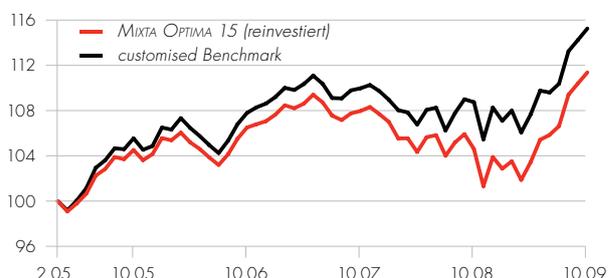


Kennzahlen per 30. 9. 2009

Inventarwert	1'071.05 Fr.
Ausschüttung (thesaurierend)	17.27 Fr.
Performance 1 Jahr	6.45%
3 Jahre	Rendite p. a. 1.49%
	Risiko p. a. 4.15%
	Tracking Error p. a. 0.86%
Modified Duration (Bereich OBLIGATIONEN SCHWEIZ)	5.65 Jahre

Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 1. 2. 2005 = 100



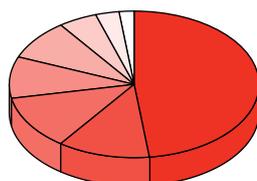
Der Kollaps von Lehman Brothers führte zu einer Zerteilung der Obligationenmärkte. Die Nachfrage nach Qualität bescherte den Staatsanleihen in der ersten Berichtshälfte deutlich tiefere Renditen. Die massiven Zinssenkungen der Notenbanken und die Interventionen der Regierungen beruhigten die Märkte und liessen sie in der zweiten Hälfte Boden finden. Während die Obligationen das Geschäftsjahr insgesamt positiv beenden konnten, verblieben die Aktienmärkte mit Ausnahme der Emerging Markets im negativen Bereich. Anders als die amerikanischen und europäischen Immobilien zeigten sich Schweizer Immobilienfonds von den Turbulenzen wenig beeindruckt und erreichten eine ähnliche Performance wie Obligationen in CHF.

MIXTA OPTIMA 25

Portefeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Anlagekategorien in Prozenten

- 48% OBLIGATIONEN SCHWEIZ
- 12% AKTIEN SCHWEIZ
- 12% Immobilien Schweiz
- 9% AKTIEN AUSLAND
- 9% Obligationen FWV
- 5% Kurzfristige Anlagen
- 3% Immobilien Ausland
- 2% AKTIEN SCHWEIZ ERGÄNZUNGSWERTE

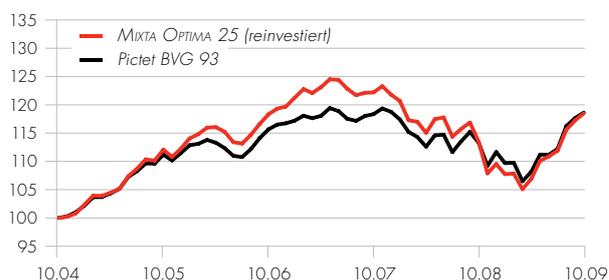


Kennzahlen per 30. 9. 2009

Inventarwert	1'703.99 Fr.
Ausschüttung (thesaurierend)	32.34 Fr.
Performance 1 Jahr	4.45%
5 Jahre	Rendite p. a. 3.44%
	Risiko p. a. 5.31%
	Tracking Error p. a. 1.48%
10 Jahre	Rendite p. a. 3.06%
	Risiko p. a. 4.71%
Modified Duration (Bereich OBLIGATIONEN SCHWEIZ)	5.65 Jahre

Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 1.10.2004 = 100

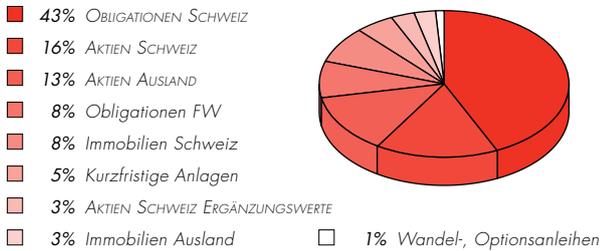


Der Kollaps von Lehman Brothers führte zu einer Zerteilung der Obligationenmärkte. Die Nachfrage nach Qualität bescherte den Staatsanleihen in der ersten Berichtshälfte deutlich tiefere Renditen. Die massiven Zinssenkungen der Notenbanken und die Interventionen der Regierungen beruhigten die Märkte und liessen sie in der zweiten Hälfte Boden finden. Während die Obligationen das Geschäftsjahr insgesamt positiv beenden konnten, verblieben die Aktienmärkte mit Ausnahme der Emerging Markets im negativen Bereich. Anders als die amerikanischen und europäischen Immobilien zeigten sich Schweizer Immobilienfonds von den Turbulenzen wenig beeindruckt und erreichten eine ähnliche Performance wie Obligationen in CHF.

MIXTA OPTIMA 35

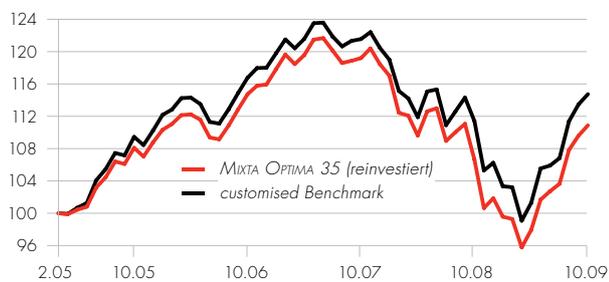
Portefeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Anlagekategorien in Prozenten



Entwicklung eines Anspruchs im Vergleich zur Benchmark

indexiert 1.2.2005 = 100



Kennzahlen per 30. 9. 2009

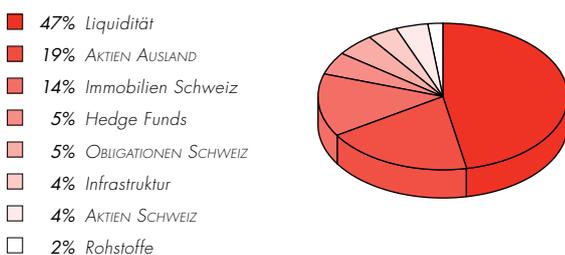
Inventarwert	1'070.61 Fr.
Ausschüttung (thesaurierend)	18.94 Fr.
Performance 1 Jahr	3.98%
3 Jahre	Rendite p. a. -1.12%
	Risiko p. a. 7.62%
	Tracking Error p. a. 1.33%
Modified Duration (Bereich OBLIGATIONEN SCHWEIZ)	5.65 Jahre

Der Kollaps von Lehman Brothers führte zu einer Zerteilung der Obligationenmärkte. Die Nachfrage nach Qualität bescherte den Staatsanleihen in der ersten Berichtshälfte deutlich tiefere Renditen. Die massiven Zinssenkungen der Notenbanken und die Interventionen der Regierungen beruhigten die Märkte und liessen sie in der zweiten Hälfte Boden finden. Während die Obligationen das Geschäftsjahr insgesamt positiv beenden konnten, verblieben die Aktienmärkte mit Ausnahme der Emerging Markets im negativen Bereich. Anders als die amerikanischen und europäischen Immobilien zeigten sich Schweizer Immobilienfonds von den Turbulenzen wenig beeindruckt und erreichten eine ähnliche Performance wie Obligationen in CHF.

MIXTA PROTECTOR

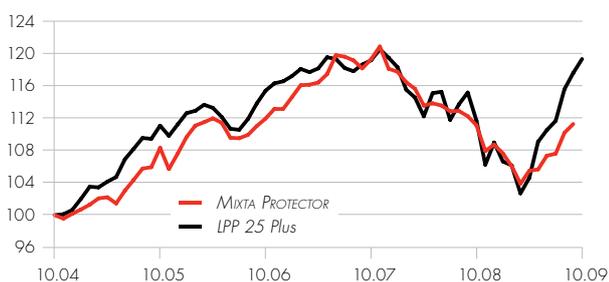
Portefeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Anlagekategorien in Prozenten



Entwicklung eines Anspruchs im Vergleich zur Benchmark

indexiert 1. 10. 2004 = 100



Kennzahlen per 30. 9. 2009

Inventarwert	112.08 Fr.
Ausschüttung (thesaurierend)	0.55 Fr.
Performance 1 Jahr	0.12%
3 Jahre	Rendite p. a. 0.07%
	Risiko p. a. 4.29%
	Tracking Error p. a. 4.76%
Modified Duration (Bereich Oblig. CH)	4.40 Jahre

Der Börsencrash zu Beginn des Geschäftsjahres wirkte sich mit Ausnahme der Staatsanleihen auf sämtliche Anlageklassen aus. Erst Mitte März war eine kräftige Erholung zu verzeichnen. In diesem schwierigen Umfeld liegt die Performance nun trotz des negativen Beitrags der Anlagen mit geringer Liquidität (Hedge Funds und Infrastruktur) wieder im positiven Bereich. Den grössten positiven Performancebeitrag leisteten die Rohstoffe (Edel- und Industriemetalle), Devisen, Obligationen und Immobilientitel. Die makroökonomischen Nachrichten sowie die kommenden Unternehmensergebnisse dürften günstig sein. Die aktuelle Positionierung des Portfolios bleibt daher aufgrund der jüngsten Gewinnmitnahmen bei Industriemetallen prozyklisch.

Performance IST

Die IST erstellt die Performance-Ausweise gestützt auf die von den Portfoliomanagern nach Global Investment Performance Standards (GIPS) errechneten und präsentierten Performances.

Die Angaben in der Tabelle auf Seite 33 sind ein Auszug aus dem Performance-Ausweis der IST. Der vollständige Ausweis wird für das Kalenderjahr 2009 erstellt.

Bemerkungen und Ergänzungen

Die Bewertung der Sondervermögen erfolgt innerhalb des Geschäftsjahres nach dem Handelstag-Prinzip (trade date) und zu Marktwerten. Die in den Sondervermögen MIXTA OPTIMA 25 und IMMOBILIEN INVEST SCHWEIZ enthaltenen Immobilienfonds werden zu Marktpreisen bzw. nach den Angaben der verantwortlichen Fondsgesellschaften bewertet.

Jedes der IST-Sondervermögen stellt ein Composite im Sinne der Presentation Standards der Schweizerischen Bankiervereinigung dar. Die Berechnung der Resultate erfolgt aufgrund des Inventarwertes. Dadurch ist Übereinstimmung mit den Zahlen gegeben, welche im Performance-Vergleich der KGAST-Mitglieder veröffentlicht werden. Die Performance pro Jahr entspricht der Gesamterendite (Total Return) des Anspruchs an einem Sondervermögen, berechnet auf den Inventarwerten. Zeitgewichtete (Time Weighted Rate of Return) und geldgewichtete (Money Weighted Rate of Return) Performance sind daher identisch.

Der Einsatz derivativer Instrumente während des Geschäftsjahres erfolgte im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Anlagerichtlinien. Die Positionen waren entweder vollständig kongruent gedeckt oder durch Anlagen mit hoher Korrelation unterlegt.

Bei den customised Benchmarks findet ein monatliches Rebalancing statt.

Für die indexierten Sondervermögen gelten «net dividend reinvested»-Indizes als Benchmark.

Im Mai musste der IST DELTA GLOBAL CHF aufgrund der Liquidation des unterliegenden Fonds ebenfalls liquidiert werden. Die ordentliche Liquidation dürfte bis 2011 abgeschlossen sein.

Am 1. Oktober 2008 wurde WANDELOBLIGATIONEN GLOBAL CHF mit der Benchmark UBS Global Convertible Composite Index Hedged CHF lanciert.

Im November 2008 hat der Stiftungsrat beschlossen, das Sondervermögen OBLI SUBSTITUTE CHF aufgrund eines Betrugsfalles, in den zwei unterliegende Fonds verwickelt waren, einzustellen.

Am 31. Januar 2009 wurde das im Dezember 2006 von Lombard Odier übernommene AKTIEN WELT (ehemals Equities World) liquidiert. Als Alternative dazu wurde am 1. Februar 2009 AKTIEN GLOBAL (FoF) mit der Benchmark MSCI AC free ex Schweiz lanciert.

Seit Januar 2009 ist MIXTA PROTECTOR neu BVG-konform.

Im August 2009 wurde OBLIGATIONEN SCHWEIZ in ein indexiertes Sondervermögen umgewandelt. Die Indexierung erfolgt nach dem «stratified sampling»-Ansatz.

Performance- und Vermögensaufstellung über die letzten 10 Jahre

Performance der IST und der Benchmarks der Geschäftsjahre 2000 bis 2009

Jährliche Performance in %	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000
GELDMARKT CHF Citi CHF Eurodep 3M <small>ab 7.12.2006</small>	2.14 1.04	1.38 2.80	1.57 2.18							
OBLIGATIONEN SCHWEIZ Swiss Bond Index (SBI) Domestic p.a. Swiss Bond Index (SBD14T) Domestic p.a. <small>ab 1.1.2008</small>	7.53 7.34	3.82 4.86	-1.41 -0.89	-0.89 -0.82	5.08 6.50	2.28 2.88	3.76 2.62	7.20 7.66	7.07 7.75	0.70 0.90
OBLIGATIONEN AUSLAND FRANKEN Swiss Bond Index (SBI) Foreign p.a. Swiss Bond Index (SBF14T) Foreign p.a. <small>ab 1.1.2008</small>	7.71 10.04	-3.97 -0.41	-2.35 -1.57	-0.50 -0.33	3.75 4.14	2.46 2.57	2.90 2.13	6.27 7.18	6.82 7.23	1.35 1.33
OBLI SUBSTITUTE CHF in Liquidation Benchmark <small>ab 1.5.2008</small>		-12.37 2.04								
GOVERNO BOND Customised Benchmark (JPM customised)	3.05 4.23	-1.48 -0.51	2.32 2.80	0.89 1.58	7.37 7.96	2.79 3.85	6.90 7.67	4.90 5.20	1.36 1.89	4.74 4.99
GOVERNO USD PLUS JPM USA <small>ab 1.7.2002</small>	-2.35 -1.51	3.21 4.63	-1.91 -1.59	0.03 0.30	5.63 5.98	-2.23 -2.86	-2.45 -7.31			
GOVERNO EURO PLUS JPM Europe <small>ab 1.7.2002</small>	3.35 4.43	-3.14 -2.44	3.74 4.38	1.83 2.62	8.37 8.95	4.71 5.44	10.31 10.63			
GOVERNO YEN JPM Japan <small>1.7.2002 bis 16.7.2007</small>			-6.83 -7.50	-7.21 -6.39	1.06 1.51	-2.97 -2.75	-3.24 -2.67			
OBLIGATIONEN AUSLAND Customised Benchmark (JPM customised)	4.78 4.02	-4.64 -0.38	2.65 3.80	1.09 1.92	7.10 7.08	2.27 2.31	5.83 4.63	2.74 2.67	1.24 1.37	7.58 7.99
EUROPE BOND A-BBB Customised Benchmark (JPM customised) <small>ab 1.10.2005</small>	2.48 4.34	-8.19 -2.62	3.56 4.42	2.37 3.02						
DOLLAR BOND A-BBB Customised Benchmark (JPM customised) <small>ab 1.10.2005</small>	5.18 -0.15	-6.84 2.85	-0.63 0.65	-0.76 -0.12						
WANDELOBLIGATIONEN GLOBAL CHF IX UBS Conv. Composit HDG <small>ab 1.10.2008</small>	11.10 7.68									
AKTIEN SCHWEIZ SMI INDEXIERT Swiss Market Index SMI Swiss Market Index div. reinvested SMIC <small>ab 1.1.2007</small>	-2.23 -1.92 -1.92	-23.46 -25.51 -23.23	6.81 6.02 8.26	23.66 22.13	27.06 26.23	9.93 8.36	7.68 5.45	-15.94 -20.47	-22.03 -22.02	17.10 11.67
AKTIEN SCHWEIZ SPI PLUS Swiss Performance Index SPI <small>ab 1.1.2007</small>	-2.18 -1.84	-24.64 -23.39	3.65 4.81							
AKTIEN SCHWEIZ ERGÄNZUNGSWERTE Vontobel Small Companies Index p.a. Second Liners Dynamic Index (SLDI) SPIEX <small>ab 1.7.2003 ab 1.1.2005</small>	-1.11 -1.51 -1.51	-27.20 -24.34 -24.34	30.36 27.73 22.92	22.21 25.81 25.99	39.21 38.51 36.41	20.19 19.91	23.42 19.85	-19.00 -14.05	-47.08 -45.85	66.46 56.64
AKTIEN AUSLAND MSCI World (ex Switzerland) net div. reinvested p.a. <small>bis 31.1.2009</small>	-3.69 -9.81	-49.05 -29.17	11.20 12.98	10.34 10.68	22.44 22.63	10.98 10.73	9.47 12.61	-27.10 -26.64	-35.25 -33.19	25.32 25.06
AKTIEN WELT liquidiert MSCI World (ex Switzerland) net div. reinvested p.a. <small>ab 1.2.2009</small>		-34.55 -29.17	9.19 12.98							
AKTIEN GLOBAL (FoF) MSCI World (ex Switzerland) net div. reinvested p.a.	-9.50 -9.81	-28.96 -29.17	12.85 12.98	10.63 10.68	22.30 22.63	10.88 10.73	12.43 12.61	-26.67 -26.64	-32.98 -33.19	24.89 25.06
GLOBE INDEX MSCI World (ex Switzerland) net div. reinvested p.a.	-13.26 -13.82	-24.85 -25.07	9.78 9.71	7.22 7.10	17.18 17.55	7.63 7.40	12.08 12.11	-28.48 -28.67	-32.30 -32.50	29.93 30.04
AMERICA INDEX MSCI North America net div. reinvested p.a.	-6.06 -6.38	-34.42 -34.73	19.60 20.05	18.24 18.49	28.34 28.50	19.70 19.69	14.96 15.45	-26.82 -27.22	-31.44 -31.72	22.55 22.76
PACIFIC INDEX MSCI Pacific free net div. reinvested p.a.	-1.24 -1.09	-32.40 -32.43	10.68 11.03	9.52 9.80	32.47 32.88	8.41 8.34	9.19 9.47	-15.88 -15.15	-38.48 -38.63	13.31 13.60
GLOBAL AVENIR MSCI World (ex Switzerland) net div. reinvested p.a. <small>ab 12.10.2007</small>	-13.16 -9.81	-34.06 -31.92								
EUROPE SMALL MID CAPS Stoxx Total Market Index (TMI) Mid Companies p.a. HSBC Smaller European Comp. (+UK) ntr <small>ab 1.1.2008</small>	-1.39 6.39	-37.33 -39.84	18.18 19.12	26.35 27.59	32.70 34.56	22.27 24.16	18.12 20.05	-16.43 -18.60	-26.84 -26.31	13.07 16.76
ASIA PACIFIC SMALL MID CAPS MSCI AC Asia Pacific Small Cap <small>ab 1.7.2008</small>	-3.91 14.34	-14.73 -16.28								

Fortsetzung auf Seite 34

Performance- und Vermögensaufstellung über die letzten 10 Jahre (Fortsetzung)

Performance der IST und der Benchmarks der Geschäftsjahre 2000 bis 2009 (Fortsetzung)

Jährliche Performance in %	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000
AKTIEN EMERGING MARKETS ab 1.2.2006	-1.43	-42.88	47.36							
MSCI Emerging Markets net div. reinvested p.a.	10.18	-35.88	47.36							
IMMO OPTIMA SCHWEIZ ab 15.1.2003	9.42	0.08	4.73	0.02	10.82	6.19				
SWX Immofonds TR	9.99	0.43	4.39	0.36	11.30	6.48				
IMMO INVEST SCHWEIZ keine Benchmark	4.28	7.54	4.99							
IMMO OPTIMA EUROPA ab 1.2.2005	-7.76	-39.72	-1.24	27.98	21.43					
EPRA customised/ GPR 250 Europe Index (UK restr. 20%)	-6.92	-38.61	-2.43	30.78	23.11					
IMMO OPTIMA ASIEN PAZIFIK ab 1.7.2008	11.68	-14.87								
GPR General Asia Net	5.86	-13.75								
MIXTA OPTIMA 15 ab 1.2.2005	6.45	-3.11	1.38	1.89	4.51					
Customised Benchmark	5.96	-1.11	2.01	2.12	5.54					
MIXTA OPTIMA 25 ab 1.2.2005	4.45	-7.16	3.28	5.59	12.03	5.46	7.22	-0.72	-4.89	6.90
Pictet BVG Index, Limiten 1993 p.a.	4.71	-4.27	2.33	4.01	11.19	5.06	5.73	-1.08	-3.25	7.37
MIXTA OPTIMA 35 ab 1.2.2005	3.98	-10.53	3.89	6.13	8.08					
Customised Benchmark	2.99	-8.33	4.09	6.68	9.43					
MIXTA PROTECTOR ab 7.12.2006	-0.86	-6.86	6.55							
keine Benchmark										
IST DELTA GLOBAL CHF (FoHF) in Liquidation ab 1.1.2008		-22.62								
Customised Benchmark		-10.46								

Fondsvermögen per 30. September der Jahre 2000 bis 2009

Fondsvermögen in Mio. Franken	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000
GELDMARKT CHF ab 7.12.2006	156.0	97.2	79.3							
OBLIGATIONEN SCHWEIZ	374.5	361.7	438.5	748.2	715.0	668.5	473.5	453.8	465.1	508.3
OBLIGATIONEN AUSLAND FRANKEN	56.3	36.3	46.4	49.9	59.6	65.5	71.7	73.2	75.3	85.7
GOVERNO BOND	315.3	316.4	294.7	371.8	437.3	436.3	505.1	623.8	842.2	1'012.6
GOVERNO USD PLUS ab 1.7.2002	7.5	8.3	25.0	119.7	138.7	132.9	154.6	171.4		
GOVERNO EURO PLUS ab 1.7.2002	84.2	103.0	191.2	500.3	533.3	508.5	555.2	650.5		
GOVERNO YEN 1.7.2002 bis 16.7.2007				39.1	32.9	30.8	36.7	42.1		
OBLIGATIONEN AUSLAND	264.0	258.3	289.8	345.6	378.6	376.7	389.5	437.5	483.5	525.4
EUROPE BOND A-BBB ab 1.10.2005	14.0	14.1	15.6	102.7						
DOLLAR BOND A-BBB ab 1.10.2005	1.6	1.5	1.6	34.7						
WANDELOBLIGATIONEN GLOBAL CHF ab 1.10.2008	148.0									
OBLI SUBSTITUTE CHF in Liquidation ab 1.5.2008	15.8	22.7								
AKTIEN SCHWEIZ SMI INDEXIERT	473.7	513.1	689.9	1'031.3	901.2	762.6	729.6	665.7	811.3	1'052.5
AKTIEN SCHWEIZ SPI PLUS ab 1.1.2007	160.6	160.8	226.6							
AKTIEN SCHWEIZ ERGÄNZUNGSWERTE	328.1	264.9	392.9	318.6	294.7	232.2	187.9	167.5	219.9	440.9
AKTIEN AUSLAND	43.6	44.0	112.2	123.2	165.6	206.2	266.9	310.1	443.4	614.2
AKTIEN WELT liquidiert am 31.1.2009		40.5	84.2	14.6						
AKTIEN GLOBAL (FoF) ab 1.2.2009	248.4									
GLOBE INDEX	439.4	491.6	722.8	897.6	1'401.3	1'135.4	919.0	731.0	832.8	1'104.0
GLOBE INDEX «G»	637.9	588.8	803.0	566.4						
AMERICA INDEX	122.1	117.9	125.6	594.8	973.1	843.9	738.3	603.0	826.0	1'144.7
AMERICA INDEX «G»	45.9	70.5	91.3	396.4						
EUROPE INDEX	192.4	179.5	272.0	498.6	691.0	535.8	434.4	325.8	405.7	497.4
EUROPE INDEX «G»	61.2	80.4	122.3	267.9						
PACIFIC INDEX	93.0	66.4	87.9	241.4	334.6	218.6	170.4	178.2	208.8	284.6
PACIFIC INDEX «G»	48.5	81.7	115.5	155.2						
GLOBAL AVENIR ab 12.10.2007	17.0	19.1								
EUROPE SMALL MID CAPS	47.3	49.2	91.0	92.1	56.2	40.0	32.6	31.0	38.1	58.9
ASIA PACIFIC SMALL MID CAPS ab 1.7.2008	4.6	4.7								
AKTIEN EMERGING MARKETS ab 1.2.2006	27.0	25.6	28.2							
IMMO OPTIMA SCHWEIZ	306.2	293.5	259.7	207.8	185.2	132.1	107.4			
IMMO INVEST SCHWEIZ ab 7.12.2006	140.6	134.6	125.0							
IMMO OPTIMA EUROPA ab 1.2.2006	70.8	71.1	109.4	90.3	35.5					
IMMO OPTIMA ASIEN PAZIFIK ab 1.7.2008	7.0	4.0								
MIXTA OPTIMA 15 ab 1.2.2005	18.2	12.5	14.3	3.8	2.1					
MIXTA OPTIMA 25	516.6	520.0	635.0	608.9	537.1	500.1	450.1	454.8	472.6	515.9
MIXTA OPTIMA 35 ab 1.2.2005	81.5	78.6	51.5	7.1	3.4					
MIXTA PROTECTOR ab 7.12.2006	38.4	38.3	41.6							
IST DELTA GLOBAL CHF (FoHF) in Liq. ab 1.2.2008	32.5	74.2								
Bruttovermögen	5'639.7	5'245.0	6'584.0	8'428.0	7'876.4	6'826.1	6'222.9	5'919.4	6'124.7	7'845.1
Nettovermögen*	5'486.4	5'131.0	6'480.9	5'844.3	5'463.3	4'709.4	4'482.4	4'288.6	4'959.3	6'294.7

* Nettovermögen infolge Wegfall von Doppelzählungen

Jahresrechnung der Sondervermögen per 30. September 2009

	GELDMARKT CHF		OBLIGATIONEN SCHWEIZ		OBLIGATIONEN AUSLAND FRANKEN	
	30.9.2009 Franken	30.9.2008 Franken	30.9.2009 Franken	30.9.2008 Franken	30.9.2009 Franken	30.9.2008 Franken
Vermögensrechnung						
Flüssige Mittel (bis 12 Monate)	413'053	254'939	179'031	320'894	1'544'318	328'564
Anlagen zu Tageskursen	154'773'379	96'945'990	374'401'977	357'774'984	54'095'415	35'390'925
Übrige Aktiven	789'749	2'047	66	3'675'092	695'921	573'213
Übrige Passiven	-1'513	-1'142	-110'542	-117'284	-27'648	-19'559
Nettovermögen	155'974'668	97'201'834	374'470'532	361'653'686	56'308'006	36'273'143
Erfolgsrechnung						
Erträge Flüssige Mittel	36	872'947	190	32'246	849	8'165
Erträge der Anlagen	2'256'389	860'767	10'660'884	10'497'578	1'212'904	1'193'085
Einkauf in laufenden Ertrag bei Anspruchsausgabe	3'045'575	827'307	-6'839	4'501	341'585	
Total Ertrag	5'302'000	2'561'021	10'654'235	10'534'325	1'555'338	1'201'250
Passivzinsen	5'502	695				
Fondsbelastungen ¹	36'750	71'941	464'506	525'113	108'236	107'191
Verwaltungskostenbeiträge			145'823	154'500	24'764	24'878
Vergütung laufender Ertrag bei Anspruchsrücknahme	1'244'963	651'380	-27'672	-35'041	55'510	88'887
Total Aufwand	1'287'215	724'016	582'657	644'572	188'510	220'956
Nettoertrag	4'014'785	1'837'005	10'071'578	9'889'753	1'366'828	980'294
Realisierte Kapitalgewinne und -verluste	-347'115	-862'589	-9'664'323	-1'173'813	-1'693'970	-398'177
Nettobeteiligung an Kursgewinnen und -verlusten der ausgegebenen/zurückgenommenen Anteile im Berichtsjahr	-296'031	-108'783	-15'203	140'070	-599'219	27'001
Realisierter Erfolg	3'371'639	865'633	392'052	8'856'010	-926'361	609'118
Nichtrealisierte Kapitalgewinne und -verluste	474'719	524'246	26'789'387	5'712'441	4'531'144	-2'170'718
Gesamterfolg	3'846'358	1'389'879	27'181'439	14'568'451	3'604'783	-1'561'600
Verwendung des Nettoertrags						
Nettoertrag	4'014'785	1'837'005	10'071'578	9'889'753	1'366'828	980'294
Übertrag auf Kapitalkonto (thesaurierend)	4'014'785	1'837'005	10'071'578	9'889'753	1'366'828	980'294
Entwicklung des Nettovermögens						
Nettovermögen zu Beginn des Geschäftsjahres	97'201'834	79'255'184	361'653'686	438'539'266	36'273'143	46'408'591
Saldo aus Zeichnungen und Rücknahmen	54'926'476	16'556'771	-14'364'593	-91'454'030	16'430'080	-8'573'848
Gesamterfolg	3'846'358	1'389'879	27'181'439	14'568'451	3'604'783	-1'561'600
Nettovermögen am Ende des Geschäftsjahres	155'974'668	97'201'834	374'470'532	361'653'686	56'308'006	36'273'143
Entwicklung der Ansprüche im Umlauf						
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	889'787	736'008	318'081	400'653	31'794	39'063
Ausgegebene Ansprüche	1'066'886	957'057	12'075	13'318	18'295	
Zurückgenommene Ansprüche	-559'453	-803'278	-24'066	-95'890	-4'270	-7'269
Stand am Ende des Geschäftsjahres	1'397'220	889'787	306'090	318'081	45'819	31'794
Kennzahlen (pro Anspruch; in CHF)						
Inventarwert Kat. I	111.49	109.15	1'221.64	1'136.08	1'228.92	1'140.90
Inventarwert Kat. II			1'224.89	1'137.86		
Inventarwert Kat. III	111.64	109.25				
Übertrag auf Kapitalkonto Kat. I	2.82	2.00	32.16	30.45	29.83	30.83
Übertrag auf Kapitalkonto Kat. II			33.54	31.71		
Übertrag auf Kapitalkonto Kat. III	2.88	2.07				

¹ Beinhaltet sämtliche von den Banken erhobenen Gebühren wie eigene und fremde Depotgebühren, eigene und fremde Courttagen, sämtliche Spesen und Kommissionen (exkl. staatliche Abgaben und Verwaltungskosten).

GOVERNO BOND		GOVERNO USD PLUS		GOVERNO EURO PLUS		OBLIGATIONEN AUSLAND		EUROPE BOND A-BBB		DOLLAR BOND A-BBB	
30.9.2009	30.9.2008	30.9.2009	30.9.2008	30.9.2009	30.9.2008	30.9.2009	30.9.2008	30.9.2009	30.9.2008	30.9.2009	30.9.2008
Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken
242'879	162'677	19'320	30'622	61'445	85'286	232'037	468'223	17'547	25'626	2'952	19'447
315'110'113	311'821'342	7'500'151	8'211'585	84'124'792	101'385'101	262'805'530	254'459'171	13'964'179	13'826'629	1'627'801	1'503'100
30	4'574'416	4	112'945	17	1'593'641	1'028'956	3'528'711	4	251'166	1'354	29'483
-92'506	-108'844	-5'006	-5'561	-28'100	-36'664	-92'954	-109'395	-7'578	-7'738	-2'323	-2'466
315'260'516	316'449'591	7'514'469	8'349'591	84'158'154	103'027'364	263'973'569	258'346'710	13'974'152	14'095'683	1'629'784	1'549'564
86	4'129	13	354	48	1'412	332	6'721	10	299	9	133
11'726'698	13'065'632	271'846	322'346	3'341'441	4'551'847	11'077'833	12'109'442	627'762	717'318	85'369	79'995
56'134	-35'788	-28'708	-1'870	-3'912	-195	5'784	-31'918	-55'518			-32
11'782'918	13'033'973	243'151	320'830	3'337'577	4'553'064	11'083'949	12'084'245	572'254	717'617	85'378	80'096
391'334	477'027	34'283	41'093	135'267	190'482	387'929	497'972	40'278	45'619	3'545	3'851
96'722	100'886	2'938	4'410	23'552	34'169	81'272	97'860	3'820	4'065	944	947
-10'026	-62'750	-20'713	-14'410	-16'124	-35'475	138'662	-67'893	-30'166	-420		
478'030	515'163	16'508	31'093	142'695	189'176	607'863	527'939	13'932	49'264	4'489	4'798
11'304'888	12'518'810	226'643	289'737	3'194'882	4'363'888	10'476'086	11'556'306	558'322	668'353	80'889	75'298
-12'783'238	-728'635	-367'247	-2'102'879	-5'145'187	-1'327'342	-12'130'441	-4'620'348	-1'464'068	-10'856	-85'369	
-61'479	7'980	-1'931	-129'997	57'164	129'921	176'025	214'363	-129			
-1'539'829	11'798'155	-142'535	-1'943'139	-1'893'141	3'166'467	-1'478'330	7'150'321	-905'875	657'497	-4'480	75'298
11'091'293	-16'372'687	16'895	653'225	4'658'195	-7'681'971	14'020'206	-22'606'549	1'233'486	-895'424	84'700	-188'419
9'551'464	-4'574'532	-125'640	-1'289'914	2'765'054	-4'515'504	12'541'876	-15'456'228	327'611	-1'237'927	80'220	-113'121
11'304'888	12'518'810	226'643	289'737	3'194'882	4'363'888	10'476'086	11'556'306	558'322	668'353	80'889	75'298
11'304'888	12'518'810	226'643	289'737	3'194'882	4'363'888	10'476'086	11'556'306	558'322	668'353	80'889	75'298
316'449'591	294'666'199	8'349'591	25'013'027	103'027'364	191'247'413	258'346'710	289'752'803	14'095'683	15'590'685	1'549'564	1'569'256
-10'740'539	26'357'924	-709'482	-15'373'522	-21'634'264	-83'704'545	-6'915'017	-15'949'866	-449'142	-257'076		93'429
9'551'464	-4'574'532	-125'640	-1'289'914	2'765'054	-4'515'504	12'541'876	-15'456'228	327'611	-1'237'927	80'220	-113'121
315'260'516	316'449'591	7'514'469	8'349'591	84'158'154	103'027'364	263'973'569	258'346'710	13'974'152	14'095'683	1'629'784	1'549'564
289'075	265'570	49'085	151'875	117'335	211'322	295'395	316'339	15'068	15'329	1'767	1'667
6'082	59'908	32'744	4'602	2'583	381	2'297	97'825	12'535			100
-16'043	-36'403	-36'515	-107'392	-27'313	-94'368	-10'022	-118'769	-12'989	-261		
279'114	289'075	45'314	49'085	92'605	117'335	287'670	295'395	14'614	15'068	1'767	1'767
1'125.79	1'092.50	165.83	169.82	904.99	875.69	914.64	872.92	956.21	933.07	922.26	876.87
1'130.23	1'095.06		170.28	908.82	877.88	918.23	874.94		935.93		
1'132.07	1'096.08			911.05	879.20	920.26	876.12				
38.88	41.70	5.00	5.70	32.87	35.47	35.14	37.88	38.20	42.42	45.77	42.61
40.81	43.55		6.03	34.52	37.07	36.68	39.40		44.76		
41.64	44.35			35.45	38.02	37.53	40.26				

Jahresrechnung der Sondervermögen per 30. September 2009

	OBLI SUBSTITUTE CHF		WANDELOBLIGATIONEN GLOBAL CHF		AKTIEN SCHWEIZ SMI INDEXIERT		AKTIEN SCHWEIZ SPI Plus	
	in Liquidation	30.9.2008 Franken	30.9.2009 Franken	seit 1.10.2008	30.9.2009 Franken	30.9.2008 Franken	30.9.2009 Franken	30.9.2008 Franken
Vermögensrechnung								
Flüssige Mittel (bis 12 Monate)	29'749	47'483	3'781'145		302'490	463'964	77'672	1'368'935
Anlagen zu Tageskursen	15'767'106	22'677'607	144'065'847		473'521'301	508'224'149	160'510'276	158'149'490
Übrige Aktiven	33	54	128'767		122	4'544'829	323	1'361'377
Übrige Passiven	-13'037	-16'846	-12'287		-131'941	-175'541	-33'196	-37'152
Nettovermögen	15'783'851	22'708'298	147'963'472		473'691'972	513'057'401	160'555'075	160'842'650
Erfolgsrechnung								
Erträge Flüssige Mittel	94	155	585		350	3'906	923	7'104
Erträge der Anlagen			128'562		10'838'781	12'981'320	3'545'363	3'882'543
Einkauf in laufenden Ertrag bei Anspruchsausgabe		-8'335	13'662		39'871	-19'773	-1'438	-15'850
Total Ertrag	94	-8'180	142'809		10'879'002	12'965'453	3'544'848	3'873'797
Passivzinsen								
Fondsbelastungen ¹	63'247	29'916	56'634		542'718	814'375	138'357	197'832
Verwaltungskostenbeiträge	3'730	1'828	18'366		120'213	171'587	30'391	44'132
Vergütung laufender Ertrag bei Anspruchsrücknahme	-8'006	-	60		67'911	-58'900	5'401	-41'578
Total Aufwand	58'971	31'744	75'060		730'842	927'062	174'149	200'386
Nettoertrag	-58'877	-39'924	67'749		10'148'160	12'038'391	3'370'699	3'673'411
Realisierte Kapitalgewinne und -verluste					-31'510'458	-5'760'511	-13'182'593	
Nettobeteiligung an Kursgewinnen und -verlusten der ausgegebenen/zurückgenommenen Anteile im Berichtsjahr					742'989	-64'250	-83'497	
Realisierter Erfolg	-58'877	-39'924	67'749		-20'619'309	6'213'630	-9'895'391	3'673'411
Nichtrealisierte Kapitalgewinne und -verluste	-2'215'308	-3'298'613	15'381'039		8'772'053	-159'733'483	6'130'972	
Gesamterfolg	-2'274'185	-3'338'537	15'448'788		-11'847'256	-153'519'853	-3'764'419	3'673'411
Verwendung des Nettoertrags								
Nettoertrag	-58'877	-39'924	67'749		10'148'160	12'038'391	3'370'699	3'673'411
Übertrag auf Kapitalkonto (thesaurierend)	-90'055*	-39'924	67'749		10'148'160	12'038'391	3'370'699	3'673'411
Entwicklung des Nettovermögens								
Nettovermögen zu Beginn des Geschäftsjahres	22'708'298				513'057'401	689'928'964	160'842'650	226'586'067
Saldo aus Zeichnungen und Rücknahmen	-4'650'262	26'046'835	132'514'684		-27'518'173	-23'351'709	3'476'844	-10'981'259
Gesamterfolg	-2'274'185	-3'338'537	15'448'788		-11'847'256	-153'519'853	-3'764'419	-54'762'158
Nettovermögen am Ende des Geschäftsjahres	15'783'851	22'708'298	147'963'472		473'691'972	513'057'401	160'555'075	160'842'650
Entwicklung der Ansprüche im Umlauf								
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	259'149				318'437	328'558	205'301	218'649
Ausgegebene Ansprüche		259'149	1'334'955		10'310	17'164	26'261	32'296
Zurückgenommene Ansprüche	-56'773		-3'148		-28'857	-27'285	-22'718	-45'644
Stand am Ende des Geschäftsjahres	202'376	259'149	1'331'807		299'890	318'437	208'844	205'301
Kennzahlen (pro Anspruch; in CHF)								
Inventarwert Kat. I					1'569.38	1'605.16	762.80	779.78
Inventarwert Kat. II	77.99	87.63			1'579.46	1'611.30	767.98	782.91
Inventarwert Kat. III			111.10		1'582.48	1'613.13	769.46	783.81
Übertrag auf Kapitalkonto Kat. I					30.10	33.03	13.93	14.95
Übertrag auf Kapitalkonto Kat. II	-0.44	-0.15			33.80	37.90	15.85	17.49
Übertrag auf Kapitalkonto Kat. III			0.05		34.92	39.36	16.39	18.17

¹ Beinhaltet sämtliche von den Banken erhobenen Gebühren wie eigene und fremde Depotgebühren, eigene und fremde Courtagen, sämtliche Spesen und Kommissionen (exkl. staatliche Abgaben und Verwaltungskosten).

* inkl. Vortrag vom Vorjahr CHF 31'177.27

AKTIEN SCHWEIZ ERGÄNZUNGSWERTE		AKTIEN AUSLAND		AKTIEN WELT		AKTIEN GLOBAL CHF (FoF)		GLOBE INDEX		GLOBE INDEX «G»	
30.9.2009 Franken	30.9.2008 Franken	30.9.2009 Franken	30.9.2008 Franken	liquidiert 31.1.2009	30.9.2008 Franken	30.9.2009 Franken	seit 1.2.2009	30.9.2009 Franken	30.9.2008 Franken	30.9.2009 Franken	30.9.2008 Franken
205'537	45'090	649'501	915'722		210'365	172'654		113'402	136'033	164'645	162'917
328'022'394	263'042'416	42'953'153	43'071'727		40'319'364	248'236'160		439'331'333	485'580'605	637'852'075	581'546'525
34	1'942'826	23'505	95'268		3'000	33'112		9'784	5'967'529	14'206	7'146'900
-87'118	-123'628	-14'665	-33'910		-16'087	-22'213		-57'389	-75'161	-83'322	-90'016
328'140'847	264'906'704	43'611'494	44'048'807		40'516'642	248'419'713		439'397'130	491'609'006	637'947'604	588'766'326
96	2'347	1'292	14'045		8'573	2'346'727		149	4'707	159	5'292
6'617'869	5'548'586	51'604	207'310		284'496	33'969		11'432'525	16'991'849	18'239'120	20'801'452
131'547	-23'538	-2'691	-7'415		10'600			433'783	-27'795	-1'277	-1'465
6'749'512	5'527'395	50'205	213'940		303'669	2'380'696		11'866'457	16'968'761	18'238'002	20'805'279
43		30	5'905		2'596						
330'501	602'770	77'957	224'198		188'218	70'326		422'206	609'936	71'848	100'509
62'699	90'760	10'320	26'258		14'220	29'315		114'453	163'388	275'428	421'770
29'816	-64'470	-1'116	-65'980		-18'950	124'660		-725	-73'361	832'911	-252
423'059	629'060	87'191	190'381		186'084	224'301		535'934	699'963	1'180'187	522'027
6'326'453	4'898'335	-36'986	23'559		117'585	2'156'395		11'330'523	16'268'798	17'057'815	20'283'252
-35'781'787	-9'447'356	-377'732	-10'054'542		-11'490'844	2'484'988		-82'452'208	-7'871'338	-104'656'847	-9'133'424
-2'307'922	1'431'222	-21'983	-1'291'946		1'234'162	86'378		2'778'642	200'827	-10'965'159	-49'776
-31'763'256	-4'405'899	-436'701	-11'322'929		-10'139'097	4'727'761		-68'343'043	8'598'287	-98'564'191	11'100'052
45'932'759	-98'416'746	-1'367'890	-33'983'521		-13'859'259	38'430'711		39'854'245	-214'907'734	42'249'556	-245'635'173
14'169'503	-102'822'645	-1'804'591	-45'306'450		-23'998'356	43'158'472		-28'488'798	-206'309'447	-56'314'635	-234'535'121
6'326'453	4'898'335	-36'986	23'559		117'585	2'156'395		11'330'523	16'268'798	17'057'815	20'283'252
6'326'453	4'898'335	-36'986	23'559		117'585	2'156'395		11'330'523	16'268'798	17'057'815	20'283'252
264'906'704	392'899'035	44'048'807	112'190'487		84'167'612			491'609'006	722'752'387	588'766'326	802'989'781
49'064'640	-25'169'686	1'367'278	-22'835'230		-19'652'614	205'261'241		-23'723'078	-24'833'934	105'495'913	20'311'665
14'169'503	-102'822'645	-1'804'591	-45'306'450		-23'998'356	43'158'472		-28'488'798	-206'309'447	-56'314'635	-234'535'121
328'140'847	264'906'704	43'611'494	44'048'807		40'516'642	248'419'713		439'397'130	491'609'006	637'947'604	588'766'326
46'880	50'785	23'412	30'446		179'734			325'564	340'498	388'590	377'455
23'507	4'051	1'706	9'965		32'020	253'623		194'257	44'062	137'551	12'930
-11'888	-7'956	-1'085	-16'999		-79'896	-49'498		-198'702	-58'996	-62'042	-1'795
58'499	46'880	24'033	23'412		131'858	204'125		321'119	325'564	464'099	388'590
5'562.26	5'624.55	1'806.75	1'876.02		306.26	1'213.06		1'363.75	1'506.86	1'374.59	1'515.13
5'590.96	5'641.79	1'815.53	1'881.91					1'369.20	1'510.44		
5'621.95	5'660.32	1'820.88	1'886.22		307.40	1'217.07		1'370.24	1'511.14		
91.91	82.09	-3.54	-5.12		-0.09	7.04		33.55	47.34	36.75	52.20
101.78	96.71	-1.13	1.19					35.62	50.33		
112.50	112.71	-0.19	6.79		1.01	10.63		36.00	50.88		

Jahresrechnung der Sondervermögen per 30. September 2009

	AMERICA INDEX		AMERICA INDEX «G»		EUROPE INDEX		EUROPE INDEX «G»	
	30.9.2009 Franken	30.9.2008 Franken	30.9.2009 Franken	30.9.2008 Franken	30.9.2009 Franken	30.9.2008 Franken	30.9.2009 Franken	30.9.2008 Franken
Vermögensrechnung								
Flüssige Mittel (bis 12 Monate)	31'803	27'153	11'962	16'232	21'338	177'806	6'782	79'672
Anlagen zu Tageskursen	122'045'246	116'590'942	45'903'696	69'696'116	192'030'203	176'073'622	61'035'760	78'895'911
Übrige Aktiven	1'119	1'323'628	421	791'242	428'146	3'253'776	136'084	1'457'967
Übrige Passiven	-24'219	-25'147	-9'109	-15'032	-36'893	-40'301	-11'726	-18'058
Nettovermögen	122'053'949	117'916'576	45'906'970	70'488'558	192'442'794	179'464'903	61'166'900	80'415'492
Erfolgsrechnung								
Erträge Flüssige Mittel	6	787	4	562	123	2'515	55	1'190
Erträge der Anlagen	2'736'959	3'809'737	1'096'667	2'264'875	6'359'535	8'113'091	2'124'309	3'662'348
Einkauf in laufenden Ertrag bei Anspruchsausgabe	96'192	-63'324	-565	-8	280'782	-38'254	-140	
Total Ertrag	2'833'157	3'747'200	1'096'106	2'265'429	6'640'440	8'077'352	2'124'224	3'663'538
Passivzinsen						26		12
Fondsbelastungen ¹	118'921	150'471	14'015	19'098	177'081	261'257	14'132	20'858
Verwaltungskostenbeiträge	25'303	32'402	37'488	61'315	44'571	70'902	36'839	67'530
Vergütung laufender Ertrag bei Anspruchsrücknahme	-9'558	43'104	-5'412		54'813	46'915	-2'494	
Total Aufwand	134'666	225'977	46'091	80'413	276'465	379'100	48'477	88'400
Nettoertrag	2'698'491	3'521'223	1'050'015	2'185'016	6'363'975	7'698'252	2'075'747	3'575'138
Realisierte Kapitalgewinne und -verluste	-12'683'623	-2'304'408	-5'526'926	-1'487'220	-35'073'796	-2'601'250	-11'979'242	-1'206'512
Nettobeteiligung an Kursgewinnen und -verlusten der abgegebenen/zurückgenommenen Anteile im Berichtsjahr	-1'624'622	-184'220	146'829		-1'620'404	-92'271	320'137	
Realisierter Erfolg	-11'609'754	1'032'595	-4'330'082	697'796	-30'330'225	5'004'731	-9'583'358	2'368'626
Nichtrealisierte Kapitalgewinne und -verluste	-3'763'070	-33'729'657	-5'930'460	-23'810'485	22'820'591	-94'281'837	2'565'598	-44'364'997
Gesamterfolg	-15'372'824	-32'697'062	-10'260'542	-23'112'689	-7'509'634	-89'277'106	-7'017'760	-41'996'371
Verwendung des Nettoertrags								
Nettoertrag	2'698'491	3'521'223	1'050'015	2'185'016	6'363'975	7'698'252	2'075'747	3'575'138
Übertrag auf Kapitalkonto (thesaurierend)	2'698'491	3'521'223	1'050'015	2'185'016	6'363'975	7'698'252	2'075'747	3'575'138
Entwicklung des Nettovermögens								
Nettovermögen zu Beginn des Geschäftsjahres	117'916'576	125'574'659	70'488'558	91'295'840	179'464'903	271'967'010	80'415'492	122'309'584
Saldo aus Zeichnungen und Rücknahmen	19'510'197	25'038'979	-14'321'046	2'305'407	20'487'525	-3'225'001	-12'230'832	102'279
Gesamterfolg	-15'372'824	-32'697'062	-10'260'542	-23'112'689	-7'509'634	-89'277'106	-7'017'760	-41'996'371
Nettovermögen am Ende des Geschäftsjahres	122'053'949	117'916'576	45'906'970	70'488'558	192'442'794	179'464'903	61'166'900	80'415'492
Entwicklung der Ansprüche im Umlauf								
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	144'771	116'074	86'257	84'185	366'087	364'333	163'469	163'469
Ausgegebene Ansprüche	43'585	62'976	2'526	2'072	150'030	103'532	1'239	
Zurückgenommene Ansprüche	-15'901	-34'279	-24'186		-98'914	-101'778	-32'681	
Stand am Ende des Geschäftsjahres	172'455	144'771	64'597	86'257	417'203	366'087	132'027	163'469
Kennzahlen (pro Anspruch; in CHF)								
Inventarwert Kat. I	704.71	812.43	710.67	817.19	459.61	489.26	463.29	491.93
Inventarwert Kat. II	707.44	814.22			461.43	490.41		
Inventarwert Kat. III	708.86	815.35			461.86	490.66		
Übertrag auf Kapitalkonto Kat. I	14.48	22.69	16.26	25.33	14.63	20.16	15.72	21.87
Übertrag auf Kapitalkonto Kat. II	15.60	24.24			15.30	21.21		
Übertrag auf Kapitalkonto Kat. III	16.02	24.88			15.48	21.41		

¹ Beinhaltet sämtliche von den Banken erhobenen Gebühren wie eigene und fremde Depotgebühren, eigene und fremde Courtagen, sämtliche Spesen und Kommissionen (exkl. staatliche Abgaben und Verwaltungskosten).

PACIFIC INDEX		PACIFIC INDEX «G»		GLOBAL AVENIR		EUROPE SMALL MID CAPS		ASIA PACIFIC SMALL MID CAPS		AKTIEN EMERGING MARKETS	
30.9.2009	30.9.2008	30.9.2009	30.9.2008	30.9.2009	30.9.2008	30.9.2009	30.9.2008	30.9.2009	30.9.2008	30.9.2009	30.9.2008
Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken
3'705	29'784	1'931	36'656	72'489	39'072	30'601	3'952	27'607	125'749	1'263'124	54'149
93'017'213	65'737'850	48'483'073	80'905'510	16'947'013	19'065'147	47'259'131	48'795'434	4'542'972	4'609'302	25'747'013	25'575'277
1'264	631'332	658	777'000	66	687	39'104	469'943	2'309	2'796	38'474	3'032
-17'918	-10'933	-9'339	-13'456	-7'343	-9'019	-20'145	-35'490	-4'926	-5'598	-10'534	-12'627
93'004'264	66'388'033	48'476'323	81'705'710	17'012'225	19'095'887	47'308'691	49'233'839	4'567'962	4'732'249	27'038'077	25'619'831
19	513	23	659	292	11'735	24	811	82	1'022	94	12'948
2'353'022	1'798'811	1'277'696	2'294'502	5'383	4'460	789'572	1'217'238			186'460	119'611
26'090	-20'118		203	-529	-2'547	-1'061		-38		9'099	-44'573
2'379'131	1'779'206	1'277'719	2'295'364	5'146	13'648	788'535	1'218'049	44	1'022	195'653	87'986
	51		64		3'101					230	115
88'328	102'226	18'344	24'350	52'988	62'676	88'488	184'642	9'613	3'271	61'673	114'637
21'762	30'796	34'230	55'226	3'880	5'664	8'649	15'875	2'311	789	4'980	7'096
6'929	-29'492	-6'390		-777		3'828	-7'908		-51	3'047	-1'354
117'019	103'581	46'184	79'640	56'091	71'441	100'965	192'609	11'924	4'009	69'930	120'494
2'262'112	1'675'625	1'231'535	2'215'724	-50'945	-57'793	687'570	1'025'440	-11'880	-2'987	125'723	-32'508
-15'361'886	-2'138'092	-8'705'233	-2'697'102	-748	31'955	-2'754'225	-1'445'116	-305	-30'691	-523'282	7'498'875
-99'552	-54'469	648'745	-72	4	8'873	10'758	13'074	-1	543	-29'781	4'222'939
-13'199'326	-516'936	-6'824'953	-481'450	-51'689	-16'965	-2'055'897	-406'602	-12'186	-33'135	-427'340	11'689'306
14'777'913	-29'286'623	3'818'534	-38'553'114	-2'438'527	-9'465'772	1'114'540	-29'725'563	-170'800	-797'515	394'113	-23'719'956
1'578'587	-29'803'559	-3'006'419	-39'034'564	-2'490'216	-9'482'737	-941'357	-30'132'165	-182'986	-830'650	-33'227	-12'030'650
2'262'112	1'675'625	1'231'535	2'215'724	-50'945	-57'793	687'570	1'025'440	-11'880	-2'987	125'723	-32'508
2'262'112	1'675'625	1'231'535	2'215'724	-50'945	-57'793	687'570	1'025'440	-11'880	-2'987	125'723	-32'508
66'388'033	87'891'708	81'705'710	115'484'193	19'095'887		49'233'839	91'020'674	4'732'249		25'619'831	28'167'216
25'037'644	8'299'885	-30'222'968	5'256'081	406'554	28'578'624	-983'791	-11'654'670	18'699	5'562'899	1'451'473	9'483'265
1'578'587	-29'803'559	-3'006'419	-39'034'564	-2'490'216	-9'482'737	-941'357	-30'132'165	-182'986	-830'650	-33'227	-12'030'650
93'004'264	66'388'033	48'476'323	81'705'710	17'012'225	19'095'887	47'308'691	49'233'839	4'567'962	4'732'249	27'038'077	25'619'831
289'153	259'072	354'650	339'706	28'911		26'347	30'597	55'500		31'502	19'825
179'390	125'453		14'944	1'187	28'911	240		250	56'500	3'205	12'356
-59'001	-95'372	-142'120		-490		-964	-4'250		-1'000	-1'050	-679
409'542	289'153	212'530	354'650	29'608	28'911	25'623	26'347	55'750	55'500	33'657	31'502
226.41	229.26	228.09	230.38	572.65	659.44	1'836.59	1'862.52	81.94	85.27	799.34	810.91
227.25	229.76			574.92	660.67	1'846.99	1'869.23			803.74	813.49
227.35	229.80										
5.25	5.51	5.79	6.25	-2.61	-3.38	23.85	33.19	-0.21	-0.05	2.38	-3.48
5.58	5.94			-1.57	-1.79	27.02	39.42			3.87	-0.80
5.64	5.96										

Jahresrechnung der Sondervermögen per 30. September 2009

	IMMO OPTIMA SCHWEIZ		IMMO INVEST SCHWEIZ		IMMO OPTIMA EUROPA	
	30.9.2009 Franken	30.9.2008 Franken	30.9.2009 Franken	30.9.2008 Franken	30.9.2009 Franken	30.9.2008 Franken
Vermögensrechnung						
Flüssige Mittel (bis 12 Monate)	5'893'429	3'546'633	7'314'685	6'007'780	2'728'638	-288'096
Anlagen zu Tageskursen	299'546'421	288'984'249	133'335'544	128'677'100	68'002'543	71'390'533
Übrige Aktiven	1'026'576	1'174'667	265	949	107'816	111'638
Übrige Passiven	-234'558	-230'382	-60'819	-59'705	-76'924	-96'580
Nettovermögen	306'231'868	293'475'167	140'589'675	134'626'124	70'762'073	71'117'495
Erfolgsrechnung						
Erträge Flüssige Mittel	1'536	59'987	14'394	95'685	3'864	108'684
Erträge der Anlagen	9'886'649	8'632'752	4'516'607	4'384'770	2'265'203	2'765'535
Einkauf in laufenden Ertrag bei Anspruchsausgabe	613'438	1'028'140	152'683	436'742	94'919	82'509
Total Ertrag	10'501'623	9'720'879	4'683'684	4'917'197	2'363'986	2'956'728
Passivzinsen					1'832	88
Fondsbelastungen ¹	975'179	939'075	415'308	413'754	291'538	496'435
Verwaltungskostenbeiträge	111'993	107'708	43'996	45'449	14'758	26'057
Vergütung laufender Ertrag bei Anspruchsrücknahme	873'531	503'162	155'001	423'664	11'501	80'323
Total Aufwand	1'960'703	1'549'945	614'305	882'867	319'629	602'903
Nettoertrag	8'540'920	8'170'934	4'069'379	4'034'330	2'044'357	2'353'825
Realisierte Kapitalgewinne und -verluste	-139'648	84'931			-34'874'955	-150'097
Nettobeteiligung an Kursgewinnen und -verlusten der ausgegebenen/zurückgenommenen Anteile im Berichtsjahr	17'415	1'132			-1'996'731	-5'581
Realisierter Erfolg	8'418'687	8'256'997	4'069'379	4'034'330	-34'827'329	2'198'147
Nichtrealisierte Kapitalgewinne und -verluste	17'855'423	-6'628'947	1'826'181	5'574'831	28'663'186	-48'210'095
Gesamterfolg	26'274'110	1'628'050	5'895'560	9'609'161	-6'164'143	-46'011'948
Verwendung des Nettoertrags						
Nettoertrag	8'540'920	8'170'934	4'069'379	4'034'330	2'044'357	2'353'825
Übertrag auf Kapitalkonto (thesaurierend)	8'540'920	8'170'934	4'069'379	4'034'330	2'044'357	2'353'825
Entwicklung des Nettovermögens						
Nettovermögen zu Beginn des Geschäftsjahres	293'475'167	259'667'060	134'626'124	125'007'717	71'117'495	109'374'890
Saldo aus Zeichnungen und Rücknahmen	-13'517'409	32'180'057	67'991	9'246	5'808'721	7'754'553
Gesamterfolg	26'274'110	1'628'050	5'895'560	9'609'161	-6'164'143	-46'011'948
Nettovermögen am Ende des Geschäftsjahres	306'231'868	293'475'167	140'589'675	134'626'124	70'762'073	71'117'495
Entwicklung der Ansprüche im Umlauf						
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	495'556	439'174	1'108'912	1'109'106	78'782	73'169
Ausgegebene Ansprüche	49'710	123'684	60'940	206'380	7'109	11'001
Zurückgenommene Ansprüche	-73'022	-67'302	-60'890	-206'574	-1'053	-5'388
Stand am Ende des Geschäftsjahres	472'244	495'556	1'108'962	1'108'912	84'838	78'782
Kennzahlen (pro Anspruch; in CHF)						
Inventarwert Kat. I	647.28	591.56	126.36	121.17	830.46	900.31
Inventarwert Kat. II	648.96	592.46			834.70	902.93
Inventarwert Kat. III	650.30	593.15	126.97	121.51	835.91	903.71
Übertrag auf Kapitalkonto Kat. I	17.60	16.01	3.49	3.46	22.86	27.45
Übertrag auf Kapitalkonto Kat. II	18.28	16.65			24.32	30.08
Übertrag auf Kapitalkonto Kat. III	18.85	17.19	3.75	3.72	24.71	30.92

¹ Beinhaltet sämtliche von den Banken erhobenen Gebühren wie eigene und fremde Depotgebühren, eigene und fremde Courtagen, sämtliche Spesen und Kommissionen (exkl. staatliche Abgaben und Verwaltungskosten).

IMMO OPTIMA ASIEN PAZIFIK		MIXTA OPTIMA 15		MIXTA OPTIMA 25		MIXTA OPTIMA 35		MIXTA PROTECTOR		IST DELTA GLOBAL CHF (FoHF)	
30.9.2009	30.9.2008	30.9.2009	30.9.2008	30.9.2009	30.9.2008	30.9.2009	30.9.2008	30.9.2009	30.9.2008	30.9.2009	30.9.2008
Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken
77'778	48'786	37'754	548'622	188'859	14'624'033	316'671	3'207'223	14'789'137	21'632'134	49'970	28'137
6'911'531	3'997'485	18'137'732	11'827'703	516'561'574	501'432'108	81'222'368	74'742'044	23'390'698	15'672'463	32'402'253	74'193'727
2'308	2'457	42	101'532	55'745	4'177'926	312	649'353	235'462	978'762	24'572	50'041
-16'129	-5'224	-15'016	-11'905	-221'261	-278'560	-37'077	-44'227	-27'437	-27'921	-14'552	-28'568
6'975'488	4'043'504	18'160'512	12'465'952	516'584'917	519'955'507	81'502'274	78'554'393	38'387'860	38'255'438	32'462'243	74'243'337
37	77	842	9'559	22'979	220'220	4'444	45'044	46'912	240'477	174	75
		392'191	358'314	11'300'009	14'667'035	1'689'559	2'105'194	349'632	500'107	138'979	136'540
-26'064		-19'709	-421	-30'210	180'536	-1'919	4'729				218
-26'027	77	373'324	367'452	11'292'778	15'067'791	1'692'084	2'154'967	396'544	740'584	139'153	136'833
	683	11		272	5'769	49	70	29	53		38
50'386	2'901	71'177	67'170	892'778	1'213'150	162'416	201'594	155'869	165'621	63'700	65'793
2'251	697	9'324	7'921	177'516	208'238	25'065	28'338	13'242	14'566	10'397	12'109
			1'141	-128'476	180'214	-16'217	1'845	1'833	5'813	13'882	1'972
52'637	4'281	80'512	76'232	942'090	1'607'371	171'313	231'847	170'973	186'053	87'979	79'912
-78'664	-4'204	292'812	291'220	10'350'688	13'460'420	1'520'771	1'923'120	225'571	554'531	51'174	56'921
18'913	-5'622	-570'129	-124'138	-17'650'061	-1'019'901	-3'852'678	-463'660	-506'548	-1'732'199	-4'088'333	-450'400
-133		-2'311	5'908	4'217	210'999	-77'439	-100'297	18'691	18'536	1'261'479	17'215
-59'884	-9'826	-279'628	172'990	-7'295'156	12'651'518	-2'409'346	1'359'163	-262'286	-1'159'132	-2'775'680	-376'264
531'650	-696'670	1'412'466	-605'882	28'201'484	-52'365'096	5'373'908	-10'944'130	726'603	-1'630'546	-10'520'288	-21'143'258
471'766	-706'496	1'132'838	-432'892	20'906'328	-39'713'578	2'964'562	-9'584'967	464'317	-2'789'678	-13'295'968	-21'519'522
-78'664	-4'204	292'812	291'220	10'350'688	13'460'420	1'520'771	1'923'120	225'571	554'531	51'174	56'921
-78'664	-4'204	292'812	291'220	10'350'688	13'460'420	1'520'771	1'923'120	225'571	554'531	51'174	56'921
4'043'504		12'465'952	14'332'272	519'955'507	635'034'528	78'554'393	51'472'212	38'255'438	41'598'597	74'243'337	
2'460'218	4'750'000	4'561'722	-1'433'428	-24'276'918	-75'365'443	-16'681	36'667'148	-331'895	-553'481	-28'485'126	95'762'859
471'766	-706'496	1'132'838	-432'892	20'906'328	-39'713'578	2'964'562	-9'584'967	464'317	-2'789'678	-13'295'968	-21'519'522
6'975'488	4'043'504	18'160'512	12'465'952	516'584'917	519'955'507	81'502'274	78'554'393	38'387'860	38'255'438	32'462'243	74'243'337
47'500		12'390	13'802	318'237	361'256	76'189	44'718	344'617	349'402	957'413	
25'872	47'500	4'566	870	14'642	69'656	5'797	35'154				1'006'913
			-2'282	-30'550	-112'675	-6'044	-3'683	-3'000	-4'785	-316'483	-49'500
73'372	47'500	16'956	12'390	302'329	318'237	75'942	76'189	341'617	344'617	640'930	957'413
95.07	85.13	1'071.05	1'006.12	1'703.99	1'631.35	1'070.61	1'029.63	112.08	110.84		77.38
				1'710.56	1'635.04	1'074.65	1'031.84	112.56	111.12		
				1'713.83	1'636.86					50.65	77.55
-1.07	-0.09	17.27	23.50	32.34	40.36	18.94	24.08	0.55	1.49		-0.11
				34.99	43.14	20.63	25.89	0.74	1.69		
				36.33	44.70					0.08	0.07

Verwaltungsrechnung 2009

Erfolgsrechnung 1.10.2008 bis 30.9.2009

Aufwand	2009 Franken	2008 Franken	Ertrag	2009 Franken	2008 Franken
			Verwaltungskostenbeiträge:		
Personal	2'950'025	3'085'556	OBLIGATIONEN SCHWEIZ	145'823	154'500
Organe, Revision, Rechts- und andere Beratungen	777'535	807'883	OBLIGATIONEN AUSLAND FRANKEN	24'764	24'878
Mitgliederversammlung und Jahresbericht	71'496	92'917	GOVERNO BOND ¹	96'721	100'886
Kontakte, Werbung, Druck	638'677	457'455	GOVERNO USD PLUS	2'938	4'410
Informatik	121'918	86'906	GOVERNO EURO PLUS	23'552	34'169
Bürokosten	287'238	260'795	OBLIGATIONEN AUSLAND	81'272	97'860
Abschreibung		10'750	EUROPE BOND A-BBB	3'820	4'065
Zuweisung/Entnahme			DOLLAR BOND A-BBB	945	947
Kurswertschwankungsreserven	1'099'443	-1'539'443	WANDELOBIGATIONEN GLOBAL CHF	18'366	
			OBLI SUBSTITUTE CHF	4'031	1'828
			AKTIEN SCHWEIZ SMI INDEXIERT	120'213	171'587
			AKTIEN SCHWEIZ SPI PLUS	30'391	44'132
			AKTIEN SCHWEIZ ERGÄNZUNGSWERTE	62'699	90'760
			AKTIEN AUSLAND	10'320	26'258
			AKTIEN WELT		14'220
			AKTIEN GLOBAL (FoF)	29'315	
			GLOBE INDEX ¹	389'881	585'158
			AMERICA INDEX	62'791	93'717
			EUROPE INDEX	81'411	138'432
			PACIFIC INDEX	55'992	86'021
			GLOBAL AVENIR	3'880	5'664
			EUROPE SMALL MID CAPS	8'649	15'875
			ASIA PACIFIC SMALL MID CAPS	2'311	789
			AKTIEN EMERGING MARKETS	4'980	7'096
			IMMO OPTIMA SCHWEIZ	111'993	107'708
			IMMO INVEST SCHWEIZ	43'996	45'449
			IMMO OPTIMA EUROPA	14'758	26'057
			IMMO OPTIMA ASIEN PAZIFIK	2'252	697
			MIXTA OPTIMA 15	9'324	7'921
			MIXTA OPTIMA 25	177'515	208'238
			MIXTA OPTIMA 35	25'064	28'338
			MIXTA PROTECTOR	13'017	14'566
			DELTA GLOBAL CHF (FoHF)	9'864	12'109
			Total Verwaltungskostenbeiträge	1'675'498	2'154'335
			Zinsen, Dividenden, Honorare, Kommissionen	1'693'990	2'376'102
			Kurserfolge/-verluste auf eigene Anlagen	614'736	-1'539'443
Verluste	-917'649	-271'825	Ausserordentlicher Ertrag	1'044'459	
	5'028'683	2'990'994		5'028'683	2'990'994

¹ Fund of Funds

Bilanz per 30. September 2009

vor Verwendung der Verluste

Aktiven	2009	2008	Passiven	2009	2008
	Franken	Franken		Franken	Franken
Kasse	2'067	191	Transitorische Passiven	2'457'567	1'934'470
Banken/Post	4'364'947	4'797'559	Rückstellung Kursschwankungen ¹	2'450'000	1'350'557
Obligationen, Festgelder und Anlagefonds	30'638'768	30'168'673	Freie Reserven	17'115'000	17'250'000
Rückforderbare VST	156'851	204'760	Reservefonds	16'265'000	16'400'000
Transitorische Aktiven	2'212'133	1'498'691	Vortrag	4'850	6'675
Mobiliar und Maschinen	1	1			
Informatik-Anlagen	1	1			
Beteiligungen		1			
			Verluste	-917'649	-271'825
	37'374'768	36'669'877		37'374'768	36'669'877

Zweckgebundenes Guthaben bei Pensionskassen Fr. 674'095.25

¹ Kursschwankungsrückstellung auf dem Stammvermögen

Anhang der Verwaltungsrechnung

Veränderungsnachweis des Eigenkapitals in CHF

	Freie Reserven	Reservefonds	Bilanzgewinne/ -verluste ²	Total
Stand 30.9.2007 ¹	16'960'000	16'110'000	586'675	33'656'675
Zuweisung	290'000	290'000	-580'000	
Verlust (Geschäftsjahr 2007/2008)			-271'825	-271'825
Stand 30.9.2008 ¹	17'250'000	16'400'000	-265'150	33'384'850
Entnahme	-135'000	-135'000	270'000	
Verlust (Geschäftsjahr 2008/2009)			-917'649	-917'649
Stand 30.9.2009 ¹	17'115'000	16'265'000	-912'799	32'467'201

¹ vor Verwendung des Ertragsüberschusses

² Vortrag und Nettoertrag/-verluste

Antrag des Stiftungsrats zur Deckung des Bilanzverlustes 2009*

Vortrag 2008	Fr.	4'850
Verlust 2009	Fr.	-917'649
Total	Fr.	-912'799

Entnahme von freien Reserven	Fr.	-460'000
Entnahme Reservefonds	Fr.	-460'000
Vortrag auf neue Rechnung	Fr.	7'201

* vorbehältlich der Zustimmung der Mitgliederversammlung

Ausserordentlicher Ertrag

Die IRS (Internal Revenue Service) hat zu Unrecht einbehaltene US-Quellensteuern von 1998 mit Zinsen im Umfang von CHF 1'044'160 zurückerstattet.

Zürich, 29. Oktober 2009

IST Investmentstiftung für Personalvorsorge

Peter Pauli Markus Nievergelt
Präsident Geschäftsführer

Anhang – Angaben und Erläuterungen zur Stiftung und zur Vermögensrechnung

Die Investmentstiftung für Personalvorsorge, gegründet am 24. Februar 1967, ist eine Stiftung im Sinne von Art. 80ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches. Sie bezweckt die Förderung der Vorsorge durch gemeinsame Verwaltung der Zuwendungen, insbesondere von Personalvorsorgeeinrichtungen. Die Stiftung hat ihren Sitz in Zürich und untersteht der Aufsicht durch das Bundesamt für Sozialversicherung in Bern.

Die Stiftungsstatuten datieren vom 4. Dezember 1970, mit Änderungen vom 2.3.1982, 2.6.1992, 26.1.2004, 11.1.2006, 18.7.2007. Statuten und Reglement können bei der Verwaltung der IST angefordert werden.

Stiftungsorgane sind die Mitgliederversammlung, der Stiftungsrat und die Revisionsstelle.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung wird durch die Vertreter der Vorsorgeeinrichtungen gebildet, welche die Stiftung benützen. Sie nimmt Änderungen und Ergänzungen der Statuten vor, erlässt Ausführungsbestimmungen, wählt den Präsidenten und die übrigen Mitglieder des Stiftungsrates sowie eine anerkannte Revisionsstelle. Die Mitgliederversammlung nimmt die Jahresrechnung ab.

Mitglieder können werden:

- Personalvorsorgeeinrichtungen privater und öffentlicher Arbeitgeber,
 - Vorsorgeeinrichtungen beruflicher Vereinigungen selbständig- und unselbständigerwerbender Personen,
 - andere Vorsorgeeinrichtungen,
- die mindestens einen Anspruch an einem Sondervermögen erworben haben.

Das Stimmrecht der Mitglieder richtet sich nach ihren Ansprüchen an den Sondervermögen.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat vertritt die Stiftung nach aussen, erlässt das Geschäftsreglement und bezeichnet die Personen mit Unterschriftsberechtigung sowie die Art der Unterschrift. Er ernennt die Geschäftsführung. Er ernennt die Portfoliomanager für die einzelnen Sondervermögen. Ihm obliegt auch die Überwachung der Mandate.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle überprüft Buchhaltung, Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage zuhanden der Mitgliederversammlung.

Vermögensanlage

Das Stiftungsvermögen besteht aus 33 Sondervermögen. 4 Sondervermögen weisen Ansprüche an anderen IST Sondervermögen aus. Der grösste Teil der Sondervermögen wird durch spezialisierte Asset Manager verwaltet.

Die vom Stiftungsrat ernannten Ausschüsse «Märkte und Produkte» und «Mandate» formulieren zuhanden des Stiftungsrats eine generelle Anlagepolitik bzw. überwachen im Rahmen der vom Stiftungsrat erlassenen Anlagerichtlinien die Tätigkeit der Mandatsträger für die einzelnen Sondervermögen und überprüfen die Zweckmässigkeit der Produktpalette.

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Sondervermögen erfolgt grundsätzlich zu Marktwerten. Die in den MIXTA Sondervermögen und in IMMO INVEST enthaltenen Immobilienfonds bzw. Sondervermögen werden zu Marktpreisen bzw. nach Angaben der verantwortlichen Fondsgesellschaften bewertet.

Die Währungen der im Ausland investierten Sondervermögen werden zu den Devisenkursen von WM Reuters (Spot Rates von 16.00 Uhr London Time) umgerechnet.

Erläuterungen zur Ertragsrechnung

In der Jahresrechnung per 30. September 2009 sind unter der Position «Erträge der Anlagen» keine Nennwert- bzw. Kapitalrückzahlungen enthalten.

Thesaurierung

An der Mitgliederversammlung vom 21. November 2007 haben die Mitstifter beschlossen, die aufgelaufenen Erträge nicht mehr auszuschütten, sondern diese zur Erhöhung des Vermögens den jeweiligen Sondervermögen gutzuschreiben (Thesaurierung). Per 30. September wird jeweils der aufgelaufene Ertrag dem Kapitalwert im entsprechenden Sondervermögen zugeschlagen.

Securities Lending

Die IST hat mit der Depotbank Lombard Odier Darier Hentsch & Cie., Genf, im Einklang mit den massgebenden gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen, Vereinbarungen betreffend Securities Lending abgeschlossen. Per Ende des Geschäftsjahres 2009 waren Wertschriften bei IST im nachstehenden Gegenwert in Tausend Franken ausgeliehen:

Securities Lending in 1'000 Franken	30.9.2009	30.9.2008
IF IST2 OBLIGATIONEN SCHWEIZ	0	122'819
IF IST2 GOVERNO USD PLUS	0	18'110
IF IST2 GOVERNO EURO PLUS	0	14'263
IF IST2 OBLIGATIONEN AUSLAND SELECT	0	7'285
IF IST2 AKTIEN SCHWEIZ SMI INDEXIERT	0	125'932
IF IST2 AKTIEN SCHWEIZ SPI PLUS	0	1'558
IF IST2 AKTIEN SCHWEIZ ERGÄNZUNGSWERTE	0	20'772
IF IST1 AMERICA INDEX	17'943	24'996
IF IST2 EUROPE INDEX	74'313	81'518
IF IST2 PACIFIC INDEX	4'609	0
IF IST2 EUROPE SMALL MID CAPS	1'104	7'040
IF IST1 AKTIEN GLOBAL FOF	417	0
IST IMMO OPTIMA EUROPA	19'536	27'218

Retrozahlungen

Sämtliche erhaltenen Retrozessionen fliessen in die entsprechenden Sondervermögen.

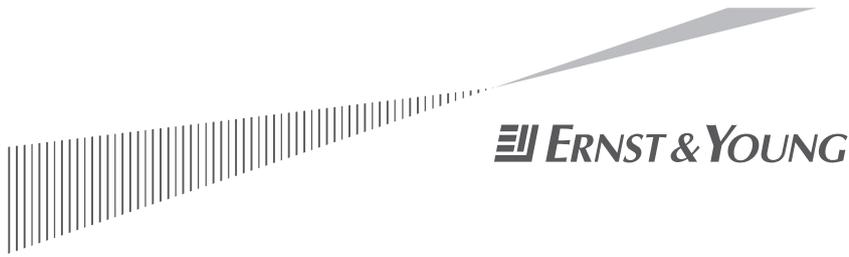
Steeroptimierung

Wo es sich lohnt, setzt die Anlagestiftung zum Zweck der Steeroptimierung kollektive Anlageinstrumente ein. Durch den Einsatz von speziell für die IST errichteten Anlagefonds entfällt die für die Anlagestiftungen nachteilige Stempelsteuer auf dem Wertschriftenumsatz und die Mehrwertsteuer auf den Verwaltungsgebühren. Zum Einsatz gelangen folgende für die IST errichtete Anlagefonds:

IF IST2 OBLIGATIONEN SCHWEIZ
IF IST2 GOVERNO USD PLUS
IF IST2 GOVERNO EURO PLUS
IF IST2 GOVERNO YEN
IF IST2 OBLIGATIONEN AUSLAND SELECT
IF IST2 DOLLAR BOND A-BBB
IF IST2 EUROPE BOND A-BBB
IF IST2 AKTIEN SCHWEIZ SMI INDEXIERT
IF IST2 AKTIEN SCHWEIZ ERGÄNZUNGSWERTE
IF IST2 AKTIEN SCHWEIZ SPI PLUS
IF IST1 AKTIEN GLOBAL FOF
IF IST1 AMERICA INDEX
IF IST2 EUROPE INDEX
IF IST2 PACIFIC INDEX
IF IST2 EUROPE SMALL MID CAPS

Weitere Informationen

Die Stiftung hat sich verpflichtet, die Richtlinien zur Qualitätssicherung der Konferenz der Geschäftsführer von Anlagestiftungen (KGAST) einzuhalten. Zudem hat sich die IST Investmentstiftung für Personalvorsorge dem Verhaltenskodex in der beruflichen Vorsorge angeschlossen.



Ernst & Young AG

Bleicherweg 21
CH-8002 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11

Fax +41 58 286 30 04

www.ey.com/ch

An den Stiftungsrat der
IST Investmentstiftung für Personalvorsorge, Zürich

Zürich, 5. November 2009

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Vermögens-Ertragsrechnung der Sondermögen, Verwaltungsrechnung, Anhang und den Antrag des Stiftungsrates über die Verwendung des Bilanzverlustes, siehe Seiten 36 bis 48), Geschäftsführung und Vermögensanlage der IST Investmentstiftung für Personalvorsorge für das am 30. September 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation und Verwaltung sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Patrik Schaller
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Bruno Christen
Zugelassener Revisionsexperte

Stiftungsorgane IST Investmentstiftung für Personalvorsorge

Stiftungsrat

	Präsident: Peter Pauli , Chef kant. Finanzverwaltung Thurgau	Pensionskasse Thurgau, Frauenfeld
	Vizepräsident: Andreas Markwalder , lic. oec. publ., Leiter Vermögensanlagen	GastroSocial Pensionskasse, Aarau
Mitglieder	Manuel Ammann , Prof. Dr. Direktor Reto Bachmann , Direktor Marcel Berlinger , Geschäftsführer Marc R. Bohren , CFO Werner Frey , Dr. Fritz Hirsbrunner , Mitglied der GD Vize-CEO und CFO Urs Iseli , eidg. dipl. Pensionskassenleiter Geschäftsführer Jean Wey , lic. iur., Vorsitzender der Geschäftsleitung	Schweizerisches Institut für Banken und Finanzen, Universität St. Gallen Kantonale Pensionskasse, Solothurn ASGA Pensionskasse, St. Gallen Skyguide SA, Genf Galenica AG, Bern Pensionskasse der Bernischen Kraftwerke, Bern PKG Pensionskasse, Luzern

Stiftungsratsausschuss Nomination, Kompensation

	Vorsitzender: Peter Pauli , Chef kant. Finanzverwaltung Thurgau	Pensionskasse Thurgau, Frauenfeld
Mitglieder	Andreas Markwalder , lic. oec. publ., Leiter Vermögensanlagen Fritz Hirsbrunner , Mitglied der GD, Vize-CEO und CFO	GastroSocial Pensionskasse, Aarau Galenica AG, Bern

Stiftungsratsausschuss Mandate

	Vorsitzender: Marcel Berlinger , Geschäftsführer	ASGA Pensionskasse, St. Gallen
Mitglieder	Werner Frey , Dr. Urs Iseli , eidg. dipl. Pensionskassenleiter Geschäftsführer Jean Wey , lic. iur., Vorsitzender der Geschäftsleitung	Pensionskasse der Bernischen Kraftwerke, Bern PKG Pensionskasse, Luzern

Stiftungsratsausschuss Märkte und Produkte

	Vorsitzender: Andreas Markwalder , lic. oec. publ., Leiter Vermögensanlagen	GastroSocial Pensionskasse, Aarau
Mitglieder	Manuel Ammann , Prof. Dr. Direktor Reto Bachmann , Direktor Marc R. Bohren , CFO	Schweizerisches Institut für Banken und Finanzen, Universität St. Gallen Kantonale Pensionskasse, Solothurn Skyguide SA, Genf

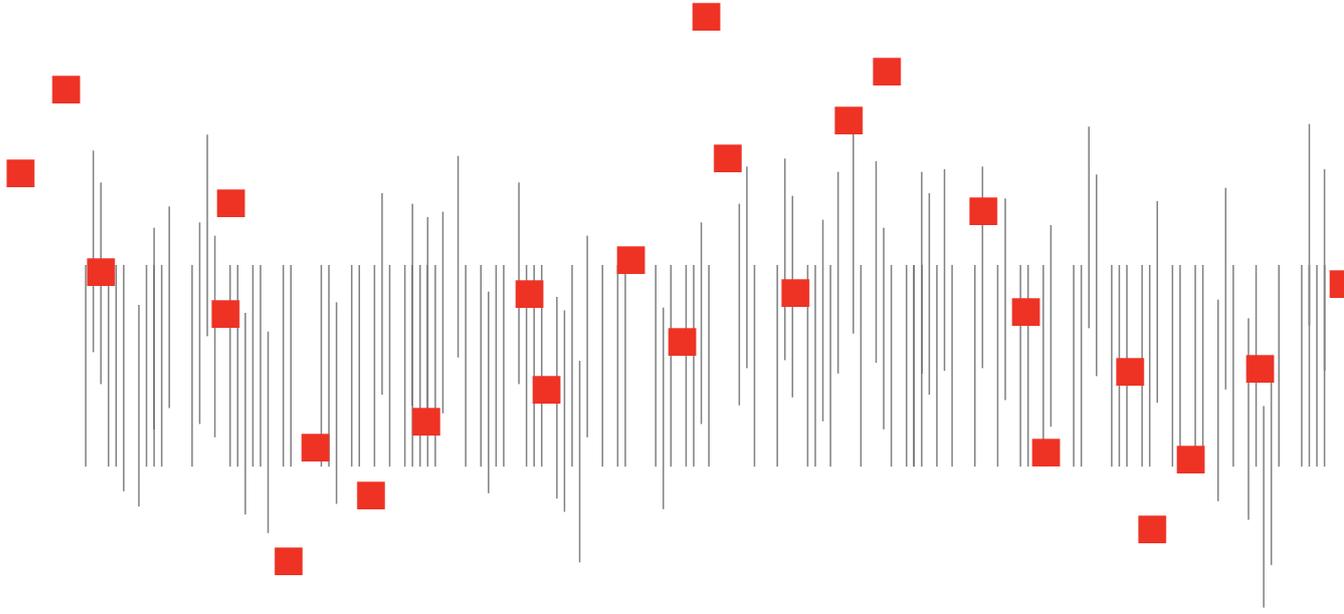
Revisionsstelle

Ernst & Young AG, Zürich

Verwaltung der IST Investmentstiftung für Personalvorsorge

Markus Nievergelt	Geschäftsführer
Markus Bill	stv. Direktor
Mathis Stoffel	stv. Direktor
Luigi Alois Fischer	Vizedirektor
Werner Ketterer	Vizedirektor
Gregor Kleeb	Vizedirektor
Hanspeter Vogel	Vizedirektor
Hansen Wang	Vizedirektor

IST Investmentstiftung für Personalvorsorge und IST2 Investmentstiftung
Steinstrasse 21
Postfach
8036 Zürich
Telefon 044 455 37 00
Telefax 044 455 37 01
info@istfunds.ch
www.istfunds.ch



Innovativ

Sicher

Transparent